Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 135. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 8259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 21. März 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Lage der Förster.

Schon wiederholt haben wir Veranlassung genommen, auf die schlechte Besoldung der Förster hinzuweisen und gereicht es uns deshalb zur Genugtuung, daß kürzlich auch in der „Post" diese Frage ganz in unserm Sinne behandelt wurde. Es heißt in dem betreffenden Artikel:

Der Herr Minister wies in der Budget-Kommission und in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. Januar darauf hin, daß den Förstern erst kürzlich ausreichende Dienstaufwands-Entschädigung gewährt worden sei. Aber damit hat diese Beamtenkategorie doch nur das recht spät und in durchaus unzureichendem Maße bekommen, was anderen Beamten in ähnlicher Lage schon lange gewährt wird. Daß die Förster auch in besonderem Maße genötigt sind, im Interesse des Dienstes Aufwendungen zu machen, bedarf wohl kaum eines eingehenden Nachweises.

Auch der Hinweis, daß 600 Hilfsförsterstellen geschaffen sind, bedeutet nur in der Besoldung und Anstellung der ältesten Forstaufseher — nicht der Förster — insofern eine Besserstellung, als diese etatsmäßig geworden sind und somit Pension, Mietsentschädigung und Umzugskosten bekommen. Das Gehalt derselben ist dadurch nicht erhöht. Es beträgt (wie für früher) 1200 bis 1400 Mk., also die ersten drei Stufen des Förstergehalts. Da die Hilfsförster die Vorstufe für die Förster bilden, sollte doch folgerichtig das Gehalt der Förster alsdann mit 1500 Mk. anfangen.

Man geht wohl nicht fehl, als einen der ersten Hinderungsgründe, welche einer Gehaltsaufbesserung im Wege stehen, die Dienstlandsfrage der Förster anzusehen. Die Erträge aus den Dienstländereien werden den Förstern in der Regel einerseits viel zu hoch in Anrechnung gestellt, während sie bei der Pension außer Betracht bleiben. In Anbetracht dessen aber, daß heute die Landwirtschaft schwer um ihre Existenz ringt, leuchtet es wohl ohne weiteres ein, daß es dem Förster auch selten möglich sein wird, Erträge über seine Selbstkosten aus der Landwirtschaft zu ziehen. Der Förster wird sich immer nur nebenbei um seine Wirtschaft kümmern können und muß jeden Handschlag mit barem Gelde lohnen. Der alleinwohnende Förster (andere, die die Möglichkeit haben, zu verpachten oder ihren Bedarf anderweitig zu decken, wirtschaften eben nicht) hat für Dienstpersonal der einsamen Lage wegen höhere Aufwendungen zu machen, er ist ferner genötigt, ein so teures Wirtschafts-Inventar zu unterhalten, daß schon aus diesen Gründen ein Wirtschaften mit Nutzen nicht möglich ist. Bei der einsamen Lage seiner Behausung stehen ihm keine gemeinsamen Einrichtungen wie in Ortschaften zu Gebote. Ein Vergleich des Förstergehalts mit den Gehältern von anderen Beamten kann eigentlich gar nicht gezogen werden. Bei dem Förster kommen eben so viel andere Ausgaben in Frage, die anderen Beamten sehr oft kaum vom Hörensagen bekannt sein werden. Da sind z. B. die Kosten für den Transport des Brotgetreides, der Futtermittel, alles Materialwarenbedarfs, des Zuchtviehs, der viel zu hohen Landpacht (uns sind Fälle bekannt, wo Domänen mit gleichen Bodenverhältnissen pro ha bis zu 50 Proz. weniger zahlen, trotzdem die Försterdienstländereien schon insofern minderwertig sind, als sie in der Regel am bezw. im Walde liegen), Gesinde- und Arbeiterlöhne, Versicherungsbeiträge für letztere, Beiträge für landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Hagel- und Haftpflichtversicherung, Instandhaltung des landwirtschaftlichen Inventars, Viehversicherung. Bei dem geringen pensionsfähigen Gehalt der Förster ist es für sie auch wie für keinen anderen Beamten geboten, von der Lebensversicherung Gebrauch zu machen. Ferner sind die Kosten der Kindererziehung in dem einsamen Forsthause erheblicher als für Beamte in Städten.

Es kann von den vorgesetzten Kreisen der Förster unmöglich unbekannt sein, daß bei dieser Sachlage ein Förster, der in der Regel mit dem 40. Lebensjahre und nach 25 Dienstjahren mit 1300 Mk. eine Försterstelle bekommt, hiermit nicht auskommen kann, und daß daher Not und Sorge in dem an und für sich entbehrungsreichen Leben einer Försterfamilie bald nur zu bekannte Dinge sein werden, besonders wenn kein Privatvermögen da ist und Krankheiten oder Unfälle, Mißernten usw. eintreten. Die freie Feuerung, die auch regelmäßig ins Feld geführt wird, kostet dem Förster, da die Werbungskosten zu tragen sind, bei den gegenwärtigen hohen Löhnen durchschnittlich 90 Mark. Die freie Lage der Forsthäuser, Heizung für Dienstleute und den Backofen erfordern eben viel Heizmaterial.

Es kann nur immer darauf hingewiesen werden, daß es gar keine Beamten in Preußen gibt, die bei einer solchen Fachvorbildung nach 25 Dienstjahren ein Anfangsgehalt von im ganzen 1375 Mk. nebst freier Wohnung und nach weiteren 18 Dienstjahren endlich 1875 Mk. pensionsfähiges Einkommen haben.

Die Förster sind ihrer Behörde für das bisher Gewährte wohl dankbar und erkennen gern an, daß in den letzten Jahren vieles zur Verbesserung ihrer Lage geschehen ist; aber niemand kann ihnen verargen, wenn sie nun, nachdem sie solange bescheiden in der Stille auf die Erfüllung ihrer berechtigten Wünsche gewartet haben, auch lauter mit ihren Wünschen in die Oeffentlichkeit treten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. März.

* **Das Arbeitstempo des Reichstages.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg." bespricht die „Kontingentierung der Etatsdebatten" im Reichstage, die am Montag im Seniorenkonvent zum Beschluß erhoben worden ist, und konstatiert, bei Einhaltung des vorgezeichneten Programms werde hiernach die Etatsberatung am 30. d. M., also doch gerade noch vor dem gesetzlichen Termine, ihr Ende erreichen. Sie belobt das preußische Abgeordnetenhaus, das in der Frage der Eindämmung der Redelust mit gutem Beispiele vorangegangen sei, und widmet den üblichen Etatsreden die folgende Charakteristik:

Wir befinden uns bei diesen ermüdenden parlamentarischen Unterhaltungen, wie sie besonders beim Etat des Reichsamts des Innern schlechte Sitte geworden sind, offenbar in dem Falle eines circulus vitiosus, sofern die überflüssigen Reden das Haus entleeren und die Leere des Hauses hinwiederum die Fortdauer eines Zustandes begünstigt, dem bei Anwesenheit einer größeren Zahl von Abgeordneten infolge einer Art von geistigem Selbsterhaltungstrieb schon längst so oder so ein Ende bereitet worden wäre. Das Hauptopfer bei dem bisherigen Zustande waren so die Zeitungen, die herkömmlich Berichte über Verhandlungen zu bringen gezwungen waren, denen das Leserpublikum nur ein fragmentarisches Interesse zu widmen sich geneigt zeigen konnte. Der Effekt der langwierigen Diskussionen war schließlich der, daß die 26 Resolutionen zum Reichsamt des Innern, die der Gegenstand dieser Auseinandersetzungen waren, infolge der Beschlußunfähigkeit des Hauses einfach unerledigt auf der Strecke blieben, wodurch sich denn der Reichstag über die Nutz- und Fruchtlosigkeit dieser Art von Bemühungen um sozialpolitischen Fortschritt selbst die Quittung ausstellte. Die verschwendete Zeit ist um so mehr zu beklagen, als bekanntlich bei Nichteinhaltung des verfassungsmäßigen Termins für die Erledigung des Reichsetats allerlei praktische Schwierigkeiten und Nachteile entstehen, die eine Wiederholung des letztjährigen Vorganges im höchsten Grade unerwünscht erscheinen lassen. Hoffentlich entspricht also das Plenum des Reichstages der Erwartung des Seniorenkonvents, der seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck gab, daß das Pflichtbewußtsein, die Würde und das Ansehen des Reichstages die rechtzeitige Fertigstellung des Etats gemäß Artikel 69 der Verfassung erfordern.

Die „Deutsche Tageszeitung" ist gleichfalls der Meinung, daß es gut sei, den Reichstag vor Pfingsten zu schließen; auf die Durchberatung des Börsengesetzes solle verzichtet werden, aber die beiden Militärpensionsgesetze könne man vielleicht noch erledigen. Das sind sehr beherzigenswerte Vorschläge.

* **Der Reichstag** begann am Sonnabend bei schwachem Besuche die zweite Lesung des Kolonialetats. Kolonialdirektor Dr. Stübel führte aus, die Kolonialverwaltung sei sich der Aufgabe, die Normen unserer Rechtsprechung auf die Kolonien zu übertragen, wohl bewußt. Zur Regelung des Münzwesens sei die Verwaltung über ihre Befugnisse nicht hinausgegangen. Abg. Frhr v. Richthofen (kons.) gedachte unserer in Afrika kämpfenden Soldaten und empfahl zur Erschließung der Kolonien, bei künftigen Eisenbahnforderungen etwas wohlwollender zu prüfen. Auch Abg. Dr. Arendt (Rp.) erkannte dem Eisenbahnbau ausschlaggebende Bedeutung zu. Beim Etat für Kamerun teilte Kolonialdirektor Dr. Stübel mit, daß der Gouverneur angesichts der unter einzelnen Stämmen eingetretenen Unruhe die Verstärkung der Schutztruppe um zwei Kompagnien telegraphisch ersucht habe. Der Etat für Togo wurde ohne erhebliche Debatte bewilligt. Beim Etat für Deutsch-Südwestafrika beantragte die Kommission eine Resolution, nach der zur Prüfung der Rechte und Pflichten und der bisherigen Tätigkeit der Land- und Bergwerksgesellschaften in Südwestafrika eine Kommission von Mitgliedern des Reichstags und kolonialen Sachverständigen zu berufen ist. Die Resolution wurde angenommen und der Rest des Kolonialetats bewilligt. Montag 1 Uhr: Zweite Lesung der Militärvorlage.

* **Im Abgeordnetenhause** wurde am Sonnabend die dritte Lesung des Etats beendet.

* **Zur Landtagswahlkreisnovelle.** Wie die „Berl. Polit. Nachr." mitteilen, ist die Aenderung der preußischen Wahlkreiseinteilung und die Veränderung des Wahlverfahrens noch nicht einmal bis zur Ausarbeitung eines vollständigen Gesetzentwurfs gediehen. Deshalb ist die von einer Korrespondenz aufgestellte Behauptung, daß es in der Absicht liege, die Zahl der Berliner Mandate für das Abgeordnetenhaus um drei zu vermehren, keineswegs zutreffend. — Wir hatten ein ähnliches Dementi schon vor einigen Tagen infolge einer uns zugegangenen Berliner Information gebracht.

* **Die Automobil-Verordnung.** Von gutunterrichteter Seite erfährt die „Dtsche. W.", daß die polizeilichen Bestimmungen des neuen Gesetzes für das Reich voraussichtlich im wesentlichen, nach dem Muster der preußischen gestaltet werden, die sich im allgemeinen wohl bewährt haben. Was die Haftpflicht anbetrifft, so ist bereits gemeldet worden, daß eine Genossenschaftskasse aller Automobilbesitzer gebildet werden soll, aus der die entstandenen Kosten für angerichteten Schaden zu zahlen sind. Dessen Fonds wird nun wahrscheinlich im Umlegeverfahren von Jahr zu Jahr ersetzt werden. Es bereitet hierbei einige Schwierigkeiten, auf welche Weise und zu welchen Sätzen die Besitzer der Kraftwagen, die gerade in letzter Zeit infolge der fortschreitenden Verbesserungen in ihen Leistungen, ihrem Zweck und ihrer Bauart immer mehr von einande abweichen, herangezogen werden sollen. Soweit bis jetzt ersichtlich, wird man diese Fragen auch einer befriedigenden Lösung für die Besitzer entgegenführen, da Automobilfahrer und praktische Sachverständige zu den Beratungen hierüber hinzugezogen werden.

* **Die Gesellschaft zur Beförderung der evang. Missionen unter den Heiden — Berlin I** befindet sich in einer Notlage, wie sie noch keine deutsche Missionsgesellschaft getroffen hat. Das Defizit, welches durch schnelles Wachstum, die Uebernahme des Usarama-Gebietes in Deutsch-Ostafrika und durch die schweren, von der englischen Regierung noch immer nicht entschädigten Verluste im Burenkriege entstand, hat sich durch die Verteuerung der Lebensbedürfnisse auf den südafrikanischen und chinesischen Arbeitsgebieten der Gesellschaft von 308 000 Mark im Jahre 1903/4 jetzt auf 350 000 Mark gesteigert. Die Arbeit der Gesellschaft, welche zu den größten deutschen Missionsgesellschaften gehört und außer in Südafrika und Südchina auch in deutschen Schutzgebieten (Ostafrika und Kiautschau) aufblühende Arbeitsfelder besitzt, leidet empfindlichen Schaden. Die Gesellschaft wendet sich jetzt an die Pfarrämter mit der Bitte, die Gemeinden zur Uebernahme der auf sie entfallenden Defizitteile zu bewegen. Es wäre im Interesse der christlichen Mission wie der deutschen Kolonialpolitik dringend zu wünschen, daß es bald gelänge, die Gesellschaft von ihrer Schuldenlast zu befreien.

* **Der König von Sachsen und die Aerzte.** König Friedrich August von Sachsen hat kürzlich eine Abordnung der sächsischen Aerzte empfangen und in der Erwiderung auf die an ihn gehaltene Ansprache hervorgehoben, er freue sich sehr, daß die Aerzte eine Organisation erhalten hätten, die hoffentlich dazu beitragen werde, dem ärztlichen Stande die ihm gebührende Stellung im Staate und in der Gesellschaft zu sichern; soweit es ihm möglich sei, werde er alle Zeit dem von ihm besonders hochgeschätzten Stande seine landesväterliche Fürsorge zuteil werden lassen.

* **Der Prozeß Hoensbroch gegen Dasbach** vor dem Kölner Oberlandesgericht nahm Freitag nachmittag seinen Fortgang. Das Urteil wird in 14 Tagen verkündet werden.

* **Preußischer Haus- und Grundbesitztag.** Der diesjährige preußische Haus- und Grundbesitztag, der am Sonnabend in Berlin begann, tagt zum ersten Male losgelöst vom Deutschen Haus- und Grundbesitzerverbande, der in Bayern zusammentreten will. Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Baumert aus Spandau, geht in seinem dem Verbandstage vorgelegten Jahresberichte auf eine Reihe von Fragen von allgemeiner Bedeutung ein. Er erwähnt zunächst den Wohnungskongreß und meint, daß dort von neuem festgestellt worden sei, daß das Privateigentum am Grund und Boden und den Gebäuden keinen Hindernisgrund für eine ausreichende Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses bilde. Der Verbandsvorsitzende hat besonders auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Klein-Wohnungsbau und die Entstehung von kleinen Häusern durch die Schaffung von Pfandbriefinstituten zu fördern und dies besonders auch als eine Aufgabe der Landesversicherungsanstalten bezeichnet. — Um auch fernerhin mit dem „Deutschen Verein für Wohnungsreform", der aus dem Verein „Reichswohnungsgesetz" entstanden ist, in Fühlung zu bleiben zwecks gemeinsamer Arbeit in der Wohnungsfrage, beantragte der preußische Landesverband seine Aufnahme in den Verein. Dieser Antrag ist durch Schreiben vom 27. Oktober 1904 abgelehnt worden, was zu der Behauptung ausgenutzt wird, daß die Organisation des städtischen Grundbesitzes noch straffer, einheitlicher und lückenloser werden müsse. Ferner protestiert der Bericht gegen den von der evangelischen Generalsynode angenommenen Kirchensteuer-Gesetzentwurf, der von der Regierung genehmigt und nunmehr dem Landtage zur Beschlußfassung unterbreitet worden ist. Nach diesem Entwurf ist es zulässig, die Kirchensteuer nicht nur wie bisher in Form von Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer, sondern auch als Zuschlag zu den Realsteuern, insbesondere der Gebäudesteuer, zu erheben. Die Annahme dieses Gesetzes durch den Landtag wird als eine ungerechte steuerliche Voraussbelastung des städtischen Hausbesitzes bezeichnet. Die Reformversuche einzelner Staaten und Gemeindeverwaltungen, insbesondere die Absicht, eine Konjunkturgewinnbesteuerung einzuführen, haben für den Verband den Grund gebildet, die Steuerfrage auf dem Landesverbandstage zu behandeln. — Der Bund deutscher Bodenreformer hat unterm 6. September eine Petition, welche sich gegen die Beleihungen von unbebauten Boden durch die Hypothekenbanken ausspricht, überreicht und den Landesverband ersucht, diese Petition zu unterstützen; man hält es für geraten, sich dem Vorgehen der Bodenreformer vorläufig nicht anzuschließen. Die Haus- und Grundbesitzervereine sollen noch mehr zur Gründung von Kreditgenossenschaften veranlaßt werden. — Eine Gelegenheit zu weiterem Ausbau der eigenen Versicherung für Hausbesitzer würde sich, so wurde ausgeführt, besonders auch auf dem Gebiete der Wasserleitungsschädenversicherung bieten. — In die Mittelstandsvereinigung ist Justizrat Dr. Baumert als Vorstandsmitglied gewählt worden.

* **Die Untersuchung der Beschwerden der Bergarbeiter** auf der Zeche „Ver. Dahlhäuser Tiefbau" hat, wie aus dem im „Reichsanzeiger" veröffentlichten amtlichen Protokoll hervorgeht, wieder einmal zu der Feststellung geführt, daß Mißstände auf der Zeche nicht vorhanden waren.

* **Annäherung Hollands und Belgiens an Deutschland?** Man will im Haag wissen, der Ministerpräsident Kuyper beabsichtige bei seinen wiederholten Besuchen in Brüssel und Berlin nähere Beziehungen Hollands und Belgiens zu Deutschland zu ermöglichen. Die Unterhandlungen würden von König Leopold geführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0001

Ausland.

Italien.

Ein italienisch-englisches Uebereinkommen mit dem Mullah.

Die „Agenzia Stefani" meldet aus Aden von heute: Der Vertreter der italienischen Regierung, Pestalozza, ist an der Somaliküste eingetroffen. Pestalozza hat in Illig mit dem Mullah ein Uebereinkommen nach bestimmten, von der italienischen Regierung vorgeschlagenen Bedingungen, auch im Interesse der englischen Regierung abgeschlossen. Das Uebereinkommen vereinbart den allgemeinen Frieden. Der Mullah geht diese Verpflichtung sowohl gegenüber Italien als gegenüber England ein. Dadurch werden die Stämme in dem italienischen und dem englischen Schutzgebiet von den beständigen Raubzügen und Verheerungen ihrer Ländereien befreit. Der Mullah nimmt seinen Aufenthalt in einem Gebiet, das bereits zu dem italienischen Schutzgebiet gehört und dem Mullah durch das Uebereinkommen zugewiesen wird. Seinen ständigen Wohnsitz errichtet der Mullah an einem zwischen Ras Garad und Ras Gabbe gelegenen Punkte der Küste; er unterstellt sich der italienischen Schutzherrschaft und erkennt auch der italienischen Regierung die Befugnis zu, wenn sie will, einen Residenten bei ihm zu ernennen. In dem dem Mullah zugewiesenen Gebiet soll freier Handel, aber jeder Waffenhandel und Sklavenhandel verboten sein. Das neue Uebereinkommen macht in Aden ausgezeichneten Eindruck, denn durch dasselbe wird nicht nur den schwierigen und kostspieligen militärischen Operationen ein Ende gesetzt, sondern auch der unsicheren Lage, die seit mehreren Jahren das ganze Somaliland schädigte. — Aus London wird der „Agenzia Stefani" gemeldet: Der Gouverneur von Britisch-Somaliland spricht in der Depesche, in welcher er den Abschluß des Abkommens zwischen dem italienischen Vertreter Pestalozza und dem Mullah hierher meldet, seine lebhafte Befriedigung über dessen Zustandekommen aus und zollt dem italienischen Unterhändler hohes Lob; derselbe habe, indem er die Anweisungen seiner Regierung ausführte, durch sein persönliches Eingreifen zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten beigetragen.

Der Krieg in Ostasien.

Kein Frieden. Der japanische Gesandte in London, Vicomte Hayashi, erklärte einem Vertreter der „Sunday-Times", was Japan anbelange, so werde der Friedensschluß nicht erwogen. Alle Vorschläge müßten von Rußland kommen. Seiner persönlichen Meinung nach, ohne daß er hierüber Information habe, sei kein Grund vorhanden, warum die Japaner nicht den Russen nach Charbin und Wladiwostok nachfolgen sollten, Charbin sei ja nur 800 km von Dalny und 480 km von Mukden entfernt, und nach Dalny dauere die Fahrt von Japan nur drei Tage. Mukden könne gut zur unmittelbaren Basis für die japanische Armee gemacht werden. Die Entfernung von Mukden nach Charbin betrage nur den dritten Teil der Entfernung zwischen Charbin und Rußlands unmittelbarer Basis Irkutsk, welches wiederum 6400 km von Moskau entfernt sei. Falls Rußland seine ungeheure Armee ein ganzes Jahr in Mukden erhalten könnte, so könne sicher Japan noch leichter eine ebenso große Armee in Charbin erhalten. — Aus Petersburg liegt die Meldung vor, China beabsichtige, auf diplomatischem Wege Rußland und Japan gleichzeitig um Einstellung der Feindseligkeiten anzugehen, da China durch den Krieg schon genug wirtschaftlich geschädigt sei. Diese Meldung scheint einem Wunsche der russischen Friedenspartei zu entsprechen, welche einen Ausweg sucht, um Rußland das peinliche erste Friedenswort zu ersparen. — Großfürst Nikolaus wird sich zunächst als besonderer Berichterstatter des Zaren nach dem fernen Osten begeben, um nach Zarskoje Selo über die Fehler der bisherigen und die Ansichten der künftigen Kriegführung zu berichten. Man spricht von einer Begegnung des Großfürsten mit Kuropatkin in Irkutsk.

Die Mobilisation von sechs Armeekorps ist beschlossene Tatsache. Außerdem werden mehrere Kosakendivisionen vom Don nach der Mandschurei abgehen. Aus allen Militärbezirken Rußlands gehen dem Kriegsministerium Massenpetitionen der Offiziere zu, die um Versetzung nach dem Kriegsschauplatze nachsuchen und die Einsetzung der kranken und verwundeten Offiziere vom Kriegsschauplatze in ihre Stellungen erbitten. Außer mit der Offiziersfrage ist die Regierung ernstlich mit der Munitionsfrage beschäftigt. Durch den anhaltenden Streik auf den staatlichen Patronenfabriken der Putilow-Werke ist ein merklicher Mangel an Patronen und Geschossen eingetreten, sodaß sehr bedeutende Lieferungen im Werte vieler Millionen nach Deutschland vergeben worden sind.

General Kuropatkin hatte den Antrag gestellt, als Delegierter des von Dragomierow präsidierten Petersburger engeren Generalstabskomitees auf dem Kriegsschauplatze zu bleiben. Das Ansuchen ist aber rundweg abgelehnt worden.

Vom Kriegsschauplatze. Man befürchtet in Petersburg, daß General Nogi westlich von der Bahnlinie mit Zustimmung Chinas über die Mongolei Umgehungsbewegungen unternimmt. Fliegende Kolonnen Nogis sollen bereits gegen Tsitsikar nordwestlich von Charbin unterwegs sein.

In Tokio wird mitgeteilt, daß die Russen Kaiyoan aufgegeben haben, nachdem sie die dortige Bahnstation in Brand gesteckt hatten.

Der Kriegskorrespondent des „Matin", Rodes, depeschiert vom Sonnabend nachmittag aus Charbin, das russische Hauptquartier sei nach Sonzingki, einige Kilometer südlich von Kuang-Tschungko, 250 km nördlich von Tieling, verlegt worden. Alle Militärattachees befänden sich in Charbin. Kuropatkin wurde am Sonnabend in Charbin auf der Durchreise nach Rußland erwartet.

Reuter-Meldung von Oyus Armee: Die teilweise von den Russen zerstörte Eisenbahnbrücke über den Hunho ist soweit durch die Japaner repariert, daß die Züge von Dalny nach Mukden wieder verkehren können.

Reuter meldet von Kurokis Armee: Nach zehntägiger ununterbrochener Schlacht in Mukden verfolgt Kuroki die Russen seit neun Tagen über ein Gebiet von über 80 Meilen. Die Japaner erholen sich rasch von den Verlusten der Mukdener Schlacht, während der Rückzug der Russen täglich demoralisierter erscheint.

Tokio, 19. März. „Daily Telegraph" meldet: Die vierte japanische innere Anleihe dürfte fünffach überzeichnet werden; die Fremden in Japan zeichnen 50 Millionen Yen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= = Löbejün, 19. März. (Unserem Bürgermeister Ebeling) brachte heute in aller Herrgottsfrühe die unter der vorzüglichen Schulleitung des Herrn Rektor Roß ins Leben gerufene Schülerkapelle ein Morgenständchen. Nach dem Choral: „Nun danket alle Gott" hielt der Schüler der ersten Klasse, Reichmann, eine kleine Ansprache, in der er dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Herr Bürgermeister, der gestern aus der Unterstadt in das in der Oberstadt, der Schule gegenüber gelegene Behrendsche Grundstück verzogen sei, sich mit seiner Familie hier stets wohlfühlen und mit der Schule als getreuer Nachbar immer in gutem Einvernehmen leben möge. Mit einem Hoch auf unser Stadtoberhaupt schloß die freundlich kindliche Ansprache. Ein flotter Marsch bildete den Schluß der kleinen Ovation, die die Jugend unseres Städtchens seinem Bürgermeister brachte.

♯ Löbejün, 19. März. (Das Denkmal für Dr. Carl Löwe,) welches unsere Stadt ihrem großen Sohne vor einigen Jahren auf dem Schulplatze, vor dem ehemaligen Geburtshause des unvergeßlichen Meisters gesetzt hat, soll jetzt insofern eine Verschönerung erfahren, als der unter Leitung des Herrn Bildhauers Nordmann stehende Loewe-Verein beabsichtigt, durch Anpflanzungen um den Denkmalsplatz dem Monument eine würdige Zierde zu geben.

O. Eisleben, 19. März. (Von der Bergschule.) Zu Ehren des von hier scheidenden Bergschuldirektors, Herrn Bergrat Richter fand gestern abend ein von den Schülern veranstalteter Fackelzug statt. Der Zug marschierte vor die Wohnung des Herrn Richter und nahm daselbst Aufstellung. Der Bergschüler Beinert hielt eine Ansprache, in der er dem Herrn Bergrat für die den Schülern jederzeit erwiesenen Wohltaten seinen herzlichen Dank aussprach. Mit einem „Glück auf" auf den Scheidenden schloß er seine Rede. Alsdann nahm Herr Bergrat Richter das Wort und hielt eine längere, zu Herzen gehende Rede, die mit einem dreifachen „Glück auf" auf Se. Majestät, den obersten Bergherrn und Grafen von Mansfeld, schloß. Alsdann bewegte sich der Zug durch die Hauptstraßen der Stadt und die Teilnehmer fanden sich hierauf zu einem Kommers in der „Terrasse" zusammen, an dem sich Herr Bergrat Richter und das gesamte Lehrerkollegium beteiligten.

— Eilenburg, 19. März. (Personal-Veränderung.) Zum Nachfolger des am 1. Juli d. Js. in den Ruhestand tretenden Kreissekretärs, Kanzleirats Burchardt in Torgau ist der Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Koch in Merseburg ernannt worden.

— Hohenmölsen, 18. März. (Verschwunden.) Am 13. d. Mts. verließ der 22 Jahre alte Sohn des Landwirts Hermann Dost die elterliche Wohnung und ist seitdem nicht wieder gesehen worden.

— Theißen, 19. März. (Tödlicher Unfall.) Gestern vormittag gegen 10 Uhr verunglückte der Häuer Ferdinand Engel aus Theißen auf der Grube 397 bei Reußen (A. Riebeckische A.-G.) dadurch, daß er von einem niedergehenden Bruche verschüttet wurde. Trotz sofort vorgenommener anstrengender Rettungsarbeiten konnte Engel gegen 2 Uhr nachmittags nur als Leiche hervorgezogen werden. Der 50 Jahre alte Mann hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder, wovon eins noch schulpflichtig ist.

— Wittenberg, 18. März. (Belohnung. — Unglücksfall.) Für Ermittelung der Urheber des Brandes auf dem Thieleschen Grundstücke in der Schatzungsstraße hat die Provinzial-Städte-Feuersozietät eine Belohnung von 600 Mk. ausgesetzt. — In der Piesteritzer Steingutfabrik wurde der Arbeiter Taschinsky von einem niedergehenden Fahrstuhle am Kopfe schwer verletzt.

— Zörbig, 18. März. (Versteigerung.) Bei der vorgestern stattgefundenen öffentlichen Versteigerung der fiskalischen Mönchswiesen mit dazu gehörigem Gasthausgehöft gab, dem „Bitterf. Krbl." zufolge, die Zuckerfabrik Radegast das Höchstgebot mit 80 600 Mark ab und erhielt darauf den Zuschlag. Das Anwesen hat eine Größe von 30 070 Hektar.

+ Weißenfels, 19. März. (Der hiesige Hausbesitzerverein) zählt zur Zeit ca. 700 Mitglieder. Er faßte in seiner am 17. März stattgefundenen Versammlung den Beschluß, bei der zuständigen Behörde durch eine ausführlich begründete Petition dagegen vorstellig zu werden, daß der Staat bei Gewährung von Darlehen die privaten Baugenossenschaften gegenüber den Haus- und Grundbesitzern bevorzugt, wie dies z. B. mit Geldern aus den verfügbaren Fonds der Alters-Versicherungsanstalten zur Zeit geschieht. — Des weiteren beschäftigte man sich mit der beabsichtigten Begründung eines Pfandbriefamtes durch den Provinzialverband der Hausbesitzer. Seitens des Ministers ist angeordnet, einen Betriebsfonds in Höhe von 100 000 Mark durch Zeichnungen aufzubringen, und sind den einzelnen Vereinen Zeichnungslisten hierauf zugegangen. Durch das Pfandbriefamt sollen die Grundstücke bis zu ⅔ oder ⅘ des Taxwertes beliehen werden können, während an Pfandbriefzinsen 3½ Prozent erhoben werden sollen. Eine Erhöhung dieses Zinsfußes ist ausgeschlossen, dagegen wird den Hypothekenschuldnern jederzeit eine ratenweise Rückzahlung ermöglicht und kommt diesen der erzielte Gewinn zugute.

(.) Faltenberg (Bez. Halle), 19. März. (Sachsengänger.) Der Verkehr der Sachsengänger auf hiesigem Bahnhofe war in der verflossenen Woche besonders stark. Täglich passierten etwa 4000 Personen die Station.

⌀ Nordhausen, 18. März. (Herr Regierungsrat Metzel) aus Erfurt wohnte am vergangenen Freitag in den Räumen der Exekutivpolizei einer längeren Instruktion der gesamten Schutzmannschaft bei (es soll sich hierbei um Errichtung einer Polizeischule handeln) und besichtigte sodann das Polizeigefängnis, an dessen Stelle ein Neubau geplant ist.

— Hasserode, 18. März. (Selbstmord.) Gestern mittag hat sich der Rentier, frühere Amtmann Köhler erschossen.

— Wernigerode, 18. März. (Eine Schiller-Feier) wird nun auch hier stattfinden. Das Protektorat übernimmt Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode. Vorgesehen ist am Vorabend die Aufführung der „Glocke", am Hauptabend „Wallensteins Lager". Früh sollen in den Schulen, wo diese nicht ausreichen, in Sälen Festfeiern stattfinden, denen auch die Bürgerschaft beiwohnen kann. Zur Vorbereitung sind verschiedene Ausschüsse gewählt.

— Schönebeck, 18. März. (Stadtverordneten-Sitzung.) In einer außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Kommunalsteuern auf 150 Proz. (i. V. 120 Proz.) und die Realsteuern auf 155 Proz. (i. V. 150 Proz.) festgesetzt.

— Creuzna, 18. März. (Münzenfund.) Vor einiger Zeit wurde ein älteres, Herrn Gutsbesitzer Spott gehöriges Gebäude niedergerissen, um einem Neubau Platz zu machen. Bei den Ausschachtungsarbeiten wurde ein Gefäß mit 800 Geldmünzen gefunden, von denen die kleinsten die Größe eines silbernen 20 Pfennigstückes und die größten den Umfang eines 5 Markstückes besitzen. Die Münzen stammen aus dem 17. Jahrhundert und tragen teilweise die Aufschrift „Maria Groß".

+ Sachsenburg, 19. März. (Die Hakenburg.) Wie dem „Burgwart" von authentischer Seite mitgeteilt wird, ist der Ankauf der Hakenburg für den Familien-Verband der Herren, Freiherrn und Grafen von Hake (Hacke, Hagke) noch nicht erfolgt, sondern es schweben vorläufig erst Verhandlungen darüber zwischen dem Familien-Verbande und der Merseburger Regierung.

— Seehausen i. Altm., 18. März. (Rabatt- und Sparverein.) Der Plan der Gründung eines Rabatt- und Sparvereins hat sich vorgestern abend verwirklicht. 25 Firmen erklärten ihren Beitritt.

— Zerbst, 18. März. (Ehrung für Professor Opderbecke.) Zu Ehren des mit Schluß des Schuljahres von hier scheidenden Direktors der Anhaltischen Bauschule, Herrn Professors Opderbecke, veranstalteten gestern abend die Schüler der Anstalt einen imposanten Fackelzug. Im Anschluß daran fand im Steinschen Saale ein Abschiedskommers statt, bei dem auch der Gemeinderat in der Mehrheit seiner Mitglieder vertreten war.

— Leipzig, 18. März. (Zum Streik der Schneider.) In einer Versammlung der Schneider wurde in geheimer Abstimmung mit 675 von etwa 700 abgegebenen Stimmen folgende Resolution angenommen: „Infolge des Verhaltens der Arbeitgeber ist die Gehilfenschaft gezwungen, die Arbeit von Montag, den 20. März ab so lange ruhen zu lassen, bis die berechtigten Forderungen der Gehilfen anerkannt sind."

— Dresden, 18. März. (Der Errichtung eines Schiller-Denkmals) beabsichtigt die Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes anläßlich der von ihr abzuhaltenden völkischen Schillerfeier näher zu treten.

— Lommatzsch, 18. März. (Gegen 200 Bauarbeiter) der Firmen Dreißig & Arnold und Sprößig sind wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

— Braunschweig, 17. März. (Regelung der Wasserwirtschaft im Harz.) In Ausführung des Beschlusses der am 11. Januar hier abgehaltenen Versammlung von Vertretern der beteiligten Regierungen, Handelskammern und sonstigen Interessenten wird, nach der „Magd. Ztg.", am 20. Mai in Harzburg die konstituierende Versammlung einer Gesellschaft zur Förderung einer geregelten Wasserwirtschaft im Harz durch Anlage von Stauweihern usw. stattfinden. In Aussicht genommen ist, daß diese Gesellschaft wieder Ortsausschüsse zur Bearbeitung der einzelnen Projekte einsetzt.

W. Eisenach, 18. März. (Die Oberin des hiesigen Diakonissen-Mutterhauses) für Thüringen, Fräulein von Pappenheim, ist heute gestorben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-ho. Hochschulnachrichten. Wie wir hören, ist den Privatdozenten für innere Medizin an der Berliner Universität, Dr. med. Ferdinand Blumenthal und Dr. med. Oskar de la Camp der „Professor-Titel" verliehen worden. — An der Akademie für praktische Medizin in Köln ist als Nachfolger von Professor O. Minkowski, der nach Breslau übersiedelt, der bisherige a. o. Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik an der Universität Jena, Dr. med. Max Matthes zum ordentlichen Mitgliede und Professor für innere Medizin, sowie Chefarzt des Augusta-Hospitals und anstelle von Professor M. Borst, der Ribberts Lehrstuhl in Göttingen übernimmt, der Professor am Herzoglichen Krankenhause zu Braunschweig, Prof. Dr. med. Leonhard Jores zum ordentlichen Mitgliede und Professor der pathologischen Anatomie gewählt worden. — Das goldene Doktorjubiläum feierte am 17. ds. Gehetmer Medizinalrat, Professor der Berliner Universität, Dr. Franz König, z. Z. in Jena, bis Herbst 1904 Direktor der chirurgischen Klinik im Charitee-Krankenhause. — Zum Verwaltungsdirektor des Rudolf-Virchow-Krankenhauses in Berlin ist der Geheime Regierungsrat Dr. med. Wilhelm Ohlmüller gewählt. Zu ärztlichen Direktoren wurden ernannt der a. o. Professor an der Berliner Universität, Geh. Medizinalrat Dr. Alfred Goldscheider, für die innere Abteilung und der Oberarzt Dr. med. Otto Hermes vom Moabiter Krankenhause für die äußere Abteilung.

— Adolf Menzels Atelier nach des Künstlers Tode ist der Gegenstand eines merkwürdigen Blattes, das der Künstler schon im Jahre 1896 mit der Bestimmung zeichnete, daß es erst nach seinem Tode und zwar als Schlußblatt des bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München erscheinenden Menzelwerkes veröffentlicht werden soll.

Zu der früheren von derselben Verlagsanstalt besorgten, jetzt längst vergriffenen großen Ausgabe seines Werkes hatte Menzel eine Vignette gezeichnet, die Chronos mit der Sense darstellt, der von einer Putte gebeten wird, in seiner Sensenarbeit vor dem Schaffen Menzels einzuhalten. Zu dem späteren Nachtrage zu dem eben genannten Werke schuf Menzel dann eine zweite Vignette, die gedanklich die Fortsetzung der ersten darstellt: Chronos wetzt wieder die Sense und die darüber unwillig die Putte sucht ihn durch Zausen der Haare davon abzuhalten.

Der Gedanke des dritten Bildes war ursprünglich der, daß Chronos nach dem Tode des Meisters ins Atelier tritt, die Staffelei umwirft, sich zur Zerstörung alles Vorhandenen rüstend; die Putte entflieht durch das zerbrochene Fenster. In der definitiven Fassung, wie sie auf der gegenwärtig von der Nationalgalerie in Berlin veranstalteten Menzelausstellung zu sehen ist und die der Künstler „Kehraus" nannte, hat nun Menzel diese Idee verändert. Der Meister hat im Tode das Atelier verlassen, und so rüstet sich nun auch alles in seinem Atelier befindliche Inventar zum Aufbruch. Der kleine Elefant, der auf einer Wandkonsole als Modell stand, macht den Anfang; er ist herabgestiegen und rennt davon, den Maltisch des Meisters umwerfend, die übrigen Gegenstände schicken sich an, ihm zu folgen. Das merkwürdige Blatt wird zum ersten Male veröffentlicht am Schlusse der wohlfeilen Ausgabe des Menzelwerkes, welche Anfang April im Verlage der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G in München zum Preise von 10 Mark erscheinen wird.

— Marie Madeleine, die junge, so schnell bekannt gewordene Schriftstellerin, hat soeben ein vieraktiges Schauspiel „Das bischen Liebe" vollendet. Dasselbe ist vom Verlage Continent Theo Gutmann, Berlin, zur Uraufführung am „Intimen Theater" in Nürnberg erworben worden.

Vermischtes.

Von der Gräfin Montignoso. Das „B. T." meldet: Der sächsische Hof soll der Gräfin Montignoso angeboten haben, ihr Kind noch eine Zeit behalten zu dürfen. Auch die Apanage soll erhöht werden. Ferner werde man der Gräfin erlauben, daß sie zuweilen ihre anderen Kinder sehen könne. Gräfin Montignoso, heißt es weiter, erklärt jedoch nun plötzlich diese Bedingungen für unannehmbar und erhebt neue übertriebene Forderungen. — Graf Mattaroli, der italienische Anwalt des Königs, dementiert übrigens das Interview, das er nach dem „Giornale d'Italia" einem Berichterstatter gewährt haben soll. — Die ganze Meldung bes „B. T." scheint leeres Geschwätz zu sein.

Als Leichen wiedergefunden. Wir berichteten kürzlich von dem Verschwinden des Tischlers Matschinsky und seines Stiefsohnes aus Berlin. Beide sind jetzt am Ufer der Außenalster zu Hamburg als Leichen aufgefunden worden. Man berichtet darüber: Zwei zusammengebundene Leichen waren von den Wellen ans Ufer gespült worden. Der eine war ein Mann von etwa 40 Jahren, der andere ein Knabe von ungefähr 12 Jahren. Beide Leichen waren von einem festen Strick eng umschnürt, und beide hatten klaffende Schußwunden in den Schläfen. Der Vater muß am Ufer der Alster seinen Sohn fest an sich gebunden haben. Dann feuerte er aus einem Revolver seinem Sohne eine Kugel in die Schläfe und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Beide Schußwunden müssen sofort tödlich gewesen sein. Die Leichen konnten später als die der beiden obengenannten Personen rekognosziert werden. Matschinsky lebte in unglücklicher Ehe und war dem Trunke ergeben. Er lebte von seiner Frau getrennt und erhielt häufig den Besuch seines Stiefsohnes, für den er eine große Vorliebe besessen haben soll. Letzten Montag verließen beide gemeinsam die Wohnung in Berlin und begaben sich vermutlich direkt nach Hamburg, wo M. am Dienstag die schreckliche Tat verübte.

Selbstmord zweier Krankenschwestern. In einem im Westen von Berlin gelegenen Hotel haben am Sonnabend zwei Krankenschwestern, die im Westender Krankenhause beschäftigt waren, durch Selbstmord ihrem Leben ein Ziel gesetzt. Der Vorfall bedarf noch der Aufklärung. Allem Anscheine nach haben sich beide mit Morphium vergiftet.

Todesfall. In Berlin ist Kommerzienrat Ferdinand Manheimer, Inhaber der bekannten großen Mäntelfirma B. Manheimer, am Herzschlage gestorben.

Alberne Tat. Der Jahrestag der Proklamation der Kommune in Paris wurde von einem unbekannten Manne auf seltsame Art begangen. Man fand nach einer nachts erfolgten Explosion das Hauptthor des Sait-Vincent-Friedhofs und einige Grabsteine durch Dynamit beschädigt.

Selbstmord eines Offiziers. Der Regimentsadjudant Weißner vom 29. Infanterieregiment in Trier hat sich am Sonntag erschossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0002

Infolge der großen Ausdehnung der Genickstarre in Oberschlesien hat die Militärverwaltung angeordnet, daß die Aushändigung von Postsendungen aus versuchten Ortschaften an Soldaten zu verhindern sei. Die Soldaten in versuchten Bezirken sollen keinen Urlaub erhalten, wie auch Leuten anderer Garnisonen Urlaub nach versuchten Ortschaften zu versagen ist. **Fälle von Genickstarre sollen bisher in Brieg, Lamsdorf, Ohlau und Glogau festgestellt worden.**

Stapellauf. Der Staatssekretär des **Reichsmarine-Amts, Admiral v. Tirpitz**, wird am nächsten Dienstag in Bremen anwesend sein, um dem Stapellauf des auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" im Bau begriffenen kleinen Kreuzers „N" beizuwohnen. Die Taufrede wird der Oberbürgermeister Dr. Tröndlin aus Leipzig halten.

Die Pest in Indien. Wiederum befindet sich die furchtbare indische Seuche, die niemals ganz unterdrückt werden kann, in einem rapiden Wachstum. In der letzten Zeit sind wöchentlich bis 35 000 Todesfälle infolge von Bubonenpest gezählt worden, und die Zahl der Toten hat sich neuerdings täglich um fast je 1000 vermehrt. Von vielen Sterbefällen aber erfährt die Regierung überhaupt nichts, weil die Eingeborenen den Behörden die Krankheit so lange wie möglich verborgen halten, da es ihnen nicht behagt, sich den sanitären Maßnahmen zu unterwerfen. Besonders gegen die Impfung mit Pesserum sträubt sich die eingeborene Bevölkerung mit allen Mitteln, zumal da die ersten Versuche hiermit keinen günstigen Erfolg hatten. Die heimliche Bestattung der an Pest Verstorbenen durch ihre Angehörigen hat für diese eine Ansteckung ganz besonders oft zur Folge. In diesem Jahre sind die Provinzen Oudh, Rohilkhand und Pandschab am meisten von der Seuche heimgesucht. In einigen Dörfern sollen bis zu 75 v. H. daran gestorben sein. In einem Dorfe, wo fast alle Menschen krank oder bereits tot waren, fand man in einer Hütte neun Menschen eng beisammen, fünf davon bereits verstorben; es war weder Nahrung noch Wasser im Hause. Dieser eine von vielen derartigen Fällen ist bezeichnend für den apathischen Fatalismus der Hindus. Ihre religiösen Vorurteile machen alle Bemühungen der englischen Regierung illusorisch, so ernstlich auch gegen die Seuche gekämpft wird. Die Totenziffern sind auch in den letzten Jahren nicht wesentlich niedriger gewesen als früher. Für 1903 hat man berechnet, daß ungefähr eine Million Menschen der Pest erlegen sind.

Eine hübsche Anekdote vom verstorbenen Altmeister Menzel erzählte Paul Heyse aus Anlaß seines Geburtstages einigen Gratulanten. Menzel war bekanntlich mit Heyse eng befreundet und ist, was wenig bekannt sein dürfte, einmal in einem Stück von Heyse als Schauspieler aufgetreten. Das war vor ungefähr 50 Jahren, am Polterabend der Hochzeit des Dichters mit seiner ersten Gemahlin. Der damals etwa 40jährige Menzel war schon mit einer respektablen Glatze behaftet; er spielte seiner kleinen Figur wegen die Kinderrolle in Heyses „Der Räuber Vorscht", einem Stück, das niemals im Druck erschienen ist und eine Jugendsünde des Dichters aus der Zeit seines Besuches des Friedrich Wilhelm-Gymnasiums in Berlin darstellt. Menzel hatte das Stück ausgegraben und dem ahnungslosen Dichter am Polterabend heimtückisch vorgesetzt. Das Stück und der Darsteller der Kinderrolle sollen ungeheuren Beifall erzielt haben.

Eine Untat im Eisenbahnwagen. In Bielefeld wurde bei einer Blockstation kurz vor der Stadt ein etwa 15jähriger Arbeiter schwer verletzt aufgefunden. Derselbe, auf der Fahrt von Oberschlesien zu seinem in Dortmund lebenden Vater begriffen, gibt an, er sei in dem Abteil vierter Klasse von einem Mitpassagier durch einen Schlag auf den Kopf betäubt worden, dann habe ihm dieser Fleischwaren sowie sein Portemonnaie mit 220 Mark Inhalt geraubt und ihn dann aus dem Zuge geworfen. Der Beraubte, dessen Schädeldecke verletzt ist, wurde in das Krankenhaus zu Schildesche gebracht.

Ablehnung eines Ordens. Einem Polizeisekretär in Chemnitz, der sich seit 40 Jahren im Staatsdienste befindet und demnächst in den Ruhestand zu treten gedenkt, war neulich vom König des Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtordens verliehen worden. Dieser Tage sollte dem Beamten in dem betreffenden Postanstaltsgebäude von den versammelten Beamten und Unterbeamten der Orden überreicht werden. Er weigerte sich jedoch entschieden, die Auszeichnung anzunehmen, und gab als Grund für die Ablehnung an, daß er dem Staate viele Jahre hindurch treue Dienste geleistet habe, daß er aber auch dafür bezahlt worden sei; eine Auszeichnung nehme er nicht an. Alle späteren Versuche, ihn von dieser Ansicht abzubringen, sind gescheitert.

Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, hat sich dieser Tage in London mit Lady Beatrice O'Brien verheiratet.

Zu dem Gattenmord in Mannheim, wo, wie wir meldeten, der Kesselschmied Walter seine Frau durch Fußtritte getötet hat, wird weiter von dort berichtet, daß die gerichtsärztliche Sektion der Leiche der Unglücklichen stattgefunden hat. Der Leichenbefund ergab, daß die Frau tatsächlich infolge der brutalen Mißhandlungen seitens ihres Mannes gestorben ist. Nicht weniger als elf Rippen waren ihr gebrochen und die edleren Teile, wie die Nieren, durch Fußtritte zerrissen. Der Totschläger ist ein übelbeleumdeter Mensch, der bei der geringsten Gelegenheit zu Gewalttätigkeiten geneigt ist. Er hatte am Tage der Tat „blau" gemacht und war seiner Frau, die Einkäufe in der Stadt besorgte, gegen 8 Uhr abends entgegengegangen. Als die Eheleute sich in der Nähe der Ziegelei trafen, packte der angetrunkene Mann seine Frau an den Haaren, warf sie zu Boden und schlug und trat mit den Stiefelabsätzen auf sie ein. Die Bedauernswerte wurde bewußtlos in ihre Wohnung gebracht, wo sie einige Stunden später an innerer Verblutung verstarb. Das Scheusal wurde sofort verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

In Flammen umgekommen. In Fleien bei Kolmar brannte das Haus des Schiffers Mohr total nieder. Die Frau und zwei Kinder von 15 und 12 Jahren kamen in den Flammen um. Mohr war mit seinem Fahrzeug abwesend.

Einen schauerlichen Selbstmordversuch hat ein Insasse des Armenhauses in Bremervörde vollbracht. Er versuchte bei Nacht mit einem Beile sich die linke Hand abzuhauen, doch war das Instrument wohl nicht scharf genug, denn das Vorhaben wollte nicht gelingen. Dann wollte er sich mit einem Messer die Kehle durchschneiden, er durchschnitt aber nur die Luftröhre. Endlich hat er sich dann mit dem Messer den Unterleib aufgeschlitzt und die hervorquellenden Eingeweide herausgerissen. So fanden ihn morgens andere Armenhäusler. Der schnell herbeigeholte Arzt verband ihn und ließ ihn ins Krankenhaus bringen. Der Mensch, der etwa 35 Jahre alt ist, war während des Verbindens vollständig bei Bewußtsein, ja er konnte nach dem Zunähen des Kehlenschnittes sogar wieder sprechen und die Ausführung der grausigen Tat beschreiben. Die Wunden, namentlich diejenigen am Unterleibe, sind sehr schwer.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Der Trompeter von Säkkingen" von Nessler.) Der „Trompeter von Säkkingen" gehört zu jenen Opern, von denen man in musikgebildeten Kreisen längst nicht mehr spricht, die aber doch in breiten Schichten des Theaterpublikums noch zahlreiche treue Anhänger haben. So ist es denn nicht verwunderlich, daß Nesslers sentimentale Bänkelsängerei auf unserm wie auf anderen Theatern immer wieder auf dem Spielplane erscheint, und sei es auch nur in spärlichen Wiederholungen. Die gestrige Aufführung fand natürlich eine Menge bereitwilliger Hörer, denen die Fassung, in der das Werk dargeboten wurde, willkommene Gelegenheit bot, ihren Beifall zu bekunden. Die Titelrolle lag in den Händen des stimmlich glänzend veranlagten Herrn Soomer. Ferner waren beteiligt Frl. Welter und Frl. Ulrich und die Herren Aumann und Rabot, die alle ihre künstlerische Schuldigkeit taten. Die Ausstattung und die Balletarrangements waren wie in den früheren Jahren zu loben. *

— **Neues Theater.** (Gastspiel von Arthur Vollmer-Berlin.) Gelegentlich des Benefizes des Herrn Deutschmann stellte sich Herr Hofschauspieler Vollmer dem Halleschen Publikum als Faktotum Hubert in dem L'Arronge'schen Lustspiele „Wohltätige Frauen" vor. In derselben Rolle brillierte er auch gestern abend vor vollbesetztem Hause. Humor und Komik finden in ihm einen unvergleichlichen Darsteller. Dieser ausgezeichnete Künstler versteht es, aus seiner scheinbar nebensächlichen Rolle eine Glanzleistung ersten Ranges zu machen. Höchst belustigend wirkte namentlich die Szene des zweiten Aktes, in welcher er gemeinschaftlich mit dem kleinen Julius den Aufsatz über die Schlacht bei Kollin anfertigt. Seine effektvolle Komik weiß er vortrefflich durch ein beredtes Mienenspiel zu unterstützen. Die übrigen Rollen befanden sich in denselben Händen wie am Benefizabend, nur spielte Herr Voigt den Major Rodeck. Die etwas mehr martialischen Allüren brachten den wahren Charakter des Majors so recht zur Darstellung. Im großen Ganzen machte sich eine gewisse laissez-faire-Stimmung bemerkbar, die darauf schließen ließ, daß man die Wiederholungsprobe recht oberflächlich gemimt hatte. Trotzdem belustigte sich das Publikum köstlich und dankte durch rauschenden Beifall.

R. R.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die erste Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans" fand kürzlich vor ausverkauftem Hause statt. Die Wiederholung des Dramas ist für morgen (Dienstag) abend angesetzt. Schülerkarten haben Giltigkeit und werden an der Abendkasse ausgegeben. Das zweite Gastspiel von Frl. Mia Werber wurde von seiten des überfüllten Hauses enthusiastisch begrüßt; die Künstlerin hat anderweite Verbindungen gelöst, um hier noch ein drittes Gastspiel anreihen zu können. Dasselbe ist für Mittwoch, den 22. d. Mts., abends 7½ Uhr vereinbart. Frl. Mia Werber wird die Partie der „Jane" in der Operette „Madame Sherry" von Hugo Felix singen. „Madame Sherry" konnte hier im Vorjahre infolge der reizenden Musik und des sehr lustigen Textbuches ca. zehnmal in Szene gehen. Fräulein Mia Werber zählt die Partie der jungen Schottländerin zu ihren besten Leistungen. Am Mittwoch nachmittag 3 Uhr findet eine Aufführung von „Wilhelm Tell" statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Dienstag gelangt zum letzten Male Georg Engels Novität „Im Hafen" zur Aufführung. Für Mittwoch nachmittag ist die Schwanknovität „Der Kilometerfresser" einmal als Extravorstellung zu Einheitspreisen angesetzt. Am Mittwoch abend aber wird das durch seine bisherigen Gastspiele hier eingeführte Ensemble des Leipziger Schauspielhauses ein einmaliges Gastspiel absolvieren; dabei gelangen ein liebenswürdiger französischer Schwank: „Seine Kammerjungfer" zur Aufführung, sowie Artur Schnitzlers weihsprühendes Lustspiel „Literatur". Herr Lothar Meinert, der von nächster Saison ab an das Kgl. Hoftheater nach Dresden engagiert ist, wird auch an diesem Gastspiele teilnehmen, ebenso wie Herr Artur Eggbing, der von nächster Saison ab an das Kgl. Schauspielhaus nach Berlin verpflichtet ist. — Das nächste Benefiz hat Herr Direktor Mauthner Herrn Wilhelm Nebel für Freitag, 24. März, bewilligt, und zwar wird der beliebte Künstler, der sich durch so manche treffliche Leistung die Gunst des Publikums im hohen Grade erworben hat, an seinem Ehrenabende eine Doppelvorstellung bei gewöhnlichen Preisen geben. Zuerst gelangt Wilhelmine v. Hillerns dreiaktiges Lustspiel „Augen der Liebe" zur Aufführung, in welchem Herr Nebel den Maroldy darstellen wird, und hierauf folgt eine äußerst amüsante dreiaktige Schwanknovität „Schwiegersöhne" von E. Eugen Ritter, die erst kürzlich in Kassel mit durchschlagendem Erfolge ihre Uraufführung erlebte. Billetts zu diesem Benefiz sind bereits jetzt zu haben.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Montag, den 20. März, abends 6 Uhr: Passionspredigt; Archidiak. Pfanne. Mittwoch, den 22. März, nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Diak. Grüneisen.

St. Ulrich: Dienstag, den 20. März, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Oberdiak. Richter. Mittwoch, den 22. März, abends 6 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Oberdiak. Richter.

Zu St. Moritz: Mittwoch, den 22. März, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Sup. Saran.

Zu St. Georgen: Montag, den 20. März, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 22. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Mädchen-Konfirmanden; Hilfspred. Schwahn. Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Knaben-Konfirmanden; Diak. Witte.

Johanneskirche: Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr: Biblische Versammlung Merseburgerstr. 32; Pastor Fasmer.

Domkirche: Dienstag, den 21. März, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18. Mittwoch, den 22. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Günther.

Pauluskirche: Mittwoch, den 22. März, vorm. 10 Uhr: Abendmahl; Pastor von Broecker. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Derselbe.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Mittwoch, den 22. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Hilfspred. Nennewitz. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Melzer. Die Bibel-Besprechstunde fällt wegen des Passionsgottesdienstes aus.

Zu St. Petrus (Halle-Crölwitz): Mittwoch, den 22. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Mittwoch, den 22. März, abends 7 Uhr: Passionsandacht; Dr. Jenrich.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. März 1905.

Aufgeboten: Der Bierfahrer Bernhard Kieselbach, Mansfelderstraße 11 und Wilhelmine Kreuzmann, Gimritz. Der Blechschmied Paul Heinrich, Ludwigstr. 37 und Anna Pretsch, Glauchaerstr. 38. Der Küfer Paul Stock und Lina Colosjeus, Mühlgasse 4. Der Modelltischler Paul Hönemann, Weingärten 41 und Marie Miethe, Ludwigwuchererstr. 33. Der Dachdecker Benno Körner, Kottbus und Hilda Einecke, Kl. Brauhausstr. 21. Der Kellner Johannes Degering, Alte Promenade 5 und Anna Kahle, Völbergerweg 6.

Eheschließungen: Der Lagerist Otto Niederhausen, Völbergerweg 23 und Berta Steinborn, Albert-Schmidtstr. 3. Der Bauarbeiter Paul Boelack, Ludwigstr. 12 und Anna Thiel, Jakobstr. 3. Der Müller Ludwig Hippe, Mansfelderstr. 11 und Anna Weber, Mansfelderstraße 8. Der Kaufmann Georg Thaiß, Zenkerstr. 3 und Elisabeth Freytag, Alter Markt 14. Der Korbflechter Max Gründer, Trothaerstraße 8d und Anna Kaufmann, Südstr. 50. Der Post-Assistent Wilhelm Lindemann, Berlin und Else Steye, Südstr. 54. Der Handlungsgehilfe Hugo Siemens, Hamburg und Ella Müller, Mannischestr. 17. Der Former Karl Wangemann und Martha Matthies, Männerhöhe 57. Der Schriftsetzer Arthur Schröter, Luisenstr. 17 und Olga Gygas, Alte Promenade 1a. Der Kesselschmied Paul Weißmann, Ankerstr. 12 und Hedwig Schmidt, Liebenauerstr. 160.

Geboren: Dem Kaufmann Paul Thomsen, Sternstr. 8, S. Erich. Dem Arbeiter Karl Fuhrmann, Nikolaistr. 9, S. Philipp. Dem Müller Otto Rohleder T. Martha, Klinik. Dem Fuhrmann Franz Berkel, Gr. Schloßgasse 1, T. Rosa. Dem Schmied Karl Samietz, Zwingerstraße 28, T. Elsbeth. Dem Schneider Gustav Philipp, Friedrichstraße 62, S. Georg. Dem Stellmacher Oswig Selmar, Schmiedestr. 31, T. Emmy. Dem Handelsmann Karl Scholle, Luckengasse 8, S. Willy. Dem Zigarrenmacher Emil Roscher, Leostr. 1, S. Emil.

Gestorben: Des Kutschers Hugo Rötting S. Ernst, 2 J., Kl. Ulrichstr. 9. Der Landwirt Max Kreuzmann, 26 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Kaufmanns Franz Stein S. Walter, 10 J., Gr. Klausstraße 10.

Auswärtige Aufgebote: Der Maurer Otto Helmig, Kretzschau und Emma Lindig, Mannsdorf. Der Geschirrführer Paul Dolscius, Halle und Emma Lorenz, Calbe a. S. Der Grubenschmied Alfred Simon, Weidau und Selma Trinks, Stredau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 18. März 1905.

Aufgeboten: Der Schlosser Max Walther, Körnerstr. 20 und Anna Julius, Wasserweg 3. Der Maurer Richard Liedecke, Schillerstraße 25 und Marie Nitzer, Ludwig-Wuchererstr. 21. Der Fabrikarbeiter Theodor Stummer, Geiststr. 3 und Anna Sieß, Trothaerstraße 80. Der Bahnarbeiter Wilhelm Berger, Mittelstr. 2 und Anna Reichardt, Gr. Gosenstr. 38.

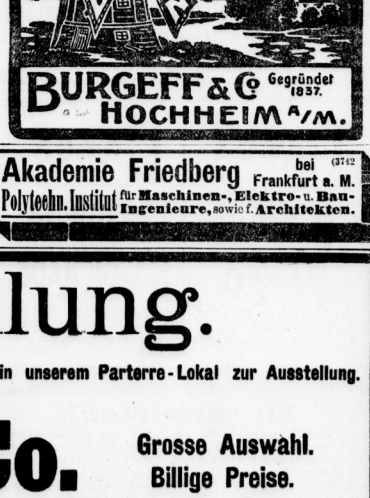
Eheschließungen: Der Privatdozent Dr. phil. Hermann Abert, Richard-Wagnerstr. 26 und Anna Dittenberger, Wilhelmstr. 22. Der Stadtbahnwagenführer Ernst Marx, Gr. Brunnenstr. 16 und Selma Lähne, Sangerhausen.

Geboren: Dem Maler Paul Sommerlatte, Ludwig-Wuchererstraße 44, T. Elsbeth. Dem Stadtbahn-Oberführer Oskar Boost, Lessingstr. 6, S. Erich. Dem Arbeiter Max Lüdike, Kl. Gosenstr. 4, T. Frieda.

Gestorben: Des Schneiders Karl Vitzthum T. Helene, 5 J., Brandenburgerstr. 5. Der Schuhmacher August Heiner, 57 J., Gr. Steinstraße 13.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebendeben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Erich Beuthner**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Schöne Frauen ohne reinen Teint undenkbar, einen solchen zu erzielen gibt es nur ein Mittel: die viel tausendfach bewährte **Myrrholinseife.** 4193)



(4202)

Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M. (3742)
Polytechn. Institut für **Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure,** sowie f. **Architekten.**

Schirm-Ausstellung.

In dieser Woche bringen wir nur Neuheiten von Sonnen-Schirmen in unserem Parterre-Lokal zur Ausstellung.

— Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. —

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

A. Huth & Co.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0003

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital . . . M. 18,000,000.—
Gesamtreserven . . . . . „ 9,842,492.65
darunter:
Gesetzlicher Reservefond M. 5,000,000.—
Pfandbriefsicherungsfond „ 2,700,000.—

Hypothekenbestand	ult. 1904	Mk.	398,908,683.67
Kommunal-Darlehen	„ „	„	4,963,321.45
Pfandbriefumlauf	„ „	„	383,594,900.—
Kommunal-Obligationenumlauf . .	„ „	„	4,066,600.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1904, sowie Pfandbriefprospekte können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Poststrasse 12,

Eingang Albert Dehnestrasse,
vermittelt bankmässige Geschäfte,
An- und Verkauf von Wertpapieren, Verlosungscontrolle, Einlösung von Coupons, Eröffnung lauf. Rechnungen, Beleihung von börsengängigen Effecten, Ausstellung v. Creditbriefen auf d. In- u. Ausland.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.** [568

Neu für Halle!

Das Asche- u. Müll-Abfuhr-Institut
(hygienisch staubfreies Verfahren)
befindet sich [4225
verlängerte Krausenstr. Nr. 7.
Telephon 1367.
Adolf Gersmann.

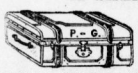
Geschäfts-Eröffnung.

Auf vielfachen Wunsch meiner getreuen Kundschaft eröffne ich **Dienstag** in meinem Grundstück mein **Ladengeschäft** wieder und bitte um gütige Unterstützung, indem ich nur wie früher **beste Waren** führe.

Bernhard Herrmann, Sattlermeister,
Gr. Brauhausstraße 3.

Schultornister und Schultaschen

in wirklich guter Sattlerarbeit,



Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe gefütterte und auch bezogene, **Koffer** für Gesellen und Lehrlinge, **Falten-Koffer, Rucksäcke, Reiseriemen, Hosenträger, Brieftaschen, Mappen, Zigarren-Etuis, prima Leder-Portemonnaies** in wirklich solider Ware, sowie wirklich gute **Markttaschen** empfiehlt zu mässigen Preisen

Albert Herrmann Nachf.,
Paul Göldner, Sattlermeister, [4209
67 obere Leipzigerstrasse 67.
Reparaturen aller Art schnellstens.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE [3351]
p. ½ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Zu vermieten!

Merseburgerstraße 96 (gegenüber dem Bergmannstrost) 2 herrsch. Wohn. in elegant. Hause, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und reichl. Zubehör, Koch- und Leuchtgas, Klosett mit Wasserspülung (eine Wohn. mit Badeeinricht.) per sofort oder 1. April für 550 und 555 Mk. **Auskunft daselbst III. Etage bei Gaabs und Schmeerstraße 20, Hauptkontor.** [3115

Zum Umzug!

Chemisch Reinigen, sowie Auf- u. Umfärben von Möbel- und Dekorationsstoffen jeder Art in kürzester Zeit.

K. Mauersberger,

Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen). [3184
Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Reform-Beinkleider
größte Auswahl am Platze.
H. Schneo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Künstl. Zähne,
Reparat., Zahnschmerz bes., Plombierungen. **J. Sachse,** Scharrenstr. 5, I.

Wo kaufen Sie denn die schönen Herrenstoffe,
die Sie mir vor kurzem zeigten?
Bei **Richard Rackwitz,**
4230] **Forst i. L.**

Garant. reinen Bienen-Schleuderhonig
empfiehlt
August Apelt,
Leipzigerstraße 8.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [3020

Zur Schmückung des Gartens!
Rosen
in Massen, **gesunde, edle Ware, sehr billig.** [3696
G. Renneberg, Landschaftsgärtner,
Charlottenstraße 7.

Kronleuchter für Petroleum od. Gas, sowie eiserne
Kinderbettstelle mit Matratze billig zu **verk.**
Wo? sagt die Exped. dies. Ztg

Schiebekisten. Gr. Märkerstr. 23.
Siehe jeder Art Gr. Märkerstr. 23.

Zur Frühjahrs-Saison
werden alle vorkommenden **gärtnerischen Arbeiten** auf das sorgfältigste ausgeführt. [3695
G. Renneberg, Landschaftsgärtner,
Charlottenstraße 7.

Feinste Messina-Apfelsinen
in Kisten und einzeln billigst bei
Bernhard Barth,
gr. Ulrichstr. 19, kl. Ulrichstr. 10.

350–400 Liter Milch
täglich zweimal frisch auf ein Jahr abzugeben. **Lieferungsort Hettstedter Bahnhof, Halle a. S.** Reflektanten wollen ihre Offerten mit Preisangabe unter **C. 2611** bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Schmeerstraße **20, I.,** niederlegen. [4203

Luftkurort Stecklenberg
(Ostharz).
Viel besucht, neu erb. Villa, 9 Zimmer, Veranda, großer Obst- u. Gemüsegarten, gr. Gartenzimmer u. Gartenhaus, umständeh. sof. billig für 16 500 Mk. zu **verkaufen** Anzahlung nach Uebereink. Gefl. Off. erb. an **Ewald Elle** in **Stecklenberg** (Ostharz). [4148

Lokomobilen: 75, 60, 40, 30, 25, 20, 15, 10, 8, 6 u. 4 PS.,
Dampfmaschinen: 100, 80, 50, 40, 35, 8, 4 u. 3 PS.,
Dampfkessel: 40 u. 12 qm.,
Petroleummotore: 15 u. 8 PS.,
Gasmotor: 10 PS., [4201
Fördermaschinen, Pumpen, Transmissionen, Lager und Scheiben verkauft billig
H. Eisentraut, Meckelstraße **24.**

Kindergärtnerinnen-Seminar

Halle a. S., Harz 13. — Gegr. 1878.
— Ausbildungszeit: Kl. II ½ Jahr, Kl. I 1 Jahr. —
Empfehlung der Abgehenden in stets reichlich vorhandene Stellen.
Prosp. kostenlos. [3237

Habe mich
Friedrichstr. 9, Ecke Weidenplan,
als **Arzt** niedergelassen. (4199
Dr. Ernst Weber.
Sprechzeit 9—11, 3—4 Uhr. Fernruf 3005.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Dienstag, den 21. März 1905, abends 9 Uhr, im großen Saale des „Wintergarten“:

Oeffentliche Privatbeamten-Versammlung.

Tagesordnung: **„Erfolge und Aufgaben der Bewegung für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten“.**
Referent: **Herr Dr. Heinz Potthoff-Charlottenburg, Mitglied des Reichstages.**
Nach dem Vortrage: Diskussion. [4103
Zu dieser Versammlung laden wir alle Privatbeamten, wie auch die Herren Prinzipale höflichst ein, und bitten im Interesse der großen Bedeutung, die die zu erstrebende Versicherung für die Zukunft des Privatbeamtenstandes hat, um zahlreichen Besuch.

Die Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage zu Halle a. S. u. Umgebung.

Verein für Volkswohl.

General-Versammlung Mittwoch, den 22. März 1905, 8 Uhr im „Evang. Vereinshause“.
Tages-Ordnung: Neu- und Ergänzungswahlen in den Ausschuß. Entlastung der Rechnungen des Vereinsjahres 1903/04. Vorläufiger Bericht über den Stand der Vereinsangelegenheiten.
3903] **J. A.: Der Vorsitzende.**

Wein-Restaurant „Hotel Tulpe“.

Mittwoch, den 22. März 1905
Souper à 2 u. 3 Mk.
10 Austern 1,60 Mk. **Speisen à la carte.**
Tafel-Musik. [4205

Pianos

Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu **mässigen Preisen** auch auf **Teilzahlungen.**

Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.

Ritter

Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko. [3222

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Sommerhalbjahr 1905 am 27. April. Stete Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor [3449
Prof. Pfeiffer.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten [3192
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 8.**

Ueberall käuflich. **TENNO-THEE** Ueberall käuflich.
Feinste chinesische Originalmischung [3746
von
Schmidt & Tavernier, Hamburg.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 21. März 1905
180. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 4. Viert.
Schülerkarten an der Abendkasse.

Die Jungfrau von Orleans.
Romantische Tragödie in 5 Aufzügen und einem Vorspiel von Friedrich von Schiller.
Regie: Oberregisseur C. Schelling.

Personen:

Karl der Siebente, König v. Frankreich	Kaufmann.
Königin Isabeau, seine Mutter	M. Brandow.
Agnes Sorel, seine Geliebte	F. Ravenau.
Philipp der Gute, Herzog v. Burgund	Joh. Heinz.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	H. Götz.
La Hire } königl.	E. Landerer.
Du Chatel } Offiziere	C. Schelling.
Erzbischof von Rheims	A. Naumann.
Chatilon, ein burgundischer Ritter	R. Böttcher.
Raoul, ein lothring. Ritter	Nonnenbruch.
Talbot, Feldherr der Engländer	W. Sieg.
Lionel } englische	E. Alving.
Fastolf } Anführer	M. Krüger.
Ein englischer Herold	Theo Raven.
Tribauth d'Arc, ein reicher Landmann	F. Berend.
Margot } seine	H. Schramm.
Louison } Töchter	M. Adolphi.
Johanna	F. Wagner.
Etienne } ihre	Felix Buckisch.
Claude Marie } Freier	Alois Naß.
Raimond	C. Stahlberg.
Bertrand, ein anderer Landmann	F. Amberg.
Köhler	F. Alexander.
Köhlerweib	M. Müller.
Köhlerbub	L. Müller.

Die Erscheinung eines schwarzen Ritters
Ratsherren von Orleans, Soldaten und Volk, Königliche Kronbediente, Bischöfe, Marschälle, Mönche, Magistratspersonen, Hofleute und andere stumme Personen im Gefolge des Krönungszuges.
Nach dem 1. u. 3. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [4186

Mittwoch, den 22. März 1905
nachmittags 3 Uhr:
8. Volks-Vorst. zu fl. Einheitspreisen von 60, 40, 25 Pfg.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Abends 7½ Uhr:
181. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert.
3. Gastspiel von **Mia Werber:**
Madame Sherry.
Operette in 3 Akten v. M. Ordonneau. Verse und Musik von Hugo Felix.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Dienstag, d. 21. März, abds. 8:
Zum letzten Male: **Im Hafen.**
Mittwoch 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg. **Kilometerfresser.**
Abends 8: Gastspiel des **Leipziger Schauspielhauses:**
Seine Kammerjungfer.
Vorher: **Literatur.** [4187

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Les trois belles Danoises,
3 Damen,
phänomen. Leiterkünstlerinnen.
Regal-Trio,
hervorragender Kraftakt
„Zu der Schmiede“.
The 4 Brustons,
Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Theo Giese,
Solo-Schauspieler und Humorist mit gänzlich neuem Programm.
Albino u. Lydia,
Equilibristen an der elektr. Lyra. [4189
Mr. Garcia
mit seinen Vorführungen:
Komische Leinwand-Gespenster.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 21. März 1905.
Leipzig (Neues Theater): Kabale und Liebe.
Leipzig (Altes Theater): Undine.
Weimar (Hoftheater): Das Rheingold.

Buch-Einbände jeder Art
werden schnell u. saub. angefert. bei
A. G. Lutsche, Sophienstr. 4. Gegr. 1864.

Monogrammsticken 1025
wird angenommen in und außer dem Hause **Streiberstr. 34, p. r.**

A. Ahlheit, Klavierstimmungen, V. Vereinsstr. 2.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 20. März.

Frühlingsanfang.

Morgen früh, wenn der Zeiger der Uhr die achte Morgenstunde verkündet und Frau Sonne nach altbergebrachter Weise in das Zeichen des Widders übersiedelt, hat der junge Lenz, der heißersehnte, seinen Einzug bei uns gehalten! Mit unendlichem Frohgefühle begrüßt die wintermüde Menschheit den holden Knaben, vor dessen Zaubermacht der verregnete Winter weichen muß und der nun die kahle Erde aus ihrem Todesschlummer zu neuem Leben erweckt. Leise und schüchtern beginnt es nun gar bald allerorten zu sprießen und zu knospen, und mehr und mehr locken alltäglich der Sonne erwärmende Strahlen grüne Hälmchen aus dem Boden hervor. In Feld und Flur hebt bald ein lustig Zwitschern und Trielieren an, und auch in der Brust des Menschen keimt wieder ein zartes, frühlingsfrohes Hoffen auf. „Nun, liebes Herze, sei nicht bang, nun muß sich alles, alles wenden", jubelt wir mit dem Dichter, und machtvoll, unwiderstehlich zieht es uns hinaus aus den dumpfen Häusern in die Natur, um ihrem Erwachen zu lauschen. Herbe, würzige Luft umgibt uns, ein Ahnen kommender schöner Tage durchzieht unsere Seele, und in tiefen Atemzügen schöpfen wir Erholung und frische Kräfte. Die alten Völker, die noch Sinn und Verständnis für die wunderbare Poesie der Natur und ihr geheimnisvolles Leben und Weben hatten, pflegten den Tag, an dem der Frühling seine Herrschaft antrat, durch allerlei Feste zu feiern. In unserer nüchternen Zeit sind aber die sinnigen Bräuche der Altvorderen fast völlig verschwunden und nur hier und da noch hat sich irgend ein Zeremoniell erhalten, das auf die Bedeutung des Frühlings hinweist.

Unsere Ferienkolonie.

Die Absicht des Tierschutzvereins, die Erträge des geplanten Festes auch den Ferienkolonien zugute kommen zu lassen, ist von den Leitern derselben mit großer Freude und inniger Dankbarkeit begrüßt worden. Denn sie haben im vergangenen Jahre, dem Jubeljahre der 25. Aufsendung, 259 Kinder in den Kolonien verpflegt und über 10 000 Mk. dafür aufbringen müssen. Wenn auch für eine Anzahl (50) der Kinder die Kosten von Stiftungen, Instituten, Privatpersonen getragen wurden, war doch eine viel größere Zahl auf die Vereinskasse angewiesen, die ohnedem aus den früheren Jahren eine Schuldenlast von über 1000 Mk. herübergenommen hatte. Die Vorbereitungen für die Kolonien müssen früh beginnen: es handelt sich doch nicht allein um die Auswahl der Kinder, sondern auch um Verhandlungen mit den Wirten, Inspektionen der angebotenen Räume, wozu häufig Reisen erforderlich sind; die Führer müssen ausgesucht, die Ausrüstungen für die Kolonien erneuert und vervollständigt werden usw. So kommt es, daß schon lange, ehe auch nur ein annähernder Ueberblick über die durch Sammlungen zu erwartenden Mittel möglich ist, die Meldekarten ausgegeben werden müssen, deren — außer den an die Schulen verteilten — gar viele dringend und, wie sich bei der Untersuchung ergibt, mit Recht und gutem Grund verlangt und erbeten werden. So stellen sich in jedem Jahre mehr und wirklich Bedürftige zur Untersuchung, und es ist wohl verzeihlich, wenn am Tage der Auswahl über die Grenzen der momentan vorhandenen Mittel hinaus Kolonisten aufgenommen werden, wenn einmal trotz der Bedenken des Kassierers eine Kolonie mehr eingerichtet wird, als eigentlich die Bestände erlauben. So hat sich im Laufe der letzten Jahre eine schwebende Schuld von beinahe 1500 Mk. aufgehäuft: das ist der Betrag für etwa 40 Kinder. Die festen Einnahmen sind gering: aus früheren Stiftungen besitzen die Ferienkolonien ein unangreifbares Kapital von 6000 Mk. mit einem jährlichen Zinsertrage von ungefähr 260 Mk. Dazu dürfen sie mit Sicherheit auf 1000 Mk. Zuschuß von der Stadtgemeinde und 500 Mk. aus der Hauptkasse für Volkswohl rechnen. Damit sind aber nur die Kosten für noch nicht 50 Kinder gedeckt. Für ebensoviel wird von Stiftungen, Instituten, Privaten und Eltern der volle Pensionspreis oder wenigstens ein Teil derselben gezahlt, und so würden denn vier Kolonien mit je 25 Kindern, also 100 im ganzen, eingerichtet werden können. Was wollen aber 100 Kinder in den Ferienkolonien gegenüber dem Bedürfnisse besagen? Was wollen sie sagen bei einer Einwohnerzahl von 160 000? Was gegenüber den Zahlen von Ferienkolonisten aus anderen, auch kleineren Städten? Wenn hier und da die Meinung bestehen sollte, die Ferienkolonien seien reich mit Mitteln versehen und sicher fundiert, so ist das eine gewaltige Täuschung, und ein Blick in die Jahresberichte wird eines Besseren belehren. Wer aber die Kinder bei der Untersuchung und Auswahl gesehen, wer sie nach der Rückkehr gesehen und weiter ihre Entwickelung verfolgt hat, der weiß, daß die Ferienkolonie ein bleibender Segen für die ist, denen sie sich hat öffnen können, und gern wird er dazu beitragen, diesen Segensquell einer immer größeren Anzahl der Bedürftigen zu erschließen. So möge denn ein recht zahlreicher Besuch die Darbietungen des Tierschutzvereins auch für die Ferienkolonien zu einer so ergiebigen wie nötigen Beihilfe gestalten!

— **Ueberreichung der Ehrentafel an Herrn Geheimrat Bethcke.** Am gestrigen Vormittag wurde Herrn Geheimen Kommerzienrat Bethcke durch die Vertreter des Magistrats, Herrn Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Staude und Stadtbaurat Rehorst, die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Halle überreicht. Dieselbe hat die Form einer bronzenen Ehrentafel von etwa 40 : 50 cm Größe, auf welcher in flachem Relief die Gestalt eines Halloren dargestellt ist, der in der Rechten eine Fahne trägt, während die Linke auf einer Tafel ruht, auf welcher folgende Inschrift steht:

„Dem Bankier Herrn Geheimen Kommerzienrat Ludwig Bethcke, welcher der Stadtverordneten-Versammlung fast neununddreißig Jahre angehört und sich in diesem Ehrenamte durch tatkräftige Mitarbeit und hervorragenden Gemeinsinn ausgezeichnet hat, verleihen wir eingedenk seiner verständnisvollen Fürsorge für das Hallesche Finanzwesen und für die Verwaltung der Paul Riebeck-Stiftung in denkbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um die gedeihliche Entwickelung unserer Gemeinde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 28. November 1904.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten.
Staude. Dittenberger."

Den Hintergrund bildet das Wahrzeichen unserer Stadt: die fünf Türme. Diese Ehrentafel, welche den vollen Beifall ihres Empfängers fand und welche mit dessen freundlicher Zustimmung demnächst in dem Museum auf der Moritzburg ausgestellt werden soll, ist ein anerkennenswertes Werk unseres Halleschen Bildhauers Fritz Mänicke.

— **Zur Gründung eines Bezirksvereins Halle des großen deutschen Buchdrucker-Vereins** kamen in voriger Woche die Buchdruckereibesitzer aus Halle und den Nachbarstädten im „Ratskeller" zusammen. In der regen Aussprache wurde der Gedanke dieses engeren Zusammenschlusses freudig begrüßt, namentlich im Hinblick auf Bekämpfung von Mißständen im Gewerbe; der Bezirksverein wurde gegründet mit dem Vororte Halle. Es werden nun folgen die Gründungen der verschiedenen Ortsvereine, welchen die eigentliche Arbeit obliegt, um besseren kollegialen Anschluß zu erreichen, wodurch man den großen Uebelständen, die sich im Verkehre mit der Kundschaft und bei Submissionen eingenistet haben, sowie den immer tiefer sinkenden Preisen der Druckarbeiten entgegenzuwirken hofft, schon im Hinblicke darauf, daß im nächsten Jahre eine Neuregelung der Lohnverhältnisse (des Tarifes) mit der Gehilfenschaft zu erfolgen hat.

— **Gemeinnütziger Verein für Dölau und die Dölauer Heide.** Nach einer vorausgegangenen gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und der Heidekommission wurde am Sonnabend im kleinen Saale der „Kaiserfälle" eine Mitgliederversammlung — die erste der nach den neuangenommenen Satzungen für Halle vorgesehenen zweimal jährlich stattfindenden Versammlungen — abgehalten, die von hiesigen und Dölauer Mitgliedern zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Juwelier Tittel, begrüßte zunächst die Erschienenen, gab dann einen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins und über das Ergebnis der bisherigen Maßnahmen zur Werbung neuer Mitglieder und beleuchtete die in der letzten Hauptversammlung zur Annahme gelangten neuen Satzungen, die nicht nur einen angemessenen Einfluß der Halleschen Mitglieder auf die Verwaltung des Vereins, sondern auch die Verwendung der Beiträge von Halleschen Mitgliedern zu Heidezwecken garantieren. Ferner berichtete Herr Tittel über die Verhandlungen mit der Forstverwaltung und das dort gefundene Entgegenkommen und nahm gleichzeitig auch Stellung gegen das kürzlich in einer hiesigen Zeitung erschienene Eingesandt mit der Erklärung, daß der Vorstand und die Heidekommission bei allen ihren Maßnahmen zur Erreichung der gesteckten Ziele bemüht bleiben werden, der Heide ihren Waldcharakter zu erhalten und alle geplanten Anlagen so zu gestalten, daß sie der Schönheit der Natur nicht Abbruch tun können, sondern nur Annehmlichkeiten für die Heide-Spaziergänger bieten werden. In der lebhaften Debatte zeigte sich das rege Interesse für die Bestrebungen des Vereins und das vollkommene Einverständnis mit den Maßnahmen und Absichten des Vorstandes und der Heidekommission. Dankenswerte Anregungen und Winke für zunächst vorzunehmende Schritte erhielt man namentlich aus den Reden der Herren Professor Dr. Seeligmüller und Amtsgerichtsrat Dr. Windseil, der aus seinen Erfahrungen als Vorsitzender des Verschönerungsvereins heraus sprach und sich dem Heideverein mit seinem Rat auch ferner zur Verfügung stellte. Die Versammlung erklärte sich hierauf mit der von der Heidekommission beschlossenen Aufstellung von Bänken usw. einverstanden und beschloß, daß zunächst der Weg von Halle nach Dölau von Waldkater zum Heideschlößchen zwischen Bischofswiese und Kellerberg über den Sandberg gründlich gebessert werden soll. Für denselben Weg, sowie für die Wege von Dölau nach Bahnhof Heide und von Bahnhof Nietleben nach Dölau wurden dann auch noch die Mittel zur Anbringung geeigneter Wegebezeichnungs-Schilder bewilligt. Dem Antrage des Vorstandes, die Heidekommission zu ermächtigen, vom April ab während der Sommermonate einen Arbeiter zur Besserung und Instandhaltung der Wege und zur Beaufsichtigung der Wege und Anlagen anzustellen, stimmte die Versammlung mit großer Mehrheit zu. Der Schatzmeister des Vereins, Herr Hofmusikalienhändler Koch, erstattete den Kassenbericht, aus dem sich ergab, daß dem Vereine heute 69 Mitglieder in Dölau, 331 in Halle, zusammen also 400 Mitglieder angehören, mit zusammen 1123 Mk. Mitgliederbeiträgen, zu denen noch 190 Mk. einmalige Zumendungen kommen. Als verfügbarer Kassenbestand ist heute die Summe von ca. 850 Mk. vorhanden, sodaß der Verein die Erreichung der gesteckten Ziele als gesichert ansehen kann, sofern — was allgemein als im Interesse der guten Sache sehr wünschenswert erklärt wurde — diejenigen Teile unserer Bürgerschaft, die dem Vereine jetzt noch abwartend gegenüberstehen, die gemeinnützigen Zwecke des Vereins durch Beitritt zu demselben fördern helfen. Die nächste Sitzung der Heidekommission findet bereits am 26. d. M., die nächste Mitgliederversammlung am 6. April im Café Ellemann in Dölau statt.

— **Harzklub-Zweigverein Halle.** Das Interesse an dem Harzklub und seinen dem schönen heimatlichen Gebirge geltenden Bestrebungen ist in stetem Wachsen begriffen, wie aus der Tatsache hervorgeht, daß der hiesige Zweigverein heute die Mitgliedskarten 1299 und 1300 ausstellen konnte.

— **Der 1870er Bahnhofs-Barackenverein** hielt am Sonnabend im „Neumarkt-Schießgraben" seine Jahresfeier ab. Ihr voraus ging die Generalversammlung. Der Kassenbericht stellte eine Einnahme von 526,71 Mk., eine Ausgabe von 160,93 Mk. fest, es blieb somit ein Bestand von 365,78 Mark. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Die Herren Kaufmann Hugo Heckert (erster Vorsitzender), Justizrat Dr. Rüffer, Stärkefabrikant Wilhelm Nebert, Major a. D. Dr. Förtsch und Werkmeister C. Pretsch wurden wiedergewählt, ebenso der aus den Herren Merkwitz, Hädicke, A. Naumann sen., F. Verbig, E. Weiser und G. A. Seebach bestehende Beirat. Der Mitgliederstand war am 12. März 1904 auf 115 gestiegen. Dieses Jahr stellte er sich auf 108. Durch die von der „Baracke" eingerichteten Kurse sind seit 1893 398 Mann ausgebildet, aus welchem sich die jetzt 86 Mitglieder zählende Kolonne rekrutiert hat. — Bei der nun folgenden Feier, zu der die Kolonne eingeladen war, erinnerte Herr Justizrat Dr. Rüffer an die frühere Zeit in markigen Worten; der Redner endete mit dem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Kamerad Seebach gedachte rühmend des Barackenvereins, ihm galt sein Hoch. Kamerad Kreßmann feierte das Deutsche Reich. Es folgten noch Toaste auf die Bildner des Stammes der Baracke, die Aerzte; auf das Rote Kreuz (Dr. Küstner), auf die deutschen Frauen (Kamerad Pretsch), auf die Führerschaft (Kamerad Kühnel), auf die Protektorin des Roten Kreuzes, die Kaiserin, (Kamerad Fr. Verbig).

— **Staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.** Am Dienstag, 21. März, abends 9 Uhr findet im großen Saale des „Wintergarten" eine öffentliche Privatbeamten-Versammlung statt, in welcher der um die Pensionsversicherungs-Bewegung hochverdiente Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Potthoff-Charlottenburg über die „Erfolge und Aufgaben der Bewegung für staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten" sprechen wird. Zu dieser Versammlung sind die Privatbeamten aller Berufe und die Prinzipialität eingeladen.

— **Privatbeamte.** Sein letztes Wintervergnügen, gleichzeitig Stiftungsfest des zugehörigen Gesangszirkels, beging am Sonnabend in der „Loge zu den 5 Türmen" der Jungverein Halle des deutschen Privatbeamtenvereins. Das instrumentale Konzert wurde von der Henschelschen Kapelle gut ausgeführt. Die Einlage: „Scène et Ballet" von de Beriot, vorgetragen von Frl. Martha Henschel (Klavier) und Herrn Konzertmeister R. Henschel (Violine), fand reichen Beifall; ebenso ernteten die Solovorträge des Herrn Lehrer Henkel und diejenigen von Frau Henschel wohlverdiente Anerkennung. Sechs Lieder für gem. Chor und einige Volksweisen unter Chorleitung des Herrn Lehrer Henkel vervollständigten das Konzertprogramm; ein flotter Einakter mit Gesang „Der Onkel schläft" erregte stürmische Heiterkeit. Der fidele Ball hielt die Teilnehmer in trauter Harmonie bis zum frühen Morgen beisammen.

— **Knappschaftsvereine.** Im Oberbergamtsbezirke Halle bestanden am Schlusse des Jahres 1904 13 Knappschaftsvereine mit insgesamt 76 192 Knappschaftsgenossen, gegen 74 829 Genossen im Jahre vorher. Davon entfallen auf den Regierungsbezirk Merseburg sechs Vereine mit 40 632 Genossen, nämlich der Mansfelder Knappschaftsverein, der Eisleber, der Halleische Salinen-, der Lauchhammer, der Neupreußische und der Saalkreiser Knappschaftsverein. Von diesen sechs Vereinen wurden insgesamt 3440 Invaliden, 3792 Witwen, 2114 Waisen unterstützt mit einer Gesamtausgabe von 3 613 425,05 Mk.; dieser Summe stand eine Einnahme von 4 176 941,99 Mk. gegenüber. Die sechs Vereine besitzen ein schuldenfreies Vermögen von 8 156 790,41 Mk.

— **Der Bürgerverein Halle-Nord** hält morgen, Dienstag, abend eine Versammlung ab.

— **Der Kynologische Verein** hält morgen, Dienstag, abend 9 Uhr eine Sitzung ab, in der über den Dobermannpinscher gesprochen werden soll. Gäste sind willkommen.

— **Die Ordensritter.** Wer am 17. d. Mts. im kleinen Thaliasaale die Lichtbilder „Die Ordensritter und ihre Burgen" von Ottomar Anschütz-Berlin gesehen hat, der staunte ob der reichen Farbenpracht und fühlte sich im Geiste in die gewaltige Zeit der deutschen Ordensherrschaft versetzt. In 170 Bildern zieht sie an dem Auge des Besschauers vorüber, und ein fesselnder Vortrag wirkt belehrend und poetisch. Auf die am 23. und 24. d. Mts. im großen Thaliasaale stattfindenden Wiederholungen sei daher hingewiesen. An beiden Tagen finden auch um 5 Uhr Vorstellungen für die Schulen statt. Näheres in den Inseraten.

— **Am Lehrerinnenseminar der Franckeschen Stiftungen** wurde vom 15. bis inklusive 19. d. Mts. die Aufnahmeprüfung abgehalten, an der sich 52 Präparandinnen beteiligten, wovon 31, meist Schülerinnen der Präparande und der beiden hiesigen höheren Töchterschulen, bestanden. Es dürfte späteren Bewerberinnen oder deren Eltern und Lehrern nicht uninteressant sein, zu erfahren, was die jungen Damen für Prüfungsthemen im Aufsatz erhielten. Sie lauteten: 1. Was hat Wallenstein zum Verrat am Kaiser getrieben? 2. Schicksal des Orest (nach Goethes „Iphigenie"). 3. Nur der verdient sich Freiheit und Leben, der täglich sie erobern muß. 4. Mit welchem Rechte hat Friedrich II. den Beinamen „der Große" erworben? 5. Max Piccolomini (nach Schillers „Wallenstein"). 6. Wie gelingt es Minna von Barnhelm, Tellheim für sich zu gewinnen? 7. Nutzen und Schaden großer Städte.

— **Sachsengänger.** Unser Staatsbahnhof zeigt gegenwärtig wieder jenes Leben und Treiben, wie es mit Beginn des Frühjahrs, da die Sachsengänger besonders aus dem Osten hier eintreffen, an der Tagesordnung ist. Am Sonnabend erregten namentlich die Gestalten aus Galizien durch ihre sonderbare Bekleidung einiges Aufsehen; Männlein wie Weiblein sowohl nahmen sich in ihrem bekannten, an Einfachheit nichts zu wünschen übrig lassenden Aufzuge sonderbar aus und erinnerten mit ihren vielen Kisten und Kasten, in denen sie ihre Habseligkeiten fortschafften, an den Auszug der Kinder Israel aus Egypten. Damit der Transport der Leute nicht auf Schwierigkeiten stieß, waren an der Brust Einzelner Passagierscheine befestigt, welche Einrichtung von den Bahnbeamten mit Freude begrüßt wird, da es ihnen auf andere Weise fast unmöglich ist, sich mit den Fremden zu verständigen. Die Angehörigen eines gleichfalls am Sonnabend hier eingetroffenen Transportes aus Neuberun (Oberschlesien) wurden in Wagen der Gebr. Baensch aus Dölau abgeholt, um auf mehrere Güter in Dölau, Morl und Cöllme transportiert zu werden.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das Liebenauerstraße 10 belegene, auf den Namen des Kaufmanns Fritz Mundin jun. eingetragene Hausgrundstück mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3070 Mk. öffentlich meistbietend versteigert. Ersteher war Herr Magistratssekretär August Weber hier mit 49 775 Mark.

— **Prüfung.** Als vierzigster Abiturient des Instituts von Dr. H. Krause, Halle a. S., bestand Walter Wolf aus Halle die Reifeprüfung an der Oberrealschule zu Weißenfels.

— **Müll- und Aschebefuhr.** Gern folgen wir dem Ersuchen um Veröffentlichung folgender Zeilen: Als ein Uebelstand ist in unserem Gemeinwesen die Art der Abfuhr von Müll und Asche zu betrachten. Die Behälter, die im Hofe des Hauses für diese Zwecke eingerichtet sind, werden meist überfüllt, ehe der Aschefuhrmann wiederkommt. Nicht nur Hausbesitzer und Mieter verspüren die Unannehmlichkeit und Unsauberkeit, die so entsteht, auch jeder an dem Hause Vorbeigehende wird durch das Ausleeren der Müll-Grube in den Wagen durch den Schmutz belästigt. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß in unserer Stadt vor kurzem ein Privatunternehmen zustande gekommen ist, welches eine staubfreie Müll- und Aschebefuhr garantiert. Es fällt dadurch die bisherige Verunreinigung des Hofes und Hausflurs ganz fort, der üble Geruch und die Krankheitsherde, die durch das lange Ansammeln von Unrat entstehen, werden beseitigt, eine Belästigung der Passanten vor dem Hause ist nicht vorhanden, das lange Verweilen fremder Personen im Grundstücke und das lange Stehen der unsauberen Müllwagen vor dem Hausstürzen hört auch auf. Das geschieht dadurch, daß große, dichte, verschließbare Kästen im Grundstücke aufgestellt werden, in welche Müll und Abfälle zu schütten sind. Diese Kästen werden zu bestimmter Zeit durch neue, leere ersetzt. Dabei ist nur ein kurzes Verweilen

Von Mittwoch, den 22. März ab gelangen Geschäftshaus
ca. 70000 Meter Seidenstoffe J. Lewin
für Blusen, Kostüme etc. etc. zu ganz enorm billigen Preisen
zum Verkauf. [4191 Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0005

des Wagens vor dem Hause nötig, nur ein Gang der Fuhrleute nach dem Hofe und zurück, und alles ist in Ordnung. Diese praktische und in Hinsicht auf sanitären Schutz vorteilhafte Abfuhr besorgt die Firma Adolf Gersmann in der verlängerten Krausenstraße, hier.

— **Fußballspiel.** Nachdem am vergangenen Sonntage die erste Mannschaft des Halleschen Fußballklubs „Sportbrüder" die erste Mannschaft des Halleschen Fußballklubs „Ulriciana" glatt mit 14:1 geschlagen hatte, trat dieselbe Mannschaft der „Sportbrüder" gestern gegen die erste des Halleschen Fußballklubs auf dem Exerzierplatze bei den Brandbergen an. Es war ein sehr heißer Kampf, der aber infolge einer Unregelmäßigkeit nicht zu Ende geführt werden konnte.

— **Plötzlicher Tod.** Gestern mittag wurde von Nachbarn und Polizeibeamten ein Assistent der Eisenbahn-Güterabfertigung in seiner Kl.-Berlin belegenen Wohnung tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte als Todesursache Schlaganfall fest.

— **Im Mühlgraben.** Gestern früh 7 Uhr wurde im Mühlgraben die Leiche eines seit dem 20. Dezember v. J. vermißten Handelsmannes aufgefunden. Der Tote wurde nach dem Nordfriedhofe gebracht.

— **Gestürzt.** Gestern nachmittag fiel auf der Droschken-Haltestelle in der Hermannstraße das Pferd einer Droschke um. Da das Tier nicht wieder auf die Beine gebracht werden konnte, mußte die Feuerwehr zur Wiederaufrichtung herbeigeholt werden.

— **Kind überfahren und getötet.** Es bestätigt sich, daß der vierjährige Knabe, welcher, wie gemeldet, am Sonnabend vormittag am Schülershof auf so furchtbare Weise um sein Leben kam, Henze heißt. Es ist der Sohn des Arbeiters Henze, Trödel 18. Soweit die Untersuchungen bis jetzt ergeben haben, ist das Kind vom Bürgersteige direkt in das Hinterrad des Wagens der Döllnitzer Brauerei hineingelaufen, ohne daß der Kutscher etwas von dem Geschehnisse bemerken konnte. Er ist erst von dritten angerufen worden, als das Unglück bereits geschehen und das Kind tot war.

— **Von einer Liebestragödie** berichteten mit rührendem Alarm in den letzten Tagen zwei hiesige Zeitungen. Die Heldin ist die 23jährige Einlegerin Franziska Hartmann und der Held ist der 21jährige Maschinenmeister Hans Vogt. „Er" liebte „sie", und „sie" liebte einen anderen. Das gab ein kleines Wettrennen; schließlich aber kamen Fränze und Hänschen in Frieden überein, sich eine Extratour zu leisten. Die Herrschaften reisten also am letzten Sonnabend nach Merseburg ab, verlebten da einen guten Tag, und als das Geld alle war, da hieß es schleunigst wieder zurück nach Halle. Wohlbehalten ist das Märchen denn auch wieder hier eingetroffen, und von einem Morde oder Doppelselbstmorde — einen solchen hatten die angedeuteten Blätter vermutet — war bei den beiden nicht im entferntesten die Rede.

— **Buben** betätigten sich in der letzten Nacht wieder einmal in der Wörmlitzerstraße, indem sie an einer Vorgartenmauer den oberen Teil eines Pfeilers zertrümmerten. Da der Vorgang aus einem gegenüberliegenden Hause beobachtet wurde, wird es hoffentlich gelingen, die Bengels festzustellen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Lungenentzündung 4, Krampfanfall 1, Gehirngeschwulst 2, Lebensschwäche 3, Icterus neonatorum 1, Tuberkulose 3, Scharlach 1, Blinddarmentzündung 1, Krämpfen 1, Abzehrung 1, Magenkrebs 1, Rippenfellentzündung 1, Rachitis 1, Arteriosklerose 1, Darmkatarrh 1, Bronchopneumonie 1, Meningitis tuberculosa 1, angeborenem Herzfehler 1, Blasenkatarrh 1, Drüsentuberkulose 1, Nierenentzündung 1, Gelenkrheumatismus 1, dazu Totgeburten 3, zusammen 33 Personen, darunter 4 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Herzerweiterung 1, Hypertrophie der inneren Brustdrüse, Lungenödem 1, Soor 2, Herzschlag 1, Altersschwäche 2, Schwäche bei multiplen Abscessen 1, Lungenentzündung 5, Asthma bronchiale, Herzlähmung 1, Luftröhrenkatarrh, Herzlähmung 1, Influenza, Rippenfellentzündung 1, Brechdurchfall 1, Magendarmkatarrh 1, Scharlachfieber, Diphtherie 1, Lungentuberkulose 1, zusammen 20 Personen. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 53 Personen.

Landwirtschaftliches.

Wittenberg, 19. März. (Gründung eines Pferdezuchtvereins.) Der vom landwirtschaftlichen Verein für den Kreis Wittenberg projektierte Pferdezüchter-Verein ist heute in einer Versammlung von Pferdezüchtern des Kreises definitiv gegründet worden. Es traten dem Verein sofort 108 Pferdezüchter bei. Als Vorstand wurde gewählt: Dr. von Spillner als Vorsitzender und Geschäftsleiter, Amtsrat Zeitz-Bleddin als stellvertretender Vorsitzender, Meißner-Wittenberg als Kassenführer, Kreistierarzt Wienke-Wittenberg, Lindner-Pannigkau und Wetzlau-Hohndorf. Der Kreis ist in fünf Sektionen geteilt, die sich mit den Körbezirken für Bullen decken, und jedem Züchter steht es frei, auf der ihm zunächst liegenden Sektion decken zu lassen. Der Import weiblicher Fohlen durch Züchter wird von der Landwirtschaftskammer mit je 200 Mark prämiiert.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 20. März. Minister von Hammerstein ist an einem Anfall von Asthma mit beträchtlicher Herzschwäche schwer erkrankt.

Hamburg, 20. März. Der Postdampfer „Ernst Woermann" traf heute aus Süd-West-Afrika hier ein; an Bord befand sich ein Trupp Rekonvaleszenten und Verwundeter, sowie auch die Leiche des Leutnants Seebeck.

Brüssel, 20. März. Ein englischer Journalist behauptet, durch eine Hofdame unterrichtet worden zu sein, daß die Prinzessin Clementine von Belgien alle Beziehungen zum Prinzen Viktor Napoleon abgebrochen habe. Diese Wendung soll auf den Einfluß des Papstes zurückzuführen sein.

Petersburg, 20. März. Die Blätter verzeichnen das hier zirkulierende Gerücht, wonach Kuropatkin auf seine Bitte zum Kommandierenden der 1. Mandschurei-Armee ernannt worden sei.

Charleston (West-Virginia), 20. März. In einer Kohlengrube sind gestern durch eine Explosion 10 Menschen getötet worden; eine Rettungsabteilung von 14 Mann kam infolge einer zweiten Explosion ebenfalls ums Leben.

Konstantinopel, 20. März. Der deutsche Intendanturrat Fleischer-Pascha verlängerte seinen Kontrakt mit der türkischen Regierung um drei Jahre. Der Sultan beförderte Fleischer-Pascha zum Divisionsgeneral. — Der deutsche Stationär „Lorelen", Kommandant Kapitänleutnant Brüninghaus, hat eine Mittelmeerreise angetreten. Er dampft zunächst nach dem Piräus zur Begrüßung des Prinzen Adalbert. Am 1. Mai kehrt er hierher zurück.

Vigo, 20. März. Der deutsche Dampfer „Sikata" ist auf der Höhe des Kap Finisterre gesunken. Zwei Mann der Besatzung sind durch einen englischen Dampfer gerettet worden.

London, 20. März. „Central News" melden aus Rom, gerüchtweise verlaute, das Ministerium Tittoni werde auch Fortis als Mitglied nehmen.

London, 20. März. „Standard" meldet aus Tanger: Der deutsche Kaiser wird am 31. d. M. Tanger anlaufen und von den vom Sultan beauftragten Würdenträgern begrüßt werden.

London, 20. März. Der „Exchange-Telegraph-Company" zufolge sollen die deutsche Gesandtschaft und die deutschen Einwohner in Tanger Vorbereitungen treffen, Kaiser Wilhem dort am 31. d. Mts. festlich zu empfangen. (??)

London, 20. März. Die „Times" melden aus Tokio, man nehme dort an, daß die Russen bei ihrem Rückzuge nach Norden über 400 Geschütze in den Fluß geworfen hätten.

London, 20. März. Nach einem Pariser Telegramm der „Times" sind zehn Unterseeboote des Holland-Typs zur Verstärkung des russischen Geschwaders in Wladiwostok von Frankreich aus verschifft worden. Diese Schiffe sind zur Hafenverteidigung bestimmt.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. März.

Wetterbericht vom 20. März, morgens 5 Uhr. Die langsam nach Nordosten fortschreitende nordwestliche Depression hatte einen Ausläufer nach Zentraleuropa entsandt, unter dessen Einfluß in Deutschland meist trübes, mildes Wetter herrscht und vielfach Regenfälle stattgefunden haben. Von Südfrankreich her breitet sich zunächst ein Hochdruckgebiet aus, das einstweilen — bis zum Herannahen einer neuen Störung — etwas Besserung bringen wird.

Voraussichtliches Wetter am 21. März: Vorwiegend trockenes, ziemlich heiteres Wetter mit kühler Nacht und Reif, am Tage ziemlich warm.

Voraussichtliches Wetter am 22. März: Wechselnd bewölkt mit etwas Regen; Nacht wärmer, Tagestemperatur wenig verändert

*

Hamburg, 20. März, 9 Uhr 38 Min. vorm. Der Luftdruck ist gleichmäßig verteilt (über 765 mm) und liegt über Nordeuropa und Niederlande und erstreckt sich bis zu den Alpen, das Minimum (unter 750 mm) liegt vor dem Kanal. In Deutschland ist es ruhig, meist etwas kälter, der Norden hatte vielfach Niederschläge. — Etwas kälteres, vorwiegend trockenes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Vom Kalisyndikat G. m. b. H.

Leopoldshall-Staßfurt.

In Nr. 129 vom 17. cr. schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger":

Absatz der Kaliwerke. Unsere kürzliche Veröffentlichung über die Absatzvermehrung der Kaliwerke wird von Syndikatsseite einzuschränken versucht. Wir sind jedoch in der Lage, die nachfolgenden zuverlässigen Ziffern über den Februar-Absatz der Syndikatswerke zu veröffentlichen, welche einerseits beweisen, daß der Absatz in Rohsalzen außerordentlich lebhaft ist, und andererseits zeigen, daß einzelne Werke den gesteigerten Lieferungsanforderungen nicht zu entsprechen vermögen. (Zahlen folgen.)

und fügt hinzu:

Wie es scheint, hat das Syndikat die Absicht, durch seine einschränkende Darstellung einen gewissen Druck auf die neu aufzunehmenden Werke auszuüben. Dies kann jedoch an der Tatsache der außerordentlichen Steigerung des Absatzes, der auch durch den Bericht der bekannten Kalifirma Adam-Staßfurt illustriert wird, nichts ändern.

Da uns die Angelegenheit wichtig genug erschien, um sie vor der Oeffentlichkeit so zu behandeln, wie sie sich tatsächlich verhält, haben wir uns um Auskunft an die Syndikatsleitung gewandt und von dieser folgende Darstellung der Sachlage erhalten:

An die Redaktion der Halleschen Zeitung, Halle a. S. Antwortlich Ihrer gefälligen Zuschrift vom 17. ds. teilen wir Ihnen das Nachstehende ergebenst mit: In den beiden ersten Monaten des Kalenderjahres war das Geschäft infolge der für das frühzeitige Ausstreuen der Düngemittel sehr günstigen Witterungs-Verhältnisse ein außergewöhnlich reges. Der infolgedessen erzielte Mehrumsatz betrug gegen das Vorjahr rund 2 Mill. M. Diesem Mehrbetrage steht ein voraussichtlicher Minderertrag in den kommenden zehn Monaten in gleicher Höhe — hervorgerufen durch die Herabsetzung unserer Preise — gegenüber. — Ueber das Jahresergebnis schon jetzt eine Meinung auszusprechen, ist vollständig verfrüht, da dasselbe von einer Anzahl von Faktoren abhängig ist, die sich zur Zeit nicht übersehen lassen. Witterungs-Verhältnisse und ihr Einfluß auf den Ertrag der nächsten Ernte, ungünstige Preise für die landwirtschaftlichen Produkte, frühzeitig eintretender Winter usw. haben für das Düngergeschäft eine derartig einschneidende Wirkung, daß einigermaßen sichere Schlüsse auf das Jahresergebnis nicht vor dem Monat November gezogen werden können. Im übrigen liegt zur Zeit kein Anlaß vor, ein ähnlich günstiges Jahresergebnis, wie es das Vorjahr brachte, zu erwarten, und würde ein Mehrumsatz von 5 Mill. M, wie er im Durchschnitt der letzten 6 Jahre eingetreten ist, schon als sehr günstig anzusehen sein. Naturgemäß hängt das Jahresergebnis nicht zum wenigsten davon ab, ob die große Anzahl der zur Zeit ihrer Vollendung entgegensehenden Kaliwerke dem Syndikat beitreten wird. Hochachtungsvoll Kalisyndikat G. m. b. H. (Unterschriften.)

Diese Darstellung erscheint uns zutreffend. Jedenfalls sollte der „B. L.-A." in der Behandlung so wichtiger Dinge mit größerer Vorsicht zu Werke gehen. -g.

Allgemeines.

—y. **Dividendenvorschläge.** Metallwarenfabrik A.-G. Baar u. Stein, Berlin 14 % (wie i. V.). Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G. 12 % (wie i. V.). Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft, Dresden 7½ % (wie i. V.). Metallwerke A.-G. vorm. Luckau u. Steffen in Hamburg 8 % (i. V. 7 %). Breslauer A.-G. für Eisenbahnwagenbau Linke 12½ % (1903 8½ %) für die Stammaktien. Die Vorzugsaktien erhalten 4½ %. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre wird sowohl in der Waggon- wie in der Maschinenfabrik als befriedigend bezeichnet. Berrather Maschinenfabrik bei Düsseldorf 3 %. A.-G. für Schriftgießerei und Maschinenbau Huck in Offenbach 6 % (4½ %). Pfälzische Bank, Ludwigshafen 4 % (wie i. V.). Deutsche Ostafrika-Linie keine Dividende.

—y. **Die Aktien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau**, Berlin, die pro 1904 8 % Dividende (gegen 7 % i. V.) verteilt, berichtet, den „B. A. N." zufolge, daß der Umsatz sich auf 4,19 Millionen Mark (3,74 Millionen Mark) erhöhte. Von der Gesamtforderung an Venezuela war bis zum Schluß des Geschäftsjahres etwa die Hälfte eingegangen, weitere Ratenzahlungen erfolgen regelmäßig. In das neue Jahr übernahm die Gesellschaft für 1,40 Millionen Mark (wie i. V.) unvollendete Arbeiten und neue Aufträge; weitere Aufträge stehen für die nächste Zeit in sicherer Aussicht.

—y. **Berliner Malzer-Verein.** Der Reingewinn, abzüglich aller Kosten, Spesen, Steuern, Gehälter usw., beläuft sich auf 197 609 M, woraus 5 % Dividende verteilt werden.

—y. **Stahlbahnwerke Freudenstein.** Der Aufsichtsrat hat den Antrag des Herrn Freudenstein, ihn für das Geschäftsjahr 1905 in die Kommission zur Prüfung der Inventur und Debitores zu wählen, abgelehnt. Infolgedessen legte Herr Freudenstein sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates nieder.

—y. **Bergmann-Elektrizitätswerke, Aktien-Gesellschaft.** Der Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 18 % (i. V. 17 %) vorgeschlagen werden. Der Bruttogewinn beträgt 2 773 449 M (i. V. 2 428 095 M); zu Abschreibungen sollen verwendet werden 820 649 M (i. V. 629 682 M). Für das neue Geschäftsjahr werden die Aussichten von der Verwaltung als günstig bezeichnet.

—y. **Die vereinigten Kunstinstitute Aktien-Gesellschaft vorm. Otto Troitzsch** erzielten in 1904 einen Reingewinn von 277 018 M (i. V. 269 451 M). Die Dividende beträgt 18 % (wie im Vorjahre). Die Geschäftsaussichten werden als zufriedenstellend bezeichnet.

—y. **Die Jahresberichte der großen Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaften** klagen übereinstimmend über verschlechterten Absatz und über Benachteiligung der reinen Zechen im Syndikat durch die Hüttengechen, sowie über die Grundlosigkeit des Streikes.

—y. **Die Aachener Kleinbahn-Gesellschaft** konstatiert in ihrem Geschäftsberichte für 1904 eine Besserung des Personenverkehrs, dagegen habe bei der Güterbeförderung eine fortschreitende Entwickelung noch immer nicht aufkommen können. Der Reingewinn beträgt 204 821 M gegen 191 702 M in 1903. Die Betriebsausgaben haben sich von 791 336 M auf 833 873 M erhöht. Die Dividende wird bekanntlich mit 6 % gegen 5½ % in 1903 in Vorschlag gebracht. Eine bedeutende Ausdehnung wird das Bahnnetz dadurch erfahren, daß im Landkreise Aachen und Eupen Kleinbahnlinien in einer Gesamtlänge von 60 bis 70 Kilometer zur Ausführung kommen sollen, deren Bau und Betrieb von der Gesellschaft zu übernehmen ist gegen eine von dem Landkreise Aachen zu leistende Zinsgarantie.

y. **Der Dresdener Bankverein** beschloß in seiner Generalversammlung am Sonnabend pro 1904 eine Dividende von 5½ %, sofort zahlbar (in den beiden Vorjahren 5 %).

—y. **In der vorgestrigen Hauptversammlung des Roheisensyndikats** in Köln wurden, der „Köln. Ztg." zufolge, Beschlüsse betreffend die Preisfrage nicht gefaßt. Wie konstatiert wurde, nimmt die Beschäftigung der Werke zu, und die Abforderungen bleiben lebhaft.

—y. **Das Ottenser Eisenwerk** vorm. Pommée und Ahrens) in Altona-Ottensen verteilt für 1904 aus 39 478 M (30 699 M) Reingewinn 3½ % (2½ %) Dividende. Die Generalversammlung soll die Uebernahme der Drahtwarenfabrikation von Heinr. Boeck, G. m. b. H. genehmigen. Für das neue Jahr hofft die Gesellschaft auf eine Besserung in der Dampfkesselbranche.

—y. **Die Generalversammlung der Effener Kreditanstalt** beschloß pro 1904 8 % Dividende, sofort zahlbar (wie seit 1901).

—y. **Der Anleihevertrag mit der Sao Paolo-Bahn.** Die Bestimmungen für die Ueberweisung der Lieferungen der Sorocobana-Bahn an die Aktiengesellschaft Fried. Krupp und den deutschen Stahlwerksverband sind nach der „Frkf. Ztg." aus dem Anleihevertrage mit der Sao Paolo-Bahn gestrichen worden.

—y. **Pariser Börse vom 18. cr.** Die Börse eröffnete in schwacher Haltung, da die Provinz zahlreiche Verkaufsordres gesandt hatte; doch konnte späterhin eine bessere Tendenz Platz greifen, als sich das Gerücht von einem Waffenstillstande verbreitete. Die Hoffnung auf baldigen Friedensschluß wurde dadurch von neuem belebt, es erfolgten starke Rückkäufe zu anziehenden Preisen. Der Markt schloß in durchweg guter Haltung.

—y. **Die japanische Anleihe.** Wie der „Frkf. Ztg." mitgeteilt wird, stehen die seit längerer Zeit unter Führung der Deutsch-Asiatischen Bank und unter Beteiligung sämtlicher größerer Berliner Finanzinstitute stattfindenden Verhandlungen über den Abschluß einer japanischen Anleihe in Deutschland unmittelbar vor der Beendigung. Die Anleihe wird eine hypozentige sein.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Handelsfrau Wilhelmine Erber geb. Hilbig in Aschersleben. Wäschefabrikant Karl Emil Hanse in Dresden. Strumpfwirker und früherer Materialwarenhändler Hermann Steinbach in Auerswalde i. Sa. Nachlaß des Hotelbesitzers Karl Wulfert in Bad Harzburg. Schuhmacher Adolf Emil Unger in Plauen i. Vogtl. Fuhrherr Ernst Lepke in Köthen b. Stendal.

Viehmärkte.

— **Cönnern**, 18. März. Der Viehmarkt, welcher am Donnerstag hier stattfand, war, nach dem „Stzg.", ziemlich belebt. Es wurden sehr viel Schweine verkauft. Läuferschweine kosteten bis 33 M. Ferkel bis 15 M das Stück.

— **Mühlberg**, 18. März. Der Schweinemarkt am Mittwoch war gut besucht und waren Ferkel- und Läuferschweine zahlreich zum Verkauf gestellt. Ferkel erzielten Preise bis zu 48 M pro Paar. Läufer, die man sonst gern pro Stück für 24—30 M verkaufte, wurden mit 32—40 M bezahlt.

Hettstedt, 18. März. (Schweinemarkt.) Auf dem heute hier abgehaltenen Schweinemarkte hatten sieben Händler 195 Schweine zum Verkauf gestellt. Das Geschäft war, wie das „Hettst. Wochenblt." schreibt, flott und die gezahlten Preise ziemlich hoch.

— **Hamburg**, 18. März. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Den Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren in der Woche vom 11. bis 17. März im ganzen 9671 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3973 Stück vom Süden und 5698 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 41 Wagen, 1980 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Donnerstag 16. 3.	Freitag 17. 3.	Sonnabend 18. 3.	
Beste schwere reine Schweine	61—61½	61—62	61—62	20 % T.
Schwere Mittelware	60	60—61	60½—61	22 „
Gute leichte Mittelware	59—60	59½—60	60—60½	22 „
Geringere Mittelware	54—57	55—57½	55—58	24 „
Sauen nach Qualität	53½—57	54—58	54—58	schw. T.
Der Handel war	mäßig rege	ziemlich rege	recht rege	

Wochen-Marktberichte

— **Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schulze & Sohn**, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudenstr. 22), 18. März. Butter: Die Zufuhren in Mittelsorten Hofbutter sind immer noch sehr klein und da von sibirischer Meierei butter fast nichts eingeht, ist die Frage hiernach eine äußerst rege, sodaß kaum der dringendste Bedarf befriedigt werden kann. Feinste Qualitäten wurden reichlich zugeführt, in Anbetracht des Fehlens der Mittelqualitäten blieben auch diese trotz letzter Preiserhöhung zu unveränderten Preisen gut gefragt. Kopenhagen meldet bei fester Tendenz 2 Kronen höhere Preise. Hamburg blieb bei ruhigerem Markte unverändert. Landbutter ist bei anziehenden Preisen rege gefragt, auch hierin sind die Einlieferungen sehr klein. Schmalz: Auf kleine Schweineantriebe und auf lebhafte Frage nach Schmalz stiegen Preise in Amerika im Laufe dieser Woche wesentlich. Hier stellte sich lebhafte Frage ein, Lokoware ist besonders begehrt, aber auch für spätere Monate zeigte sich gute Kauflust.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 118 bis 120 M, do. IIa 114—118 M, do. IIIa —,— M, do. abfallende —,— M. — Privat-Notierung für Schmalz: Schmalz, Prima Western 17 % Tara 44,25—44,75 M, Schmalz, reines in Deutschland raffiniert 46 M, reines in Amerika raffiniert 45,50 M, Berliner Bratenschmalz 49—52 M, Kunstspeisefett, in Amerika raffiniert 37 M, in Deutschland raffiniert 36 M.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 18. März. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, schwach, englischer und Sommer- gut 165—169 M, mittel 160—164 M, gering

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0006

—,— *M*, do. Kolben Sommer- gut 175—182 *M*, mittel —,— *M* gering —,— *M*, do. Rauh-, gut 162—165 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, do. ausländischer gut 180—188 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M* **Roggen**, schwach, inländischer gut 136—138 *M*, mittel 130—134 *M*, gering —,— *M* **Gerste**, nominell, hiesige Chevalier- gut 168—173 *M*, mittel 160—165 *M*, gering — *M*, Landgerste, gut 160—165 *M*, mittel — *M*, gering — *M*, Wintergerste gut — *M*, mittel — *M*, gering — *M*, ausländ. Futtergerste gut 123—126 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M* **Hafer**, ruhig, inländischer gut 145—150 *M*, mittel 138—143 *M*, gering —,— *M*, ausländischer gut 141—146 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M* **Mais**, unverändert, runder gut 130 bis 135 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M*, amerikanischer bunter, gut 120—122 *M*, mittel —,— *M*, gering —,— *M* **Erbsen**, flau, hiesige Viktoria-, gut 165—170 *M*, mittel 160—165 *M*, gering —,— *M*, do. grüne Folger, gut 168—175 *M*, mittel 160—165 *M*, gering —,— *M*

Börse von Berlin vom 20. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Woche eröffnete unter den gleichen Erscheinungen, wie die abgelaufene Woche geschlossen hat — unentschieden und lustlos. Die Börse sieht sich enttäuscht, da speziell von London und Paris die zuversichtlich erwarteten Friedensaussichten nicht zutreffen, und dadurch erklären sich die an den führenden Börsen vorherrschende Mißstimmung und ausgesprochene Geschäftslosigkeit. Der Gesamtverkehr entwickelte sich äußerst schleppend. Banken stockend, gegen Sonnabend unwesentlich verändert. Bahnen vernachlässigt; Amerikaner träge; später Kanada auf lokale Rückkäufe fest. Fonds zum Teil anregungslos. Türken und Russen um ¼ Proz. besser. Bergwerksaktien schwankend, Hüttenaktien besser, Schiffahrtsaktien fest auf gute Verkehrsentwickelung. Im freien Verkehr elektrische Werte etwas besser gefragt. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde in allen Märkten sehr still; besser waren 4½prozentige Chinesen, 95,00, Spanien 91,00, Türken-Lose 136,50; alles sonstige unverändert. Ultimogeld wird mit 3½ Prozent angegeben. Bei Berichtsabgang Montanwerte unregelmäßig, Türken fest auf Paris, Kanada weiter belebt. Privatdiskont 2⅜ Prozent.

Zuckerberichte

Magdeburg, den 20. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 14,20—14,30. **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 11,60—11,30. } Tendenz: ruhig stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—. **Krystallzucker I. mit Sack** —,—. **Gem. Raffinade mit Sack** —,—. **Gem. Melis mit Sack** —,—. } Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per März 29,50G, 29,80B. April 29,70G, 29,90B. Mai 29,80G, 29,90B. | Aug. 30,05G, 30,10B. Jan.-März 23,25G, 23,35B. Tendenz: ruhig.

Wetter: kälter und trübe.

Hamburg, den 20. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 29,55. April 29,60. Mai 29 75. | Aug. 30,15. Okt. 23,75. Dez. 23,10. | Tendenz: stetig.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise

am 20. März 1905.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Wanzleben	—	—	17,20	—	—
Magdeburg	16,90—17,20	14,20[1]	16,70—17,70	15,00	17,20
Aschersleben, Stadt	16,40—16,80	14,00—14,20	16,00—17,50	15,10—15,50	18,00—22,00
Halberstadt	16.10—16,60	13,50—13,80	16,10—17,50	15,10—15,60	15,70—17,70
Gardelegen	16,60—17,00	13,50—13,80	—	14,50—15,40	22,00—26,00
Osterburg	16,00—17,00	13,50—13,60	14,50—16,00	15,00—16,00	15,50—16,00
Jerichow I	—	13,90[2]	—	—	—
Torgau	17,20—17,50	13,20—13,60	—	14,50—15,00	—
Schweinitz	16,20—16,80	13,30—13,70	14,90—16,30	14,50—16,00	26,00—28,00
Liebenwerda	17,50	14,00	—	—	—
Saalkreis	16,70—16,90	13,80—13,90	17,50—19,00	15,00—16,00	21,00—22,50[3] 17,50—19,00[4]
Merseburg, Stadt	16,30—17,30	13,00—14,10	15,00—18,00	14,50—16,00	19,00—23,00
Weißenfels, Stadt	16,40—17,00	13,20—14,00	14,00—18,00	13,60—15,00	—
do. Land	17,00	—	—	—	—
Naumburg	16,50—17,80	13,50—14,00	17,00—18,20	14.30—15,00	18,00—20,00
Mansf. Gebirgskreis	14,00—16,50	12,00—14,00	12,50—18,00	12,00—15,50	22,00—24,00
Ballenstedt	16,00—17,00	13,00—13,80	16,00—17,50	14,00—15,50	16,00—17,80
Bernburg	16,90[5]	—	—	—	—
Erfurt, Stadt	16,30—18,00	13,80—14,50	16,00—19,00	14,50—16,00	20,00—23,00
do. Land	16,50—17,50	13,50—14,00	18,00	13,80—15,50	—

Bemerkungen: [1]) frei Proviantamt, [2]) ca. 200 Ztr. frei Mühle Woltersdorf, [3]) verlesene, [4]) unverlesene, [5]) frei Mühle.

Heu: Kreis Aschersleben (Stadt) 8,00—9,00, Halberstadt 7,50—8,50, **Gardelegen** 7,00, Osterburg 5,00—7,00, Schweinitz 9,00—10,00, Merseburg (Stadt) 9,00—9,50, Naumburg 7,00—9,00, Mansfelder Gebirgskreis 9,00, Ballenstedt 7,00—9,00, Erfurt (Stadt) 7,60 bis 8,60 *M*.

Stroh: Kreis Aschersleben (Stadt) 3,20—3,80 (lang), 2,80—3,20 (kurz), Halberstadt 4,00—5,00 (lang), 3,00—4,00 (kurz), Gardelegen 4,00 (lang), 3,40 (kurz), Osterburg 3,00—3,50, Schweinitz 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Merseburg (Stadt) 4,00—4,50 (lang), 2,80—3,00 (kurz), Naumburg 3,60—4,00 (lang), 2,50—3,00 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 5,00 (lang), 4,00 (kurz), Ballenstedt 4,00—6,00 (lang), 3,00—3,75 (kurz), Erfurt 3,80—4,70 *M*. (lang).

Kartoffeln: Kreis Aschersleben (Stadt) 6,00—7,50, Halberstadt 7,50—8,50, Gardelegen 5,50, Ostersburg 6,00—10,00, Torgau 7,00 bis 7,60, Schweinitz 7,00—7,50, Merseburg (Stadt) 7,00—8,00, Naumburg 5,00—6,00 (im einzelnen 7,00), Mansfelder Gebirgskreis 3,50 bis 4,50, Ballenstedt 6,00—800, Bernburg 6,00 (ab Lager, Magnum bonum), Erfurt (Stadt) 7,00—8,00, Erfurt (Land) 5,60—7,00 *M*.

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, den 20. März.

Weizen Mai 175,75 *M*, Juli 176,75 *M*, Septbr. 174,75 *M*. Tendenz: behauptet.

Roggen Mai 145,25 *M*, Juli 146,50 *M*, Septbr. 144,00 *M*. Tendenz: behauptet.

Hafer Mai 138,75 *M*, Juli 138,75 *M*. Tendenz: behauptet.

Mais Mai 120,75 *M*, Juli 119,25 *M*. Tendenz: ruhig.

Rüböl Mai 47,90 *M*, Oktober 49,30 *M*. Tendenz: wenig verändert.

Preisnotierungen für Kuxe am 20. März.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2150	2200	Beuthe	700	720
Graf Bismarck	74000	—,—	Bleicherode	10450	10550
Graf Beust	—,—	7500	Burbach	12450	12600
König Ludwig	28200	—,—	Carlsfund	9750	—,—
Cons. Nordfeld	—,—	35	Friedrichshall	1880	1910
Schürbank & Charl.	1515	1550	Glückauf-Sondershausen	16400	16550
Siebenplaneten	3225	3275	Hansa-Silberberg	2325	2375
Tremonia	3225	3250	Hattorf	1240	1260
Trier	—,—	4100	Hedwigsburg	12900	13000
Erz-Kuxe:			Heldrungen I und II	4475	4525
			Heldburg	49¾%	50¼%
Glückauf b. Neviges	490	510	Johannashall	7125	—,—
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Ronnenberg A.-G.	1875	1900
Vittoria	710	730	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	1320	1350
Wildberg	1035	1050	Wilhelmshall	14400	14550

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERINGS MALZEXTRAKT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für **Kranke und Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane**, bei **Katarrh, Keuchhusten** rc., Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,— u. 2,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.

Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (543

Bankhaus **Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 20. März 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	101,90bz.
do.	3½	versch.	do.	101,90bz
do.	3	do.	do.	90,75bz B
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	101,90bz
do.	3½	1./4/10	do.	101,90bz.
do.	3	do.	10000—100	90,70bz.
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—500	88 00bz G
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	—,—
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88,90bz.G
Hallesche do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	103,75bz
do. St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000—200	99,40bz.G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	5000—100	—,—
do.	3½	do.	do.	100,00bz.G
do.	3	do.	do.	88,90bz G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	—,—
do.	3	do.	do.	88,90bz G

Ausländische Fonds.

Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	40,00bz.B
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7 m. l. C.	5000. 2500. 500 Fr.	52,10bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12 m. l. C.	10000	49,00bz B
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	106,40bz G
Mexik. konf. von 1899	5	1./1/4 1./7/10	1000. 500. 200 £	102,90bz.G
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	102,30bz.
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	101,20bz.
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	101,00bz.
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	101,40bz G
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	92,90bz.
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	do.	5000—500	87,60bz.
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	79,00bz.G
Ungar. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	—,—
do. Gold-Anl. Eis. T.	3	1. 1/7	408	84,75bz.

Bahnen.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Lübeck-Büchener	6½	—	1./1	1200. 600	182,10bz.
Elektrische Hochbahn	3½	—	do.	1000	124,50bz.
Gr. Berl. Straßenbahn	8	7½	do.	1200. 300	184,00bz.
Oest. Ung. Staatsbahn (Franzosen) ult.	5⅖	—	1./7.04 i. D.	500 Fr.	141,50bz.
Südösterr. Lomb. ult.	0	—	1./1	do.	17,20bz
Warschau-Wiener	7,40	—	1./7.04	100 Rub.	153,50bz.

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Canada-Pazifik abg.	5½	6	1./7 04	1000 $	149,20bz.
Gotthardbahn	6⅘	—	1./1	500 Fr.	—,—
Italien. Meridionalb.	6	—	1./7 04 i. D. 70	5000-500 Lire	—,—
Luxemb. Prinz Henry	4	5	1./1	500 Fr.	115,60bz.
Westsizilian. Eisenb.	2	—	do.	500 Lire	47,75bz.

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Bank	8	—	1./1	1200. 600	164,50bz G
Berliner Bank	4	—	do.	1000	97,60bz G
do. Handelsges.	8	8	do.	1000. 500	163,10bz.
Berl. Hypoth.-Bank B	0	4	do.	1000	157,00bz G
Com.- u. Disk.-Bank.	6	6½	do.	1000. 300	121,25bz G
Darmstädter Bank	6	7	do.	1000	143,30bz G
Dessauer Land.-Bank	4½	5	do.	1500. 300	109,25bz G
Deutsche Bank	11	—	do.	1200. 600	243,10bz.
do. Uebersee-Bank	8	—	do.	1000.	153,00bz G
Diskonto-Kommandit	8½	8½	do.	1200. 600	191,90bz.
Dresdner Bank	7	7½	do.	do.	157,90bz G
Goth. Grundkredit-B.	7	8	do.	600	161,00bz G
Leipziger Kreditanst.	8½	8½	do.	1200. 300	177,70bz G
Magdeb. Bankverein.	7	7	do.	1200. 600	139,25bz G
do. Privatbank.	4	5	do.	1500	113,25bz B
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	6	do.	100 Tlr.	124,75bz G
Nationalbankf. Dtschl.	5	6	do.	1200. 300	129,75bz G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	213,50bz.
Petersburg. Disk.-B.	8⅖	—	do.	2500. 1250. 250 Rb.	158,00bz.
Preuß. Boden-Kredit	7	7	do.	600	151,00bz B
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	201,00bz.
Reichsbank	6,18	7,04	1./1/7	3000	153,50bz B
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	9	1./1	250 R.	131,25bz.
Sächsische Bank	6	6	do.	600	135,40bz G
Schaaffhaus. Bk.-Ver.	6	7¼	do.	1000	147,90bz G
Schlesisch. Bankverein	6½	—	do.	3000.1500.300	150,50bz G

Industrie-Papiere.

Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	6	9	1./1	1000	151,90bz B
Norddeutscher Lloyd.	6	—	do.	do.	117,90bz G
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	10	1./10	do.	213,10bz G
Vereinsbr. Artern	6	4½	do.	do.	105,75bz G
Industrie.					
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	—	1./1	1000. 500	365,00bz G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	9	1./7	do.	240,25bz G
Anglo-Kont.-Guano	6	—	1./1	1000	109,30bz G
Anhalter Kohlenwerke	4	5½	do.	1000. 300	124,90bz G
Askania, chem. Fabrik	10	—	do.	600	176,00bz B
Berl.-Anh. Maschfabr.	12	—	do.	1000. 600	222,75bz G
do. Elektr. Werke.	9	9½	1./7	1000. 500	201,25bz G
do. Masch. Schwrzk.	10	10	do.	1200. 200 Tlr.	252,25bz G
Bismarckhütte	11	16	do.	1000. 600	331,50bz.
Bochumer Gußstahl.	7	10	do.	1500. 300	244,00bz.
Brschw. Kohl. St.-Pr.	10	11	1./1	1200. 600	225,00bz G
Butzke & Co., Metall	5	—	do.	1000	104,25bz G
Chem. Fabrik Buckau	8	—	do.	300	144,75bz G
Consolidation Bergw.	28	26	1./1	1000	418,75bz
Cröllwitz. Papierfabr.	12	12	1./7	300	248,00bz G

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	205 25bz B
Deutsch-Amer. Werkz.	0	0	1./7	1000	40,75bz G
do. Luxemb. B.-A.	0	0	do.	do.	101,30bz G
Donnersmarckh. konv.	14	—	1./1	600	261,30bz.
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	2	2	1./7	1500	89,90bz G
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	193,50bz G
Eilenburg, Kattun	5	5	1./6	300	99,25bz G
Eintracht, Bergw.	15	—	1./1	1000	330,00bz G
Eschweiler Bergw.	14	14	1./7	15. 12. 300	258 25bz G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	7	do.	1200. 600	151 50bz.
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	5	do.	1000	138,50bz G
Geisweider Eisen	4	5	1./7	do.	185 00bz.
Gelsenkirch. Bergw.	11	10	1./1	1200. 600	221,30bz G
Georg-Marienhütte.	3	3½	1./7	1000. 750	108,00bz G
do. do. St.-Pr.	5	5	do.	1500. 300	124,00bz G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	133,75bz
Greppiner Werke	7	7½	1./1	1500. 300	137,90bz G
Hallesche Maschinen.	9	18	do.	1200. 600	390,00bz.
Hann. Baugef. St.-Pr.	1½	4	1./1.	500	109,25bz G
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	25	1./7	500. 300	398,50bz B
Harpener Bergbau	10	11	do.	1200.1000.600	209,40bz
Hartm. Maschinenfab.	0	0	do.	1200. 600	127,75bz G
Hemmoor Portland.	0	0	1./1	1000. 500	120,00bz G
Hibernia Bergw.-G.	11	11	do.	1200.1000.600	—,—
Hildebrand, Mühlen.	10	9	1./7	1000	165 00bz B
Hörder Bergw. La. A	4	8	do.	do.	166,00bz.
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	244,00bz G
Huldschinsky	3	6	do.	1000	140,00bz G
Kaliwerke Aschersleben	10	10	1./1	do.	181,50bz G
Kattowitzer Bergbau.	11	10	1./4	do.	215 00bz G
Kölner Bergwerk	27½	25	1./1	1200. 600	415,00bz G
König Wilhelm konv.	12	—	do.	1000. 600	283,00bz.
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	150,60bz.
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./7	1000	315,25bz G
Laurahütte	11	11	1./7	200	262,80bz G
Leopoldsgrub. Edderitz	7	4½	1./1	1000	116,00bz G
Leopoldshall	2	2	1./7	600. 300	84 00bz G
L. Löwe & Co.	10	—	1./1	1000. 600	280,50bz.
Maschinenfabr. Buckau	3	—	do.	1200. 300	160,00bz G
Mathildenhütte	0	—	do.	1000. 500	73,00bz B
Mend & Schwert St.-P.	2	0	1./7	1000	99,60bz G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	9	1./1	do.	148,25bz.
Niederl. Kohlenw.	8	3	1./4	1000 500	118,00bz G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5	—	1./1	1200. 600	148,00bz G
do. E.-Ind.-Karo-H.	½	—	do.	1000	124,25bz G
Oberschl. Kokswerke.	8	—	do.	do.	155,00bz G
Orenstein & Koppel	8	—	do.	do.	170,00bz B
Phönix Bergw.-A.	8	8	1./7	1200. 600	170,50bz G
Rhein.-Nassau	18	22	1./1	1500. 300	301,25bz G
Rhein. Stahlwerke	8	9	1./7	1200.1000.600	195,10bz G
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./4	1000	225,30bz G
Rombacher Hütte	8	9	1./7	do.	216,75bz G
Rositzer Braunkohlen.	15	14	do.	1000. 600	285,25bz G
do. Zuckerfabrik.	8	—	1./1	1000. 500	169,50bz G
Sächs.-Thür. Braunk.	0	2	do.	1200. 600	106,25bz G
do. do. St.-Pr.	0	5	do.	600	118,25bz G
Sangerhäuser Masch.	8	10	1./10	1000. 300	244,10bz G

Dividende	1903	1904	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Schalker Gruben	32½	32½	1./7	1000	575,00bz G
Schering, Chem. Fabr.	15	16	1./1	do.	345,00bz G
Schles. Bergb. Zink	17	—	1./1	100 Tlr.	385,50bz
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	139,00bz G
Schulz-Knaudt	6	6	1./1	do.	159,00bz G
Siemens Glashütten	14	—	do.	do.	264,20bz.
Staßf. Chem. Fabrik	8	8	1./7	100 Tlr.	153,10bz G
Stobwasser Lit. B	0	0	1./4	1500	57,50bz G
Stolberg. Zinkh. neue	6	—	1./1	100 Tlr.	168,50bz G
Sudenburger Masch.	0	—	do.	1000	108,00bz G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	—	do.	1200. 600	95,10bz G
Thüringer Salinen	1½	2	do.	500	73,00bz G
Wegelin & Hübn. Msch.	8	8	do.	1000	136,50bz.
Westeregelner Alkali	17	—	do.	do.	279,75bz G
Westf. Draht-Ind.	8	10	1./7	200 Tlr.	185,25bz G
Wittener Gußstahl	4	6	do.	1000. 500	191,75bz G
Wrede Mälzerei	4	0	1./9	1000	—,—
Wurm-Revier	8	8	1./7	1200. 600	158,90bz.
Zeitzer Maschinenfabr.	7	7	do.	1200. 300	224,75bz G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅜ %.

Amsterdam 100 G.	kz.	169,35bz B
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,25bz B
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81 25bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,47,5bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,34 5bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,25bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Schweiz 100 Fr.	kz.	81,15bz.
Wien 100 Kr.	kz.	85,30bz B

Schluß-Kurse.

Tendenz: Ruhig.

Kreditaktien	213,90
Berl. Handelsgesellschaft	163 10
Darmstädter Bank	143,25
Deutsche Bank	243,10
Diskonto-Kommandit	191,75
Dresdner Bank	157,90
Nationalbank für Deutschland	129,90
Franzosen	141,60
Lombarden	17,30
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	90,60
Bochumer Gußstahl	243,90
Deutsch-Luxemb. B.-A.	—,—
Dortmunder Union-E.	89,75
Laurahütte	263,10
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	221,10
Harpener	209,25
Große Berl. Straßenbahn	184,10
Hamburger Packetfahrt	151,90
Norddeutscher Lloyd	117,75
Dynamit-Trust	193,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse

vom 20. März, 1 Uhr nachmittags. Mitgeteilt vom Bankhause **Hammer & Schmidt** in **Leipzig.**

3 % Sächsische Rente	89,25bB
3½ % do. Staatsanl.	100,55B
3½ % Leipz. Stadtanleihe	100,50G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	101,25G
4% Hall. Stadtbahn Oblig.	101,00G
4% Mansf. Gewerk. O. ä. J.	102,00G
4% Mansf. Gewerk. O. 1902	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	100,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	100,20G
4 % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	102,75G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI unkdb. bis 1914	103,00G
3½ % Kommunalbank f. Kgr. Sachs. Anl.-Scheine	100,20G
4 % Kommunalbank für Kgr. Sachs. Anl.-Scheine	103,25G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	239,50G
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	277,50G
do. Lit. B.	—,—
Allg. Deutsche Kred.-Anst.	178,00bG
Kred.- u. Sparbank Leipzig	63,00bG
Leipziger Hypothekenbank	145,25B
Sächsische Bank	135,00B
do. Bod.-Kred.-Anst.	144,75G
Gr. Leipziger Straßenbahn	174,75bG
Hallesche Straßenbahn	111,00B
Leipz. Elektr. Straßenbahn	100,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	186,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	62,00B
do. do. Vorz.	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	135,00B
Hallesche Zuckerraffinerie	194,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	150,00G
Leipziger Baumwollspinn.	221,50G
Leipz. Bierbrauerei Riebeck	214,00B
Leipzig. Elektrizitätswerke	133,00G
Leipz. Kammgarnspinnerei	169,00G
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz	155,50G
Mansfelder Kuxe	931,00G
Naumburger Braunkohlen	189,00G
Portland Cementfabr. Halle	110,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	138,00B
Thüringer Gas	292,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	105,50G
Wernshaus. Kammgarnsp.	113,00G
Zeitzer Paraffin	159,50G

Tendenz: Ruhig.

Jede Dame, welche sich einen **Hut** kaufen will, besuche vor allem das

Kaufhaus sämtl. Bekleidungsgegenstände

H. Elkan,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Riesenauswahl aller Façons vom einfachsten bis zum elegantesten.

4210] Ausgabe von Marken sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend oder meiner Spar-Rabatt-Marken. Auf Wunsch 5% in bar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Amtsbezirks Ammendorf folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Das Betreten der Friedhöfe ist dem Publikum nur während der Tagesstunden, Kindern unter 12 Jahren nur unter Begleitung und unter Verantwortlichkeit Erwachsener gestattet.

Als Tagesstunden gilt während des Sommerhalbjahres vom 1. April bis 30. September die Zeit von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends und während des Winterhalbjahres vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

§ 2.

Zur Zeit, wo eine Beerdigungsfeier abgehalten wird, dürfen Kinder unter 12 Jahren, welche nicht zu den Leidtragenden gehören, in die Nähe des Grabes nicht mitgenommen werden. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf Kinder, welche bei der Trauerfeier unter Aufsicht des Lehrers am Grabe singen.

§ 3.

Das Reiten, das Viehtreiben und das unbefugte Fahren mit Personen- oder Lastwagen, Handkarren, Kinderwagen oder anderen Fahrzeugen, das Passieren der Friedhofswege mit Traglasten, sowie das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot sind:

1. der Leichenwagen,
2. diejenigen Fuhren, welche der Zufuhr von Materialien zur Einrichtung und Ausstattung von Grabstätten oder der Bestellung und Aberntung der innerhalb der Friedhöfe verpachteten Flächen dienen. So lange indeß eine Begräbnisfeierlichkeit stattfindet, ist auch den für solche Fuhren bestimmten Wagen das Befahren des Friedhofs verboten.

Die Verwendung von Zugtieren innerhalb des Friedhofes ist jedoch unbedingt verboten.

§ 4.

Das Tabakrauchen, insoweit dasselbe nicht in einzelnen Fällen aus Rücksichten der Gesundheitspflege von dem Gemeindevorsteher zugelassen ist, der Genuß von Speisen und geistigen Getränken und das Feilhalten von Kränzen, Blumen und sonstigen Gegenständen ist innerhalb des Friedhofs untersagt. Ebenso ist es verboten, durch Schreien, Pfeifen, Rennen oder auf sonstige Weise die Ruhe und den Ernst des Platzes zu stören bezw. Aergernis zu erregen.

§ 5.

Unbefugten ist es verboten, die Gräber, sowie außerhalb der Wege, die Anlagen der Friedhöfe zu betreten. Jede Beschädigung der Denkmäler, der Gräber und gärtnerischen Anlagen, ebenso das unbefugte Abpflücken, Ausreißen, Abschneiden oder Wegnehmen von Blumen, Sträuchern, Baumzweigen, Kränzen oder sonstigem Grabschmuck ist untersagt.

§ 6.

Die Besitzer von Reihengräbern oder Erbbegräbnissen, welche Grabsteine oder sonstige Gegenstände — mit Ausnahme der Kränze und des Blumenschmuckes — von einem Grabe oder Erbbegräbnisse zu entfernen beabsichtigen, müssen dem Friedhofswärter hiervon jedesmal vorherige Mitteilung machen.

Soll die Wegnahme durch beauftragte Arbeiter geschehen, so haben diese dem Friedhofswärter außerdem eine Bescheinigung des betreffenden Besitzers über den erteilten Auftrag vorzulegen.

§ 7.

Blumen und Kränze müssen, sobald sie verwelkt und unansehnlich geworden sind, fortgeschafft und an eine eigens zu diesem Zwecke durch eine Tafel kenntlich gemachte Sammelstelle gebracht werden.

§ 8.

Das Verunreinigen der Gräber, Anlagen, Gebäude 2c. der Friedhöfe ist verboten. Als Verunreinigung gilt auch das Hinwerfen von Papierstücken.

§ 9.

Das zur Ausstattung der Gräber oder Erbbegräbnisse bestimmte Material ist nicht an einer beliebigen Stelle des Friedhofs, sondern nur nach Anweisung des Friedhofwärters zu lagern.

Der beim Zurechtmachen der Gräber entstehende Abraum darf nicht liegen bleiben oder auf die Nachbargräber geworfen werden, sondern ist an den hierzu von dem Friedhofwärter zu bestimmenden Platz zu bringen.

Insbesondere haben die Arbeiter, welche ein Grabdenkmal an Stelle eines Nummersteines setzen, den letzteren, sobald er vom Grabhügel weggenommen ist, sofort an den zur Lagerung solcher Steine bestimmten Platz zu transportieren.

§ 10.

Das Halten von Reden Nichtgeistlicher am Grabe und die Veranstaltung von Gesang- und Musikaufführungen und ähnlichen Feierlichkeiten bei Leichenbegängnissen ohne vorher erteilte Genehmigung des zuständigen Ortspfarrers ist verboten.

§ 11.

Den zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Anstandes ergehenden Anordnungen des Friedhofwärters ist von dem auf dem Friedhof verkehrenden Publikum unbedingt Folge zu leisten.

§ 12.

Die Aushebung der Gräber und die Aufhöhung der Grabhügel darf nur durch den Friedhofwärter oder die von ihm hierzu mit Genehmigung des Gemeindevorstehers beauftragten Personen erfolgen.

§ 13.

Beerdigungen außerhalb des Begräbnisplatzes sind verboten.

§ 14.

Das Ausgraben von Leichen behufs anderweiter Beisetzung sowie das Oeffnen eines Grabes behufs Beisetzung einer weiteren Leiche in demselben ist nur gestattet, wenn hierzu nach Vorlage einer Bescheinigung des Kreisarztes über die Unbedenklichkeit der Oeffnung des Grabes die ortspolizeiliche Genehmigung erteilt worden ist.

§ 15.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung werden, sofern nicht nach anderweiten Bestimmungen höhere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafen bis zum Betrage von 9 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haftstrafen treten, bestraft.

§ 16.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. April 1905 in Kraft.

Ammendorf, den 1. Februar 1905.

Der Amtsvorsteher.
Reinhardt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 703, betreffend die Firma **Robert List** in Halle a. S., ist heute folgendes eingetragen: Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Schäftefabrikant **Curt Carl Lohmann** in Halle a. S. Die Firma lautet jetzt **Robert List Nachf. C. Carl Lohmann.** Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist beim Erwerbe des Geschäfts durch Curt Carl Lohmann ausgeschlossen.

Halle a. S., den 13. März 1905.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

An alle diejenigen, welche für Leistungen irgend welcher Art aus dem am 31. März zu Ende gehenden Verwaltungsjahr an die **Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben** b. Halle a. S. Forderungen **haben oder noch bis dahin gewinnen, ergeht** mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahres-Abschluß der Anstalts-Kasse hiermit das dringende Ersuchen, ihre bezügl. Rechnungen ungesäumt, spätestens aber bis zum (4198
5. April cr. hierher einzureichen.
Nietleben, den 15. März 1905.
Die Direktion.

An der hiesigen **Berecht. Landwirtschaftlichen Schule Marienberg mit Realabteilung** (öffentl. höh. Lehranst. — Landwirtschafts- und Realschule — unt. staatl. und städt. Patronat) wird zu Ostern d. Js. oder später ein [4214

Oberlehrer

mit Lehrbefäh. für Mathem. und Physik **gesucht.** Gehalt 2700 bis 6000 Mark, steigend sechs mal nach je zwei und fünf mal nach je drei Jahren um je 300 Mark, außerdem Wohnungsgeldzuschuß, gleichfalls pensionsfähig, Reliktenversorgungen geregelt. Anrechnung von Dienstjahren nicht ausgeschlossen. Evang. Bewerber wollen Zeugnis und Lebenslauf umgeh. Unterzeichnetem einsenden.
Helmstedt (Brschwg.), 18. März 1905.
Direktor Prof. Dr. Kromp.

Suche eine moderne kleinere
Villa
mit Garten u. Einfahrt **zu kaufen.** Offerten unter **D. 2622** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20, I.**

Für Kaufmann oder Landwirt!

Ein flottgehend. **Materialwaren- u. Futterartikel-Geschäft** in großem Badeorte soll krankheitshalber bei 6—8000 Mark Anzahlung verkauft werden. Umsatz ca. 20 000 Mark. Näheres unter **B. z. 8772** durch **Rudolf Mosse, Brüderstr.** (4206

Topinambur

pro 1 Ztr. inkl. Sack ab Station giebt ab (4006
Günther, Gut Schurigshof, Station Zschakau, Kreis Torgau.

Zu kaufen gesucht
300 Ztr. prima Heu
franko Station Esperstedt a. Kyffh.
Ebenso **Reitpferd,** Fuchs oder Rappe, stadtsicher geritten und einspännig gefahren. Gefl. Offert. an die **Ritterguts-Verwaltung Ichstedt Post Ringleben a. Kyffb.** [4218

Brauner Wallach,
11jähr., 1,76 groß, für jedes Gewicht, tadellose Gänge, weil Ronrer, billig zu **verkaufen.** [4217
Wagner, Oberstleutnant, Weißenfels.

Ein Paar 5jahr. **braune Dänen, Wallachen,** zugfest, ein Paar **6jährige große Russen, Wallachen,** zugfest, ein **älterer flotter, brauner Ostpreuße,** geritten und gefahren, haben zu **verkaufen** [4219
Gebrüder Leser, Sondershausen.

Verkaufe 6jähr. belgische
Fuchsstute,
gesund, kräftig, fehlerfrei, weil überzählig. [4166
Ermisch, Mühle Schallenburg, Station Sömmerda.

Ein Zuchtstier,
angekört, 1 3/4 Jahr alt, Ostfriese, Prachtexemplar, ist wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen bei [4213
Gustav Stange, Cönnern.

Schafböcke,
jährige echte **Rambouillets,** sowie jährige echte **Oxfordshiredowns,** große Figuren mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert [4202
die Landrat Weidlich'sche Guts-Verwaltung, Querfurt.

Hochtragende Kuh [4220
verkauft **Dornitz Nr. 33.**

Es sind für die Monate April, Mai, Juni 1905 je **110 Tonnen Roggen** zur Verteilung an die gewerkschaftlichen Arbeiter zu beschaffen.

Angebote auf Lieferung dieser 330 Tonnen Roggen oder auf ein Teilquantum sind bis zum

23. März d. Js., vormittags 11 Uhr

an die **gewerkschaftlich Mansfeldsche Handelsabteilung zu Eisleben** unter Beifügung einer Probe, versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Roggen betreffend" einzureichen.

Lieferungs-Bedingungen können durch die Handels-Abteilung bezogen werden. [4211

Zuschlagsfrist bis 25. März d. Js., abends 6 Uhr.

Eisleben, den 18. März 1905.

Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Heute ist wieder ein frischer Transport bester
hochtragender sowie neumilchender Kühe
bei uns eingetroffen. [4208
Halle a. S., Delitzscherstr. 10, Ruff. Hof.
Oberländer & Buchheim.

Veränderungshalber **verkaufe** zu billigem Preise [4149
2 eleg. Kutschwagen
(Lederlandauer u. Halbverdeck), ein- u. zweispännig zu fahren. Wagen sind so gut wie neu.
F. Klücks, Osternienburg i. A.

Aus England

importierte Kartoffelsorten empfehle zur Saatauffrischung:

Magnum bonum	3,40	Mk.
Bruce	3,40	„
Up to date . .	3,60	„
Maincrops . .	3,60	„

pro 50 kg inkl. Sack ab Hamburg zollfrei gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Bestellung von 20 Ztr., sonst 10 Pfg teurer.
J. Briest, Harsleben-Halberstadt.

Ein großer Züchter **sucht** noch 300 Morgen [4027
Zuckerrübensamen
zum mehrjährigen Anbau zu vergeben zu günstigem Preise und Bedingungen. Stecklinge werden gratis geliefert. Näheres u. **Z. r. 260** durch die Exped. d. Ztg.

Eine große **Samenhandlung** möchte für dieses Jahr noch 80 Mrg. **Erbsen** zu hohen Preisen anbauen lassen. Näh. u. **Z. p. 258** an die Exped. d. Ztg.

Ein paar leichte
Wagenpferde,
Fuchsstute und brauner Wallach, 4- und 6jährig, beide sicher ein- u. zweispännig gefahren, sind event. auch mit Wagen und Geschirren zu verkaufen. [4040
Rttgt. Ziegelsdorf b. Stumsdorf.

Echten Minorkahahn
verkauft **Königstr. 87.** [4170

Personen, die verlangt werden.

Unfall-Haftpflicht.

Eine alte angesehene Vers.-Akt.-Ges. hat für den Reg.-Bez. Merseburg mit Sitz in **Halle** eine **General-Agentur** mit größerem Inkasso per sofort zu vergeben.

Nur kautionsfähige Bewerber, welche die ernstliche Absicht haben, durch persönliche acquisitorische und organisatorische Tätigkeit sich um die Ausbreitung des Geschäfts zu bemühen, werden um Angabe von Offerten unter **D. F. 538** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8,** gebeten.

3-20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.

Tüchtiger Vertreter
für mein **Scheuer- und Händereinigungsmittel „Blitzblank" (Seifensand)** b. hoh. Prov. sof. ges.
Willy Wurtzel, Steglitz.

Verwalter-Gesuch.

Suche zum sofortigen Antritt oder spätestens 1. April einen militärfreien älteren Verwalter, nicht unter 25 Jahren, der schon in Rübenwirtschaften tätig war, bei 600 Mk. Gehalt. Um Einsendung von Zeugnis-Abschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, wird gebeten.
Rttgt. Borxleben b. Artern.
Müller. [4164

Erstes Stubenmädchen,
einfache Jungfer, welche etwas **schneidern, perfekt servieren, plätten** und **nähen** kann, nicht unter 21 Jahre alt, wird zum **1. April cr.** gesucht.

Zeugnisabschriften mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche einzusenden an [4181
Frau M. Berger, Leipzig-Gohlis, **Schillerweg 12, Villa.**

Ein verheirateter, zuverlässiger
Kutscher,
welcher Pferde mit viel Temperament fahren kann, findet sofort oder 1. April Stellung bei [4163
Max Reussner, Nottelsdorf.

Oekonomiewirtschafterinnen, ältere und jüngere, erhalten sofort und später bei hoh. Gehalt vorzügl. Stellen durch **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin,** Neunhäuser 3, Straße nahe am Markt. [4164

Hausarbeiterinnen
für **Papierwaren suchen**
Heilbrun & Pinner,
Geiststraße 22. [3972

Zwei j. gebild. Mädchen finden n. zum 1. April **frdl. Aufn.** zur Erl. des Haush. sowie Kräftigung ihrer Gesundh. bei mir. Pensionspreis 180 Mark per Halbjahr. [4221
Frau A. Bernhard, Bad Harzburg.

Suche mit dem **1. April** eine durchaus zuverlässige [4224
Mamsell.
Goldacker, Einsdorf, Post Wolferstedt.

Auf dem Rittergute **Neeken** bei Roßlau a. E. wird zum 1. April ein
junges Mädchen [4162
zur Erlernung der Landwirtschaft und der feinen Küche **gesucht.**

Aelt. u. j. Landwirtschafterinnen, sowie besseres weibl. Dienstpersonal jeder Branche für nur gute herrschaftl. Häuser wird zu jeder Zeit gesucht und emfohlen durch Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Personen, die sich anbieten.

J. Mann, 18 Jahre alt, Landwirtssohn, zwei Jahre auf väterlichem Gute tätig gewesen, **sucht** Stellung als **Volontär** ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **M. M. 396** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Bernburg.** [4118

Gebild. jüngerer Landwirt sucht zu sofort **Stellung** als
Volontär
in Speditionsgeschäft, Ziegelei oder verwandten landwirtschaftl. Unternehmungen. Event. Beteiligung oder späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Werte Offerten unter **W. B. 125** hauptpostlagernd **Leipzig** erbeten. [4229

Alleinstehende Frau, 25 J. alt, tüchtige Verkäuferin f. Material, **sucht** Stellung als [4173
Verkäuferin
o. sonstige Vertrauensstellung. Würde auch Filiale übernehmen. Offerten an **Klostermühle Alexisbad** i. H.

Suche f. m. Tochter, 17 J. a., w. d. Wirtschaft a. größ. Gute erl. u. 1/2jähr. Kursus i. d. f. Küche gemacht, zum 15. April **Stellung** in herrschaftl. Hause unter Leitung der Hausfrau. Gefl. Offerten erb. [4172
Frau Louise König, Guthmannshausen (Thür.).

Landwirtstochter, 22 Jahre in allen Arbeiten tüchtig, sucht sofort Stellung als **Mamsell** (Anfängerin). **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Leipzigerstraße 81. [4231

Mietgesuche.

Suche zum 1. April cr. gut
möbliertes Zimmer
in der Nähe der Lützenerstr. 1. Pens. erw. Off. m. Preis **W. B. Strantz, Berlin,** Gneisenaustr. 8, I. (4089

Vermietungen.

Mansfelder- und Robert-Franzstr.-Ecke herrsch. Wohnung, fünf Zimmer, Küche, Innenklosett, Zubehör, Badebenutzung, Balkon preiswert sofort zu **vermieten.** Näh. **Drogerie Reubke.** [4200

Geldverkehr.

Beleihe Güter

direkt hinter der Landschaft oder Sparkasse zu 4% auf lange Jahre unkündbar bis 2/3 des Wertes. Gefl. Offert. unter **Z. o. 212** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3409

900000 Mk.

sollen auf Acker von 3½% an ausgeliehen werden; auch **zur II. Stelle** unter günstigsten Bedingungen bis **zur höchsten Beleihungsgrenze.**
B. J. Baer,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 30.

Witwer,

Ende 40er J., mit jährl. Eink. von 4000 Mk., beabsichtigt sich wieder zu verheiraten. Damen in den 40er J. mit liebevollem Charakter und Vermögen, welche gesonnen sind, mit mir in briefl. Verkehr zu treten, belieben Off. mit Angabe der Verhältn. (ev. Photogr.) unter **Z. b. 267** an d. Exped. d. Ztg. einzusenden. Off. ohne Namensunterschrift bleiben unbeantwortet. — Verschwiegenheit beiderseits Ehrensache. [4175

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Die Geburt einer **Tochter** beehren sich anzuzeigen
Halle a. S., d. 19. März 1905.
Gerichtsassessor
Fritz Roloff und Frau
Frida geb. Seydel.

Verlobt: Frl. Melanie Beck mit Hrn. Ingenieur Otto Höpfer (Gardelegen). Frl. Else Müller mit Hrn. Ingenieur Felix Müller (Leipzig-Lindenau). Frl. Emmi Neuschäfer mit Hrn. Walter Hammerstein (Schwelm i. W.—Mülheim a. R). Frl. Gertrud Gebhardt mit Hrn. Rechtsanwalt Alfred Eberhard (Magdeburg). Frl. Marie Mooyer mit Hrn. Dr. med. Alwin Besserer (Grunewald—Münster i. W.).

Verehelicht: Hr. Paul Heinicke mit Frl. Elsbeth Krumbiegel (Leipzig). Hr. Dr. Felix Kaiser mit Frl. Marianne Rosenkranz (Magdeburg). Hr. Robert Hohmann mit Frl. Elise Niewerth (Magdeburg). Hr. Dr. Hans Franke mit Frl. Gertrud Brückner (Glauchau—Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ober-Postassistent H. Reichelt (Leipzig-Vo.). Hrn. Arthur Börner (Leipzig). Hrn. Hauptm. Henning von Heydebreck (Königsberg). Hrn. Amtsrichter Dr. Doering (Schildberg). Hrn. Dr. Rud. Reinhard (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Leutnant Ullerich (Neu-Ulm). Hrn. Thilo Heitsch (Rittergut Gansgrün). Hrn. Regierungsrat von Loth (Posen).

Gestorben: Hr. Kaufmann Gustav Weineck (Kayna). Hr. Freiherr Peter von Oelsen (Altmoken). Hr. Andreas Krug (Sülzbayn). Hr. Hofapotheker Franz Schneider (Berlin W.). Hr. Gutsbesitzer Heinrich Meinecke (Pawelwitz b. Breslau). Hr. Gemeindevorst. Heinrich Zschaler (Hinterjessen). Hr. Professor Dr. Rudolf Schreiber (Erlangen). Hr. Rentier Wilhelm Csattlaich (Groß-Lichterfelde). Hr. Ing. Karl Günther (Berlin). Hr. Julius Schewitzer (Leipzig-Kleinzschocher). Fr. Wilhelmine Hartmann (Nietleben). Fr. Witwe Christiane Franke geb. Brand (Vassendorf). Fr. Sophie von Gerlach geb. v. Kröcher (Vollenschier b. Vinzelberg). Fr. Henriette Hebold geb. Hüttenrauch (Torgau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0008

Die verehrlichen Abonnenten unserer Zeitung, welche dieselbe durch die Post beziehen, machen wir höfl. darauf aufmerksam, daß die Briefträger amtlich angewiesen und berechtigt sind, behufs Erneuerung des Abonnements die Quittung über 3.72 Mk. (einschl. Bestellgeld) für das II. Quartal 1905 in der Zeit vom 15. bis 25. März cr. zu präsentieren und über den genannten Betrag vollgiltig zu quittieren.

Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten, von dieser Einrichtung zur Vermeidung der Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung Gebrauch zu machen. Nach dem 25. März kann die Erneuerung des Post-Abonnements nur am Schalter des Revier-Postamts erfolgen. Auch ist es gestattet, ein Abonnement auf unsere Zeitung schriftlich bei der zuständigen Postanstalt zu bestellen. Eine Gebühr für derartige Bestellschreiben sowie für Einziehung des Abonnementsbetrages wird nicht erhoben.

Die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: ● Pflieger Kmdr. des Feldart.-Regts. 15, ● Klußmann, Kmdr. des Feldart.-Regts. 41, Frhr. ● von Neukirchen gen. von Myenheim, Kmdr. des 4. Garde-Feldart.-Regts., ● Rhazen, Major und Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 16, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 36, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. ● von Harbou, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 56, als Abteil.-Kmdr. in das Feldart.-Regt. 16. ● von Kitzing, Hauptmann und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 71, zum Stabe des Feldart.-Regts. 56, — versetzt. ● Firgau, Oberleutnant im Feldartillerie-Regt. 71, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Battr.-Chef ernannt. ● Licht, Hauptm. im Feldart.-Regt. 3, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 56 versetzt. ● Riedel, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 56, unter Enthebung von dem Kmdo. zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe in das Feldart.-Regt. 62 versetzt. ● Splettstößer, Oberlt. im Feldart.-Regt. 37, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Battr.-Chef ernannt. ● Tecklenburg, Oberlt. im Feldart.-Regt. 43, in das Feldart.-Regt. 17 versetzt.

Zu Oberstlts. befördert: die Lts.: ● Herzberg im Feldart.-Regt. 3, ● von Grüter im Feldart.-Regt. 10, ● Bormann im Feldart.-Regt. 19, ● Peltzer im Feldart.-Regt. 22, ● Meisier im Feldart.-Regt. 30, ● Vollgold im Feldart.-Regt. 70, ● Budde im Feldart.-Regt. 71, ● von Bonin im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule. Die Lts.: ● Feuerstad im Feldart.-Regt. 21, ● Treusch von Buttlar-Brandenfels im Feldart.-Regt. 51, — in das Feldart.-Regt. 1, ● Schneider im Feldart.-Regt. 66, in das Feldart.-Regt. 70, — versetzt. ● Sichler, Lt. im Feldart.-Regt. 11, zum 1. April 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 11 kmdrt. ● von Pressentin, Oberlt. in der 2. Feldart.-Abteil. der Schutztruppe für Südwestafrika, aus derselben ausgeschieden und im Feldart.-Regt. 22 angestellt.

Versetzt: die Hauptleute: ● Preuß, Dritter Art.-Offizier vom Platz in Metz, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. 15, ● Stammer, Zweiter Art.-Offizier vom Platz in Thorn, als Komp.-Chef zur Fußart.-Schießschule, ● Bruchmüller, Komp.-Chef an der Fußart.-Schießschule, in das Fußart.-Regt. 13; ● Muths, Oberlt. im Fußart.-Regt. 4, in das Fußart.-Regt. 15, ● Drees, Lt. im Fuß-Art.-Regt. 7, in die Versuchskomp. der Art.-Prüfungskommission, ● Ritter in der Versuchskomp. der Art.-Prüfungskommission, in das Fußart.-Regt. 13. ● Frobien, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. 13, zum Dritten Art.-Offizier vom Platz in Metz, ● Spiller, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. 15, zum Zweiten Art.-Off. vom Platz in Thorn, — ernannt. ● Bolenius, Oberlt. im Pion.-Bat. 19, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Pat., zum Komp.-Chef ernannt. ● Vogel, Oberlt. in der 4. Ingen.-Insp., zum Patent seines Dienstgrades verliehen. ● Wernicke, Lt. im Pion.-Bat. 5, ● Hinze, Lt. im Pion.-Bat. 8, ● Hefter, Lt. im Pion.-Bat. 10, — zu Oberstlts., vorläufig ohne Patent, befördert.

Versetzt: die Majore: ● Popphal, Bats.-Kmdr. im Eisenbahn-Regt. 3, zum Stabe des Eisenbahn-Regts. 1, ● von der Chevallerie beim Stabe des Telegraphen-Bats. 1, als Bats.-Kmdr. in das Eisenbahn-Regt. 3, ● Brenske beim Stabe des Eisenbahn-Regts. 1, zum Stabe des Telegraphen-Bats. 1. ● Pistorius, Oberlt. im Eisenb.-Regt. 3, ein Pat. seines Dienstgrades verliehen. ● Petter, Lt. im Eisenbahn-Regt. 2, zum Oberlt., vorläufig ohne Pat., befördert. ● Baar, Oberlt. im Train-Bat. 2, ein Pat. seines Dienstgrades verliehen. ● Engert, Oberlt. im Inf.-Regt. 136, in dem Kmdo. zur Dienstleist. beim Train-Bat. 8, bis zum 30. Sept. 1905 belassen. ● Kawla, Lt. im Train-Bat. 1, ● Goebel, Lt. im Train-Bat. 3, — zu Oberstlts., vorläufig ohne Patent, befördert. ● Bondick (Kurt), Lt. im Train-Bat. 1, in den Train-Bat. 16 versetzt. ● Koehlau, Lt. der Ref. des Train-Bats. 14, kmdrt. zur Dienstleistung bei diesem Bat., als Lt. mit Patent vom 10. Mai 1903 im genannten Bat. angestellt. ● Klauprecht, Lt. der Ref. des Train-Bats. 14, vom 1. April d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem genannten Bat. mit der Maßgabe kmdrt., daß während dieser Dienstleistung sein Pat. als vom 1. April d. Js. anzusehen ist.

● Sußdorff, Oberlt. im Inf.-Regt. 180, vom 1. April 1905 ab auf ein Jahr nach Preußen kmdrt., der Gewehrfabrik zur Dienstleistung überwiesen.

● Herzbruch, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsschule in Neiße, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 83, ● Rupprich, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 15, als Lehrer zur Kriegsschule in Neiße, ● Stessen, Oberlt. im Inf.-Regt. 42, von dem Kmdo. als Insp.-Off. an der Kriegsschule in Glogau enthoben und in das Inf.-Regt. 21, — versetzt. ● von Schönberg, kgl. sächs. Lt. im Inf.-Regt. 107, als Insp.-Off. zur Kriegsschule im Glogau kmdrt. ● Illner, Oberlt. im Füs.-Regt. 34, von dem Kmdo. als Insp.-Off. an der Kriegsschule in Neiße enthoben. ● Pies, Oberlt. im Inf.-Regt. 30, als Insp.-Off. zur Kriegsschule in Neiße, ● Knispel, Lt. in der Maschinengewehr-Abteil. Nr. 4, als Insp.-Off. zur Kriegsschule in Anklam, — kmdrt.

Mit dem 1. April d. Js. versetzt: a) von der Haupt-Kadettenanstalt: ● Triegloff, Major und Komp.-Chef, als aggregiert zum Inf.-Regt. 168; die Oberlts.: ● Spalding, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann in das Inf.-Regt. 19, ● Hauch, in das Inf.-Regt. 158, ● von Puttlamer, in das Gren.-Regt. 6; die Oberlts. und Erzieher: ● von Seeler, in das 5. Garde-Regt. z. F., ● Kühtz, in das Inf.-Regt. 173, ● von Wegerer; die Lts. und Erzieher: ● Karpowski, ● Milczewski, — diese letzteren drei, unter Belassung bei der Haupt-Kadettenanstalt, in das Kadettenkorps, ● Witte in das Inf.-Regt. 26, ● Feller in das Inf.-Regt. 112; b) zur Haupt-Kadettenanstalt: als Komp.-Chef: Frhr. ● von Erffa, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 32; als Erzieher: die Oberlts.: ● Grambsch, Erzieher am Kadettenhause in Köslin, ● Domislaff, Erzieher am Kadettenhause in Naumburg a. S., ● vom Hofe im Inf.-Regt. 160, ● Faure, Erzieher am Kadettenhause in Oranienstein; die Lts.: ● Schneider im Inf.-Regt. 132, ● Schneider, Erzieher am Kadettenhause in Bensberg; c) vom Kadettenhause in Bensberg: ● von Raumer, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 91, ● Raith, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 162; d) zum Kadettenhause in Bensberg als Erzieher: die Lts.: ● Leonhard im Feldart.-Regt. 57, ● Schneider im Inf.-Regt. 57, ● von Wedtke im Inf.-Regt. 96; e) vom Kadettenhause in Köslin: ● von Wussow, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 44; f) zum Kadettenhause in Köslin als Erzieher: ● Kukutsch, Lt. im Gren.-Regt. 3, ● Bender, Lt. im Inf.-Regt. 149; g) vom Kadettenhause in Karlsruhe: ● Hülsen, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 143, ● Pahlkampf, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 111; h) zum Kadettenhause in Karlsruhe als Erzieher: ● Butterlin, Oberlt. im Inf.-Regt. 78, ● Seidenstücker, Lt. im Inf.-Regt. 60; i) zum Kadettenhause in Naumburg a. S. als Erzieher: ● von der Decken (Gustav), Lt. im Füs.-Regt. 73; k) vom Kadettenhause in Oranienstein: ● von Besser, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 76, ● Schroeder, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 142; l) zum Kadettenhause in Oranienstein als Erzieher: ● Werber, Lt. im Inf.-Regt. 142, ● Glaesemer, Lt. im Inf.-Regt. 144, ● Reinhardt, Lt. im Inf.-Regt. 70; m) vom Kadettenhause in Plön: ● Riehl, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 168, ● von Hinüber, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 91; n) zum Kadettenhause in Plön als Erzieher: ● Holthoff, Lt. im Inf.-Regt. 21, ● Steinmann (Franz), Lt. im Inf.-Regt. 146, kmdrt. zur Vertretung eines Erziehers bei dieser Anstalt, ● von Grone, Lt. im Garde-Gren.-Regt. 2; o) vom Kadettenhause in Potsdam: ● Birkenstock, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 157, ● Schindler, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 64; p) zum Kadettenhause in Potsdam als Erzieher: ● Delvendahl, Lt. im Inf.-Regt. 23, ● Stieler von Heydekampf (Friedrich), Lt. im Inf.-Regt. 26; q) vom Kadettenhause in Wahlstatt: ● Reiche, Oberlt. und Erzieher, in das Gren.-Regt. 10, ● von Wedel, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 46, Frhr. ● von Brockdorff, Lt. und Erzieher, in das Füs.-Regt. 90; r) zum Kadettenhause in Wahlstatt als Erzieher: ● Neitzel, Oberlt. im Inf.-Regt. 54, ● Behrens, Lt. im Inf.-Regt. 44, ● Heinzel, Lt. im Inf.-Regt. 63. ● von Puttlamer, Oberlt. im Gren.-Regt. 9, in dem Kmdo. zur Vertretung eines Militärlehrers bei der Haupt-Kadettenanstalt bis zum 30. Sept. 1905 belassen. ● Lüpke, Oberlt. und Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt, mit dem 1. April d. Js. von dem Kmdo. zur Dienstleistung als Militärlehrer am Kadettenhause in Köslin enthoben. ● Maner, kgl. württemberg. Lt. und Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt, von dieser Stellung mit dem 1. April d. Js. behufs Versetzung in das Inf.-Regt. 126 enthoben. ● Moschner, kgl. württemberg. Oberlt. im Inf.-Regt. 122 und vom 1. April d. Js. ab nach Preußen kmdrt., der Haupt-Kadettenanstalt als Erzieher überwiesen.

● Sydow, Hauptm. und Vorstand des Festungsgefängnisses in Graudenz, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 152 versetzt.

● Neugebauer, Hauptm. im Inf.-Regt. 84, kmdrt. zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 6. Armeekorps, ● Meinel, Hauptmann im Inf.-Regt. 130, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 7. Armeekorps, als Mitglieder zu diesen Bekleidungsämtern versetzt.

● Ludwig, Zeugfeldwebel beim Art.-Depot in Danzig, unter Versetzung zum Art.-Depot in Graudenz zum Zeugkt. befördert.

Die Festungsbau-Oberlts.: ● Lange, bei der Fortifikation in Glogau, ● Lütke, bei der Fortifikation in Straßburg i. E., zur Fortifikation in Swinemünde, ● Bohm bei der Fortifikation in Graudenz, zur Fortifikation in Straßburg i. E.; die Festungsbau-Lts.: ● Lenzer bei der Fortifikation in Metz, zur Fortifikation in Diedenhofen, ● Gottschlich bei der Fortifikation in Glatz, zur Fortifikation in Küstrin versetzt.

● Wollmann, Lt. der Ref. des Garde-Jäger-Bats. (Göttingen), als Lt. und Feldjäger in das reitende Feldjägerkorps versetzt.

Den Hauptleuten: ● Klebs im Inf.-Regt. 28, ● Frhr. Huber von Gleichenstein im Inf.-Regt. 142, ● von Tilly im Inf.-Regt. 162, vom 1. April 1905 ab, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chefs, ● von Klüpfstein, Hauptm. im Inf.-Regt. 69, vom 6. April 1905 ab, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, ein einjähriger Urlaub bewilligt.

Befördert: zu Lts.: ● Schwiering, Fähnr. im Drag.-Regt. 9, ● Ickel, Fähnrich im Inf.-Regt. 168; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: ● von Unger im Garde-Gren.-Regt. 4, ● Baas im Ulan.-Regt. 8, ● Moeder im Füs.-Regt. 34, ● von Busse im Gren.-Regt. zu Pferde 3, ● Müller im Inf.-Regt. 20, Rottok, charakterisiert. Fähnr. im Inf.-Regt. 66, hier mit Patent vom 14. Februar 1905; die Unteroffiziere: ● von Heyder im Inf.-Regt. 51, ● Kühlein im Inf.-Regt. 63, ● Johanny im Inf.-Regt. 69, ● von Forell im Kür.-Regt. 8, ● Spitzmüller im Inf.-Regt. 142, Becker im Inf.-Regt. 97, ● Kronberger im Inf.-Regt. 138, ● Engelhardt im Inf.-Regt. 130, ● Wilhelm im Inf.-Regt. 175, ● Mauve im Feldart.-Regt. 61, ● Starbina, ● Bernecker im Fußart.-Regt. 11, ● Motz im Fußart.-Regt. 13, ● Tüchert im Pion.-Bat. 15.

Abschiedsbewilligungen. Berlin, den 16. März 1905. In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuch: mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt: ● von Kries, Gen.-Maj. und Kommand. der 74. Inf.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., ● Clemens, Gen.-Maj. und Kommand. der 26. Feldart.-Brig., unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: die Lts. ● von Karstedt im Kaiser Alexander-Garde-Gren.-Regt. 1, ● Banner im Füs.-Regt. 33, ● Borkowski im Feldart.-Regt. 61, ● Frcher im Inf.-Regt. 144, ● Gr. von Welsburg im Regt. der Gardes du Korps, ● Graf von Ballestrem im Kür.-Regt. 1, ● Ploeß, ● Graf von Schlieffen im Kür.-Regt. 6, ● von Zülow im Drag.-Regt. 17, ● Frhr. von Seldeneck im Drag.-Regt. 20, ● von Dippe im Hus.-Regt. 1, ● von Gosler im Hus.-Regt. 10, ● Gr. von Hardenberg (Karl) im Ulan.-Regt. 9, ● Waibler im Pion.-Bat. 14, letztere zwei mit Ende dieses Monats.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ● Bode, Oberstlt. und Kommand. des Feldart.-Regts. 36, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● von Alvensleben, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 50, mit der Erlaubn. z. Tragen der Uniform des 1. Garde-Feldart.-Regts., ● Berndt, Lt. im Fußart.-Regt. 9, ● Klemm, Zeugkt. beim Art.-Depot in Graudenz, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis z. Tragen seiner bish. Unif. ● Kellner, Lt. im Jäger-Bat. 9, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Eff. des Bats. angestellt.

Auf ihr Gesuch als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: ● Schwietzke, Oberlt. im Inf.-Regt. 20; derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebs., ● Rhode, Lt. im Inf.-Regt. 23; derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, ● Kanter, Lt. im Inf.-Regt. 99, mit dem 22. d. M.; derselbe ist mit diesem Tage zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt. ● Rademacher, Hauptm. aggreg. dem Füs.-Regt. 39, mit dem 22. d. M. mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden. ● von Bescherer, Lt. im Inf.-Regt. 150, der Abschied bewilligt. ● Salm, Oberst z. D., Kommand. des Landw.-Bezirks Beuthen in Oberschl., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major, ● Kotschote, Oberst. z. D., zugeteilt dem Generalkommando des 16. Armeekorps, mit der Erl. zum Tragen der Unif. des Gren.-Regts. 10, der Abschied mit ihrer Pension bewilligt. ● Laubschat, Fähnr. im Fußart.-Regt. 1 ● Mey, Fähnr. im Train-Bat. 1, ● Christ, charakteri. Fähnr. im Fußart.-Regt. 10, zur Reserve beurlaubt. ● Schütz, charakteri. Fähnr. im Inf.-Regt. 48, ● Koch-Hagen, charakteri. Fähnr. im Inf.-Regt. 93, wegen Dienstunbrauchbarkeit ausgeschieden.

● Will, pens. Bezirksfeldw., bisher beim Landwehr-Bezirk Waren, der Charakter als Leutn. verliehen.

Im Sanitätskorps. Berlin, den 16. März 1905. Ernannt: ● Pillath, Stabs- und Bats.-Arzt des Jäger-Bats. 10, unter Beförd. zum Oberstabsarzt mit dem 1. April d. J. zum Regts.-Arzt des Drag.-Regts. 17, ● Dr. Spaethen, Oberarzt beim Garde-Train-Bat., unter Beförd. zum Stabsarzt, vorläufig ohne Patent, mit dem 1. April d. J. zum Bats.-Arzt des Jäger-Bats. 10, ● Kromer, Oberarzt beim 1. Garde-Drag.-Regt., unter Beförd. zum Stabsarzt, vorläufig ohne Patent, zum Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 17.

Befördert: zu Oberärzten die Assist.-Aerzte: ● Dr. Kieffer beim Feldart.-Regt. 15, ● Dr. Dietrich beim Inf.-Regt. 115, ● Dr. Möllers beim 2. Garde-Ulan.-Regt., ● Bielitz beim Eisenb.-Regt. 3, ● Kamm beim Feldart.-Regt. 50, ● Dr. Jungblut beim Kadettenhause in Naumburg a. S. ● Dr. Köhler beim Inf.-Regt. 163, ● Prof. Dr. Hildebrand, königl. sächs. Stabsarzt der Landw. a. D., zuletzt von der Landw. 1. Aufgeb. (II Dresden), in der preußischen Armee bei den Sanitätsoffizieren der Ref., und zwar als Gen.-Oberarzt angestellt.

Befördert: zu Stabsärzten: die Oberärzte der Ref.: ● Dr. Serger (Neustrelitz), ● Dr. Schmidt, ● Dr. von Guérard (Düsseldorf), ● Dr. Seegér (Kottbus), ● Dr. Seidler (Lüneburg), ● Dr. Mann (Hildesheim), ● Dr. Franck (Erwin, III Berlin), ● Dr. Oehmen (Geldern), ● Dr. Mertens (Düsseldorf), ● Dr. Köhler (Krossen), ● Dr. Mosheim (III Berlin), ● Prof. Dr. Walther (Gießen), ● Dr. Schmidsen (I Hamburg), ● Dr. Friedrich (Frankfurt a. O.), ● Dr. Unsöld, ● Dr. Pitz, ● Dr. Siefart (III Berlin), ● Dr. Bauer (Schwerin), ● Dr. Hildebrand (Freiburg), ● Dr. Belin (Straßburg), ● Dr. Jacobs (III Berlin), ● Dr. Schottmüller (I Hamburg), ● Dr. Krause (Friedrich) (III Berlin), ● Dr. Jonghaus (Barmen), ● Dr. Zahn (I Braunschweig), ● Dr. Ackermann, ● Dr. Matthias (Königsberg), ● Dr. Fitzau (Bernburg), ● Dr. Hohnbaum (Hannover), ● Dr. Wilde (Kiel), ● Engler (Königsberg), ● Dr. Gaggow (Lübeck), ● Dr. Lövinsohn (Mar) (III Berlin), ● Dr. Goeppner (Münster), ● Dr. Brömse (Rostock), ● Dr. Dieckmeyer (Bielefeld), ● Dr. Bressler (Kreuzburg), ● Dr. Adams (Solingen), Dr. Kleyenstueber (I Kassel), ● Dr. Peikert (Görlitz), ● Dr. Guttentag (Stettin), ● Dr. Gerber (Bruchsal), ● Dr. Baader (Donaueschingen), ● Dr. Stüler (Gotha); die Oberärzte der Landw. 1. Aufgeb.: ● Prof. Dr. Wilms (Halle a. S.), ● Dr. Hoohmann (Rheydt), ● Dr. Pohl (Bonn), ● Dr. Fuchs (Köln), ● Rossa (Altenburg), ● Dr. Pfahl (Bonn), ● Dr. Biß (II Altona), ● Dr. Ludwig (Karlsruhe), ● Dr. Freudenstein (I Oldenburg), ● Dr. Mannes (Oberlahnstein), ● Dr. Stierl (Hannover), ● Dr. Hinge (Oberlahnstein), ● Dr. Radtke (Königsberg), ● Dr. Siedentopf (Magdeburg), ● Dr. Möller (I Altona), ● Dr. Schulze (Altenburg), ● Dr. Levinsen (Siegburg), ● Dr. Romben (Bonn), ● Dr. Birker (Rheydt), ● Dr. Wieber (I Braunschweig), ● Dr. Kahl (II Kassel); der Oberarzt der Landw. 2. Aufgeb.: ● Prof. Dr. Grunert (Halle a. S); zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Ref.: ● Oehlecker (III Berlin), ● Dr. Wege (Torgau), ● Dr. Riedel (Limburg a. L.), ● Dr. Jessen (Celle), ● Dr. Kirchheim (Aschersleben), ● Dr. Leppelmann, Dr. Reyher (III Berlin), ● Dr. Bode (Zülterbog), ● Dr. Brenner (Heidelberg), ● Brenning (Halle a. S), ● Dr. Kühne (III Berlin), ● Dr. Müller (Heidelberg), ● Dr. Stephan (Halberstadt), ● Dr. Lüttge (I Braunschweig), ● Dr. Jahn (I Hamburg), ● Dr. Schneider Konrad (III Berlin), ● Dr. Ritter (Kreuznach), ● Dr. Minzen (I Oldenburg), Dr. Brehmer (Solingen), ● Dr. Müller (Lüneburg), ● Seiler (Heidelberg), ● Dr. Stübinger (Belgard), ● Dr. Hülmbd (Aachen), ● Scholz (Brieg), ● Dr. Weiland (I Altona), ● Dr. Kemp (Bonn), ● Dr. Nimpen (Aachen), ● Riesenstahl (Perleberg), ● Dr. Bremer (Mölsfeld), ● Dr. Scholand (Meschede), ● Dr. von Beeisen (Görlitz), ● Schneider (Karlsruhe), ● Dr. Schumacher (Kiel), ● Dr. Müller (Hildesheim), ● Neubeiser (Stettin), ● Dr. Lehmann (I Breslau), ● Dr. Rotmann (III Berlin); die Assist.-Aerzte der Landw. 1. Aufgeb.: ● Dr. Strasser (Torgau), ● Dr. Raupp (I Hamburg), ● Zimmermann (Straßburg), ● Dr. Hallermann (I Dortmund), ● Dr. Kunz (Gelsenkirchen), ● Dr. Salamonski (III Berlin), ● Dr. Jungbluth (Köln); zu Assist.-Aerzten die Unterärzte der Ref.: ● Dr. Thiele (Anklam), ● Dr. Neddersen (Aurich), ● Dr. Klein, ● Dr. Feldmann (III Berlin), ● Dr. Schiffmann (Bitterfeld), ● Dr. Jünger (Bonn), ● Dr. Tägtmeyer (I Braunschweig), ● Dr. Barisch, ● Dr. Brade (I Breslau), ● Dr. Sambeth, ● Dr. Rath, ● Pfeil (Köln), ● Dr. Röttebrock (Köslin), ● Dr. Propping (Erfurt), ● Dr. Grünenberg, ● Richard (Frankfurt a. M.), ● Alfa (Gleiwitz), ● Dr. Mampell (Halle a. S.), ● Dr. Gülke (Hameln), ● Dr. Huwe (Heidelberg), ● Dr. Rasch (Hildesheim), ● Heusner (Kreuznach), ● Dr. Neu (Rheydt). ● Dr. Overbeck, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 98, ein auf den 25. November 1896 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen.

Versetzt: ● Dr. Gerlach, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Drag.-Regts. 17, mit dem 1. April d. J. zum Feldart.-Regt. 15; die Oberärzte: ● Ziebert beim Gren.-Regt. 109, zum Drag.-Regt. 19, ● Dr. Meyer beim Inf.-Regt. 44, dieser mit dem 1. April ds. Js. zum Garde-Train-Bat., ● Dr. Wilder beim Sanitätsamt des Gardekorps, zum Gren.-Regt. 2, ● Dr. Serbe beim Drag.-Regt. 15, zum Drag.-Regt. 8, ● Dr. Wichura beim Drag.-Regt. 8, zum Gren.-Regt. 109, ● Dr. Wezel beim 2. Garde-Drag.-Regt., zum Sanitätsamt des Gardekorps; die Assist.-Aerzte: ● Gößmann beim Füs.-Regt. 34, zum Inf.-Regt. 44, ● Dr. Köhler beim Inf.-Regt. 77, zum Ulan.-Regt. 16, ● Dr. Regula beim Feldart.-Regt. 60, zum Inf.-Regt. 76, ● Bierotte beim Füs.-Regt. 90, zum Inf.-Regt. 74, ● Götting beim Feldart.-Regt. 36, zum 1. Garde-Drag.-Regt. ● Dr. Magnus, Oberstabs- und Regt.-Arzt des Feldart.-Regts. 15, vom 1. April d. J. ab auf sechs Monat: beurlaubt und mit diesem Zeitpunkte von der Stellung als Regts.-Arzt entheben. ● Dr. Jaschke, Oberarzt der Ref. (Liegnitz), als Oberarzt mit Patent vom 17. Januar 1902 beim Inf.-Regt. 51 angestellt. ● Dr. Spiller (Kiel), Oberarzt der Ref., früher Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 85, beim Inf.-Regt. 164, ● Dr. Hefter (Paderborn), Oberarzt der Ref., beim Feldart.-Regt. 59, dieser mit dem 1. April d. J., als Oberärzte, vorläufig ohne Patent, angestellt. ● Dr. Druckenmüller, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 17, auf sein Gesuch ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Landw. 1. Aufgeb. übergeführt. ● Kuczinski, Assist.-Arzt beim Feldart.-Regt. 21, ● Haeuptner, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 48, dieser mit Ende März d. J., auf ihre Gesuche zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergeführt. ● Dr. Milisch, Oberarzt beim Kür.-Regt. 7, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Sanitätsoffizieren der Landwehr 1. Aufgebots angestellt.

Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Reserve: ● Dr. Fischer (Sprottau), mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bish. Uniform; dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgeb.: ● Dr. Grothaus (Osnabrück), mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bish. Unif.; den Stabsärzten der Ref.: ● Dr. Fuchs (Königberg), ● Dr. Everken (Paderborn), ● Dr. Stern (Düsseldorf), Dr. Brummund (Stade), ● Dr. Weber (Hannover); dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgeb.: ● Dr. Schweigmann (Diedenhofen); den Oberärzten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0009

der Landwehr 1. Aufgeb.: ● Dr. Loewenstamm (III Berlin), ● Dr. Fuld (Heidelberg); dem Oberarzt der Landwehr 2. Aufgeb.: ● Dr. Schultze (III Berlin).

Personalnachrichten.

— Oberpostdirektion Halle. Angenommen ist als Postagentin Frau Lydia Ziegler in Goseck. Der Ober-Postpraktikant Schaar in Halle ist zum Postinspektor ernannt. Versetzt sind der Postrat Scheumann von Halle nach Stettin, die Postdirektoren Fielitz von Wittenberg nach Neuß und Zimdars von Halle nach Berlin, der Ober-Postinspektor Boesebeck in Berlin als Postdirektor nach Merseburg, der Postinspektor Eichler in Straßburg (Els.) als Ober-Postinspektor nach Halle, der Postinspektor Hoffmann in Halle als Telegraphendirektor nach Mülheim (Ruhr), die Ober-Postpraktikanten Fritzsche in Dortmund als Postinspektor nach Halle, Boswinkel in Halle als Postinspektor nach Breslau und Wohlfarth in Halle als Telegrapheninspektor nach Plauen (Vogtl.), der Ober-Postpraktikant Schwarz von Cottbus nach Halle und der Postpraktikant Koch von Bitterfeld nach Halle, die Ober-Postsekretäre Häuschkel von Gleiwitz nach Halle und Lohse von Nakel (Netze) nach Wittenberg, der Postmeister Suckau von Teuchern nach Beverungen, der Postsekretär Städter in Zeitz als Ober-Postsekretär nach Cottbus, der Postsekretär Keiser in Straßburg (Els.) als Postmeister nach Teuchern und der Postsekretär Siebert in Sonneberg (S.-Mein.) als Postmeister nach Corbetha, die Postsekretäre Löffler von Roßla (Harz) nach Eilenburg und Zeitschel von Merseburg nach Liebenwerda, der Telegraphensekretär Friedemann von Halle nach St. Ludwig (Els.), die Oberpostassistenten Ast von Weißenfels, Boseck von Artern und Gilck von Wittenberg nach Halle, der Postverwalter Martini in Stumsdorf als Postassistent nach Halle und der Postverwalter Koch von Zörbig nach Heldrungen, ferner die Postassistenten Borgis von Sorau (N.-L.) nach Halle, Enke von Querfurt nach Teutschenthal, Gäbler von Eisleben nach Roitzsch, Großhans von Gevelsberg nach Halle, Haase von Neheim nach Hettstedt, Jahn von Wittenberg (Bez. Potsdam) nach Bad Kösen, Jäger von Straßburg (Els.) nach Halle, Knauerhase von Plauen (Vogtl.) nach Torgau, Langer von Halle-Trotha nach Chemnitz, Maßmann von Wernshausen nach Merseburg, Pöchge von Wippra nach Delitzsch und Reichmann von Egeln nach Wittenberg, sowie der Telegraphenassistent Holzhausen von Essen (Ruhr) nach Halle. Die Telegraphengehilfin Kuhk in Weißenfels ist freiwillig aus dem Dienste geschieden, der Postsekretär a. D. Schmidt in Cölleda und der Postagent Thoß in Goseck sind gestorben.

— Vakanzenliste von Kommunalstellen u. s. w. Westerland auf Sylt. Bürgermeister. 5200 Mk., 800 Mk. für Wohnung. (Gemeindevorsteher.) — Lübbecke. Bürgermeister. 3600 Mk. und 500 Mk. Mietsentschädigung. (Magistrat.) — Schwanebeck. Bürgermeister. 3000 Mk. bis 3600 Mk., 400 Mk. für Kanzleiarbeiten. (Stadtverordneten-Vorsteher.) — Flensburg. Mehrere Polizeisergeanten. 1300—1800 Mk. Dienstkleidung unentgeltlich. (Magistrat.) — Greven a. d. Ems. Mittelschullehrer. 1500 Mk. Mietsentschädigung 225 Mk. (Rektor.) — Burg, Reg.-Bez. Magdeburg. Die Rentmeisterstellen hier und bei der Königl. Kreiskasse in Wohlau, Reg.-Bez. Breslau. — Schmiegel, Reg.-Bez. Posen. Rentmeisterstelle. — Koberg, Kr. Herzogtum Lauenburg. Forstassessor. — Exin. Stadtsekretär. 1500 Mk. (Magistrat.) — Neusalz a. O. Rohrmeister. (Magistrat.) — Kattowitz. Straßenaufseher. (Stadtbauamt.) — Berlin. Landwirtschaftlicher Direktor der städtischen Rieselgüter. (Bureau der städtischen Kanalisationswerke und Rieselfelder.)

— Verliehen wurde den pensionierten Oberpostschaffnern Matthias Hanenberg zu Magdeburg und Karl Ziege zu Eisenach das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen. Durch die Versetzung ihres Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende evangelische Pfarrstelle zu Ostrau, Diözese Zeitz I, zum 1. April d. J. erledigt werden. Dieselbe gewährt neben freier Wohnung ein jährliches Einkommen von 5619 Mk., wovon eine Pfründenabgabe von jährlich 1545 Mk. an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche zu entrichten ist. Zur Parochie gehört eine Kirche.

Infolge des Ablebens ihres Inhabers ist die Pfarrstelle in Gehofen, Diözese Artern, frei geworden. Die Stelle steht unter Privatpatronat und gewährt außer der Wohnung ein jährliches Einkommen von etwa 9400 Mk. Zur Stelle gehört eine Kirche.

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evang. Vereinshaus). Professor Dr. phil. Schmidt aus Berlin. Ref. G. Bürgin aus Straßburg. Assistent M. Jacob aus Frankfurt a. M. Frau Rentiere Schneider aus Stolberg a. H. Frau Privatiere G. Scholl aus Jena. Frau Rentiere Kühne aus Berlin. Frl. Rautenberg aus Delligsen. Frl. A. Böhmer aus Seesen. Kaufleute: H. Siemens nebst Gemahlin aus Hamburg, G. Mathey aus Celle, J. Macherey aus Düsseldorf, W. Lange, Dähn, beide aus Leipzig, W. Lustig aus Wien, G. Mau aus Berlin, Falkenburg aus Göttingen.

Um sich gesund zu erhalten, folge man dem Rate ärztlicher Autoritäten und sorge für geregelte Verdauung durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen, die sich auch bei Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen vorzügl. bewähren.

Originalschachtel Mk. 1.— in den Apotheken.

(4192

Best.: Dppls. Natr., Rhab., k. Magn. je 4, Fenchel-, Pfefferm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

Amtliche Bekanntmachungen

Ordnung

betreffend die Erhebung eines Zuschlages zur Reichs-Brausteuer und einer Biersteuer in der Gemeinde Ammendorf vom 1. April 1905 ab.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung hierselbst vom 12. September 1904 wird hierdurch gemäß §§ 13, 18, 82 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 für die Landgemeinde Ammendorf die nachstehende Steuerordnung erlassen:

I. Zuschlag zur Reichs-Brausteuer.

§ 1.

Steuersatz.

Von dem im Gemeindebezirke gebrauten Biere wird ein Zuschlag von fünfzig vom Hundert des nach dem Reichsgesetze vom 31. Mai 1872 (R.-G.-Bl. S. 153) festgestellten Brausteuersatzes erhoben.

§ 2.

Zeit der Zahlung.

Der Zuschlag ist von den Brauern gleich wie die Reichs-Brausteuer bei der Anmeldung und Versteuerung oder bei der Einzahlung der Fixationsraten an die Gemeindekasse zu entrichten.

§ 3.

Erstattungen.

Für die Erstattung des Zuschlages sind die wegen Erstattung der Reichs-Brausteuer im § 7 des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1872 gegebenen Vorschriften maßgebend; sie erfolgt auf Grund einer Bescheinigung der Steuerhebestelle Halle über die bewirkte Erstattung der Reichs-Brausteuer.

§ 4.

Ausfuhrvergütung.

Für das nach dem Inkrafttreten dieser Steuerordnung aus dem Gemeindebezirke ausgeführte Bier wird der gezahlte Zuschlag, welcher nach dem Verhältnisse der verwendeten Braustoffe zu der Menge des verkaufsfertig hergestellten Bieres berechnet wird, voll vergütet. Der Anspruch auf die Vergütung wird nur denjenigen Brauereien zugestanden, welche selbstgebrautes Bier ausführen und Bücher führen, aus denen die zur Bierbereitung verwendeten Stoffe und deren Menge, sowie die Menge des aus den verwendeten Stoffen hergestellten verkaufsfertigen Bieres, die ausgeführten Biermengen und die Namen und Wohnorte der Empfänger, für jede in der Brauerei gebraute Biersorte gesondert nachgewiesen, sich ergeben.

Die Bücher müssen auf Erfordern den von dem Gemeindevorstande mit der Aufsicht beauftragten Beamten jederzeit zur Einsicht vorgelegt werden.

Die Ausfuhr muß in geeichten spundvollen Fässern oder in vollen und für jedes Frachtstück gleich großen Flaschen mit darauf befindlicher Bezeichnung des Raumgehaltes erfolgen.

Der Berechnung der Ausfuhrvergütung ist der Raumgehalt der zur Ausfuhr benutzten Gefäße zu Grunde zu legen. Die Zahlung der Vergütung erfolgt monatlich auf Anweisung des Gemeindevorstandes durch die Gemeindekasse.

II. Steuer von eingeführtem Bier.

§ 5.

Steuersatz.

Von dem in den Gemeindebezirk Ammendorf eingeführten Bier wird eine Steuer erhoben, welche für schwereres (Lager-) Bier fünfundsechzig Pfennige, für leichteres vierzig Pfennige pro Hektoliter beträgt.

§ 6.

Befreiungen.

Von der Steuer befreit ist:

a) Bier, welches in Mengen von nicht mehr als zwei Litern eingeführt wird;

b) Bier, welches durch den Gemeindebezirk nur durchgeführt wird.

Durchgeführtes Bier ist auch solches, welches, auf der Eisenbahn zugeführt, ohne in die Gemeinde eingebracht zu werden, auf dem Bahnhofe lagert und demnächst in den Urgebinden weiter befördert wird, oder welches, auf der Achse oder auf Schiffen eingegangen, in denselben Gebinden und mit denselben Frachtbriefen u. s. f. weitergeht.

c) Sogenanntes Retourbier einer im Gemeindebezirke belegenen Brauerei, welches an diese in den Urgebinden zurückgelangt, sofern die dafür seinerzeit gezahlte Ausfuhrvergütung erstattet wird.

§ 7.

Art, Ort, Zeit und Ueberwachung der Einfuhr.

Jede Einfuhr von Bier muß in geeichten Fässern mit darauf befindlicher Bezeichnung des Raumgehaltes oder in Flaschen, welche für jedes Frachtstück gleichartig sind, erfolgen.

Die Einfuhr darf nur auf einer Einfuhrstraße und nur während der Tageszeit geschehen

Einfuhrstraßen sind:

a) die hier einmündenden Eisenbahnen;

b) die als Einfuhrstraßen vom Gemeindevorstande ausdrücklich bezeichneten Land- und Wasserstraßen mit den für letztere bestimmten Landungsplätzen.

Als Tageszeit wird angesehen:

a) in den Monaten Mai bis September die Zeit von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends;

b) in den Monaten Oktober bis April die Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Die Einfuhr außerhalb dieser Zeit ist zulässig:

a) wenn sie mittelst der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen, der regelmäßigen Schiffsverbindungen oder der Fahrposten erfolgt;

b) wenn in besonderen Fällen die Erlaubnis vom Gemeindevorstande vorher erteilt worden ist, unter den dabei festgesetzten Bedingungen.

Jeder Frachtführer ist verpflichtet, den Aufsichtsbeamten auf Erfordern die zu den eingehenden Biersendungen gehörigen Begleitpapiere, Frachtbriefe u. s. f. vorzuzeigen.

§ 8.

Zahlung der Steuer.

Von auswärts eingeführtes Bier muß von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfange während der üblichen Dienststunden auf der Gemeindekasse angemeldet und versteuert werden.

Steuern, welche hiernach an Sonn- und Festtagen entrichtet werden müßten, sind am Vormittage des nächsten Werktages zu zahlen.

Wer Bier empfängt, welches von auswärts eingeführt ist, hat der Kasse eine mit seiner Unterschrifft versehene Anzeige in doppelter Ausfertigung vorzulegen, aus welcher der Name und Wohnort des Absenders, die Art des empfangenen Bieres und der Raumgehalt der Gebinde oder Flaschen, der Lagerort, Tag und Stunde des Empfanges und der Betrag der Biersteuer ersichtlich sein müssen. Eine Ausfertigung wird den Steuerpflichtigen mit Empfangsbescheinigung zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelhefte aufzubewahren und den Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen.

Der Berechnung der Biersteuer ist der Raumgehalt der zur Einfuhr benutzten Gefäße zu Grunde zu legen.

Das von auswärts oder von den Bahnhöfen auf Wagen, Karren oder in sonstiger Weise in den Gemeindebezirk eingeführte Bier, welches im Wege des Umherziehens von Haus zu Haus oder durch Ausruf zum Verkauf gelangt, ist von den Personen zu versteuern, welche es einführen. Zu dem Zwecke haben diese Personen das eingeführte Quantum vor dem Beginn des Verkaufes bei der Ortssteuerkasse zur Versteuerung anzumelden und das übrig behaltene vor dem Verlassen der Gemeinde abzumelden.

Dabei findet die Bestimmung des § 6 unter a keine Anwendung.

§ 9.

Lagerbuch.

Wer sich mit dem Kauf von Bier zum Weiterverkauf oder Ausschank befaßt, hat über das nach dem Inkrafttreten dieser Steuerordnung unmittelbar von auswärts bezogene Bier, welches von dem etwa vorhandenen einheimischen getrennt zu lagern ist, ein Lagerbuch zu führen. In dieses sind in Bezug auf das eingeführte Bier der Absender, die Zahl und der Raumgehalt der Fässer oder Flaschen, die Art des Bieres, der Lagerort, Tag und Stunde des Empfanges und der Betrag der Biersteuer; in Bezug auf das abgegebene oder ausgeführte Bier der Empfänger, Zahl und Raumgehalt der Fässer oder Flaschen, die Art des Bieres, insbesondere eine erfolgte Ab- oder Umfüllung, Tag und Stunde der Abgabe oder Ausfuhr und der Betrag der zurückerhaltenen Biersteuer spätestens am Tage nach dem Empfange der Versendung oder Abgabe zum Ausschank einzutragen. Das Lagerbuch ist nebst dem Sammelhefte der Anzeigen (§ 8) jederzeit zur Einsicht der Aufsichtsbeamten bereit zu halten

§ 10.

Durchsuchungen.

Den Aufsichtsbeamten ist von denjenigen, welche Bier von auswärts bezogen haben, behufs Vornahme von Durchsuchungen der Zutritt zu den Räumen, in denen das Bier gelagert wird, zu gestatten.

§ 11.

Ausfuhrvergütung.

Den im § 9 bezeichneten Händlern wird für das von ihnen nach dem Inkrafttreten dieser Steuerordnung in den Gemeindebezirk eingeführte und versteuerte Bier, sofern sie dasselbe aus dem Gemeindebezirke ohne voraufgegangene Vermischung mit anderen Bieren oder mit Wasser oder sonstigen Stoffen wieder ausführen, die nachweislich gezahlte Steuer voll vergütet.

Der Anspruch auf die Vergütung wird den Gewerbetreibenden nur dann zugestanden, wenn sie Lagerbücher nach § 9 ordnungsmäßig führen und zur Einsicht der Aufsichtsbeamten jederzeit bereit halten. Auf die Berechnung und Zahlung der Vergütung findet § 4 Abs. 4 Anwendung.

III. Zulässige Vereinbarungen.

§ 12.

Der Gemeindevorstand ist befugt, mit einzelnen Steuerpflichtigen zum Zwecke der Erleichterung des Verkehrs, ferner betreffs der Zahlung und Vergütung der Steuer besondere Vereinbarungen zu treffen. Die Vereinbarungen dürfen nicht zu Ungleichheiten in der Besteuerung führen. Sie bedürfen der Genehmigung.

IV. Strafen.

§ 13.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Ordnung werden mit einer Strafe von 3 bis zu 30 Mark belegt. Außerdem ist im Falle der Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

V. Inkrafttreten der Steuerordnung.

§ 14.

Diese Steuerordnung tritt am 1. April 1905 in Kraft.

Ammendorf, den 10. Dezember 1904.

Der Gemeinde-Vorstand.

Reinhardt, Gemeindevorsteher.

(L. S.)

I. Schöffe: Engel. II. Schöffe: Möbus.

Als die nach § 7 b der Steuer-Ordnung bekannt zu gebenden Einfuhrstraßen werden hiermit bestimmt:

Halleschestraße,
Bahnhofstraße,
Wörmlitzerstraße.

Die Biereinfuhr-Anmeldestellen befinden sich

Halleschestraße 23 und
Halleschestraße 64.

Ammendorf, den 17. März 1905.

Der Gemeinde-Vorstand. [4212

Reinhardt.

Bekanntmachung.

Umtausch der Quittungskarten.

In Gemäßheit der §§ 131 ff. des Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit Ziffer VII der Anweisung vom 17. November 1899 müssen bei der Ausstellung bezw. bei dem Umtausche von Quittungskarten nicht nur Vor- und Zuname, Berufsstellung, Geburtsort und -Kreis, sowie Geburtszeit, sondern auch der Wohnort, die Straße und Hausnummer des Versicherten in die Karten eingetragen werden.

Da in der letzten Zeit die mit der Vorlegung der umzutauschenden Quittungskarten betrauten Personen zumeist nicht in der Lage waren, die Wohnung (Straße und Hausnummer) der Karteninhaber anzugeben, bringen wir zur Vermeidung von Weiterungen obigen Hinweis wiederholt zur öffentlichen Kenntnis.

Halle a. S., den 14. März 1905. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Nach § 120 der Reichs-Gewerbe-Ordnung sind die Gewerbeunternehmer verpflichtet, ihren Arbeitern unter 18 Jahren, welche eine von der Gemeindebehörde oder vom Staate als Fortbildungsschule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderliche Zeit zu gewähren.

Diese Bestimmung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach § 150 Ziffer 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zu bestrafen sind.

Halle a. S., den 15. März 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Verdingung.

Die Herstellung der **Gasleitung** u. **Lieferung der Beleuchtungskörper** für den **Neubau der Mittelschule** an der Torstraße.

Termin am
Sonnabend, den 25. März, vormittags 10 Uhr
im Sekretariat Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 98, betr. **Automaten-Restaurant Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S.**, ist heute eingetragen: **Reinhold Wolf** ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann **Johann Hille** in Halle a. S. ist als Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 13 März 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unserem Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 8 eingetragenen **Malzfabrik Artern Beckmann & Voß** G. m. b. H. in **Artern** heute folgendes eingetragen worden:

Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann **Hermann Schumann** und dem Malzmeister **Franz Strusch**, beide in Artern, sodaß beide nur gemeinschaftlich die Malzfabrik Artern Beckmann & Voß in Prokura zu vertreten berechtigt und nur gemeinschaftlich die Firma zu zeichnen befugt sein sollen.

Die Geschäftsführung des Kaufmanns **Alfred Beckmann** in **Unna** ist beendet, sodaß alleiniger Geschäftsführer Fabrikdirektor **Hermann Voß in Artern** ist.

Artern, den 16. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503211-18/fragment/page=0010